

Heimatpreis der Stadt Winterberg an drei Preisträger verliehen

Großer Dank für ehrenamtliches Engagement



Menschen, die sich für ihre Heimat, für ihre Mitmenschen einbringen, genießen berechtigt allenthalben große Wertschätzung. Immer wieder setzen sie sich für den Erhalt von Traditionen, für die Pflege des Brauchtums und für das kulturelle Erbe der Städte und Gemeinden ein. Grund genug für die Landesregierung in Nordrhein-Westfalen, dieses Engagement mit dem Heimatpreis zu stärken und zu fördern. Die Stadt Winterberg hat jetzt zum vierten Mal in Folge den Heimatpreis des Landes NRW vergeben.

>>> Bericht auf Seite 2

KUR-APOTHEKE
GEMEINSAM SIND WIR STARKE PARTNER FÜR IHRE GESUNDHEIT!

APOTHEKER FÜR OFFIZIN-PHARMAZIE JENS ASMUS e.K.
59955 Winterberg, Poststraße 1
Fax 92 95 050 Tel. (02981) 92 95 00
www.kur-apotheke-winterberg.de

Markt-Apotheke

Bei allen Fragen rund um Ihre Gesundheit sind wir Ihr kompetenter Ansprechpartner.



Wir wünschen Ihnen und Euch ein gesundes Leben.
Jens Asmus e.K.
Marktstraße 11 · 59955 Winterberg
Tel. 02981-92130 · Fax 02981-921313

Heimatpreis der Stadt Winterberg an drei Preisträger verliehen

Großer Dank für ehrenamtliches Engagement

Menschen, die sich für ihre Heimat, für ihre Mitmenschen einbringen, genießen berechtigt allenthalben große Wertschätzung. Immer wieder setzen sie sich für den Erhalt von Traditionen, für die Pflege des Brauchtums und für das kulturelle Erbe der Städte und Gemeinden ein. Grund genug für die Landesregierung in Nordrhein-Westfalen, dieses Engagement mit dem Heimatpreis zu stärken und zu fördern. Die Stadt Winterberg hat jetzt zum vierten Mal in Folge den Heimatpreis des Landes NRW vergeben. In diesem Jahr konnten sich der Verein Seelenbeben e.V., das Zukunftsprojekt Siedlinghausen und die Negertalmusikanten über die Auszeichnung mit dem Heimatpreis freuen.

Die drei Preisträger wurden zu Beginn der letzten Ratssitzung im Jahr 2022 am 16.12.22 mit dem Heimatpreis ausgezeichnet.

Bürgermeister Michael Beckmann würdigte das große ehrenamtliche Engagement der Preisträgerinnen und Preisträger, aller eingereichten Projekte und der vielen Bürgerinnen und Bürger.

„Die Verleihung des Heimatpreises ist ein ebenso schöner wie wirksamer Weg, den Blick auf Verdienste zu lenken, die für unsere Stadt und unsere Dörfer von elementarer Bedeutung sind. In Winterberg und allen Dörfern setzen sich viele Menschen mit viel Herzblut für unsere Stadt ein und sorgen so dafür, dass Winterberg so lebens- und liebenswert ist. Euer Engagement ist das Schmiermittel für unsere Stadt!“, so Bürgermeister Michael Beckmann.

Da insgesamt 5 Bewerbungen für den Heimatpreis der Stadt Winterberg vorlagen und nur drei Vereine mit dem Heimatpreis ausgezeichnet werden konnten, musste der Haupt- und Finanzausschuss der Stadt Winterberg am 15.11.2022 eine Auswahl treffen. Über den 1. Platz des diesjährigen Heimatpreises mit einem Preisgeld von 3.000 Euro kann sich der Verein Seelenbeben e.V. Projekt „Trauerbegleitung für Kinder und Jugendliche“ freuen. Der Verein Seelenbeben e.V. begleitet im Raum Winterberg und darüber hinaus ehrenamtlich Kinder und Jugendliche sowie deren

Familien einfühlsam und kompetent bei der Be- und Verarbeitung ihrer Trauer nach einem Todesfall eines geliebten Menschen im direkten Familienumfeld.

Den Kindern und Jugendlichen wird mit diesem Projekt ein Raum geboten, indem sie sich sicher fühlen können mit all ihren Emotionen. Wo sie das Gefühl haben können, hier dürfen sie sein, wie sie sind. Die Gruppe „Seelenbeben“ begleitet sie auf dem Weg, das Beben der Seele wieder mit sich und ihrem Leben in Einklang zu bringen - ein Seelenbeben zuzulassen, das mit schönen Erinnerungen gepflastert ist. Das gelingt mit Gesprächsrunden, Kreativ-Angebote oder auch durch Erlebnispädagogik.

Den 2. Platz mit einem Preisgeld in Höhe von 1.500 Euro überreichte Bürgermeister Michael Beckmann und seine Stellvertreter, Joachim Reuter und Jörg Burmann, an das Zukunftsprojekt Siedlinghausen. Das Zukunftsprojekt Siedlinghausen hat wieder Leben in das ehemalige Schulgebäude der Sekundarschule gebracht. So wird der linke Teil der Schule als Expe-

rimentieraum für unterschiedliche Nutzungen wie z.B. Yoga oder Malkurse genutzt.

Die Negertalmusikanten konnte sich für das Projekt Maibaum über den 3. Platz mit einem Preisgeld von Höhe von 500 Euro freuen. Das jährliche Aufstellen des Maibaums symbolisiert den Zusammenhalt der Negertalmusikanten und des gesamten Ortes Siedlinghausen. Der Maibaum schmückt von Mai bis Oktober den Eschenplatz, sodass diese Tradition auch für Gäste und Neubürger sichtbar ist.

„Alle eingegangenen Projekte waren preisverdächtig. Daher bedanke ich mich im Namen des Rates der Stadt Winterberg bei allen 5 Vereinen für ihre eingereichte Projekte, ihre Bewerbungen sowie ihr großes ehrenamtliches Engagement. Ihre Arbeit ist Teil unserer sauerländischen Identität. Gemeinsam sind Sie Vorbild für Andere und regen sie damit auch dazu an, Ihrem guten Beispiel in unserer Mitmachstadt zu folgen“, so Bürgermeister Michael Beckmann.

Neuigkeiten aus dem Rat der Stadt Winterberg



Meinolf Ittermann und Bürgermeister Michael Beckmann

Am Freitag, 16. Dezember fand die letzte Ratssitzung im Jahr 2022 statt. Die Tagesordnung war noch einmal gut gefüllt und es wurden wichtige Beschlüsse gefasst. Vor dem offiziellen Teil der Ratssitzung wurde der Heimatpreis übergeben. Über den 1. Platz und ein Preisgeld von 3.000 Euro konnte sich der Verein Seelenbeben e.V. freuen, über den 2. Platz mit einem Preisgeld von 1.500 Euro das Zukunftsprojekt Siedlinghausen und über den 3. Platz und ein Preisgeld von 500 Euro die Negertalmusikanten.

Zu Beginn der Sitzung haben die Vorsitzenden der Fraktionen ihre Haushaltserden gehalten und hierin auch einige Anträge und Anregungen in den Rat eingebracht. Die Verwaltung wird die Anträge und Anregungen für die nächste Ratssitzung aufbereiten, sodass dann über die ein-

zelnen Anträge eine Aussprache stattfinden und abgestimmt werden kann. Die Haushaltserden hatten je nach politischer Richtung durchaus unterschiedliche Ansätze. Erfreulich ist, dass der Rat der Stadt Winterberg dem Haushaltsentwurf trotz unterschiedlicher Sichtweise einstimmig zugestimmt hat. „Das Bewusstsein um die Krisen dieser Zeit und die Herausforderungen, die damit auf der kommunalen Ebene für unsere Bürgerschaft, den Stadtrat und die Verwaltung einhergehen, einen uns in dem Ziel, unsere Stadt weiter zu entwickeln. Dabei sind gerade die Anträge und Anregungen der Fraktionen wichtig und wertvoll für unsere Arbeit,“ so Bürgermeister Michael Beckmann, der auch die sachliche, konstruktive und intensive Arbeit zwischen den Fraktionen und der Verwaltung lobte. „Ich bin froh, dass

INFORMATIONEN AUS RATHAUS UND STADT

wir es noch in diesem Jahr geschafft haben, den Haushalt zu verabschieden. Das gibt uns Planungssicherheit gleich von Jahresbeginn an," erläutert Beckmann, auch wenn Informationen seitens des Landes, wie Steuerschätzungen oder Gesetzesänderungen, erst nach Einbringung des Haushaltes im Oktober vorgelegt wurden. Hinzu kämen nur schwer vorhersehbare Kosten, bedingt durch gestiegene Energiekosten und Inflation sowie die Flüchtlingsversorgung. „Daher zeigt der einstimmige Ratsbeschluss der Politik ein großes Vertrauen gegenüber der Arbeit der Verwaltung," zeigt sich Beckmann erfreut. Auch, dass die Verwaltung zum ersten Mal im Laufe der Haushaltsberatungen über eine Veränderungsliste über die großen Abweichungen seit der Einbringung des Haushaltes informiert habe, ist in Winterberg ein Novum gewesen und kam bei den Fraktionen gut an. Insgesamt hat sich das Ergebnis des Haushaltsentwurfs seit der Einbringung in den politischen Beratungsprozess im Oktober erheblich verbessert, so dass die vorgesehene Isolierung der Corona- und Ukraineschäden, der sogenannte Buchungstrick des Landes, möglicherweise gar nicht mehr benötigt wird. „Die vorsichtige Herangehensweise bei der Aufstellung des Haushaltes im September war damit der richtige Weg," so Bürgermeister Beckmann und Kämmerer Bastian Östreich.

Wohnraum durch ein Genossenschaftsmodell schaffen
„Gegen Wohnungsmangel hilft nur, Wohnraum zu ermöglichen oder Wohnungen zu bauen," ist sich Bürgermeister Beckmann sicher. Die Stadt Winterberg möchte mit der Gründung einer Wohnungsbaugenossenschaft bedarfsoorientierten Wohnraum im Stadtgebiet Winterberg schaffen. Bereits im Vorfeld der Ratssitzung hat ein Werkstattgespräch für den Rat der Stadt Winterberg stattgefunden. Dabei wurde das Genossenschaftsmodell der Pyramis Immobilien Entwicklungs GmbH vorgestellt. „Das Modell einer Quartiersgenossenschaft unter kommunaler Beteiligung der Stadt Winterberg biete sich an, um eine gute, nachhaltige und der Allgemeinheit dienende Flächenerschließung sicher zu stellen, die Schaf-

fung von kostengünstigem Wohnraum bei geringem Personaleinsatz zügig umzusetzen und zu[1]gleich den Einfluss der Stadt Winterberg umfassend zu gestalten", so Kämmerer Bastian Östreich. Die Stadt Winterberg wird jetzt weiter an dem Genossenschaftsmodell arbeiten und den Rat und die Öffentlichkeit fortlaufend über den Prozess informieren.

Meinolf Ittermann wird neuer Ortsvorsteher von Hildfeld zum 01.01.2023

Ihr Amt als Ortsvorsteherin für Hildfeld wird Elisabeth Sauerland mit Ablauf des 31.12.2022 nach über 20 Jahren niederlegen. Bürgermeister Michael Beckmann dankte ihr im Namen von Rat und Verwaltung für den langjährigen Einsatz für ihren Heimatort Hildfeld. „Liebe Elisabeth, Dein Wirken in all den Jahren hat Spuren in Hildfeld hinterlassen. Du hast Deinem Nachfolger Meinolf Ittermann ein gut bestelltes Haus hinterlassen, herzlichen Dank für Dein Engagement," so Beckmann. Meinolf Ittermann wurde einstimmig ab dem 01.01.2023 zum Ortsvorsteher von Hildfeld gewählt. Anbei auch ein Foto von Michael Beckmann und Meinolf Ittermann.

Gute Nachrichten zu den Angeboten pflegende Angehörige der AW-Kur

Bürgermeister Michael Beckmann konnte den Ratsmitgliedern gute Nachrichten zu den Angeboten für pflegende Angehörige der AW Kur gGmbH überbringen. Die Einrichtungen der AW Kur gGmbH in der Wernsdorfer Straße und in Altastenberg haben im Sommer vor großen finanziellen Herausforderungen gestanden, die die Einrichtungen in ihrem Bestand gefährdet haben. Eine Weiterführung der Einrichtungen über den 30.06. des nächsten Jahres hinaus wurde seitens des Trägers, der AW-Kur gGmbH, als kritisch angesehen. Hintergrund hierfür waren fehlende Erstattungsbeträge aufgrund einer Regelungslücke in der Sozialgesetzgebung. Aktuell ist es so, dass bei Vorsorgemaßnahmen für eine Pflegeperson, die von ihrem pflegebedürftigen Angehörigen begleitet wird, seit Beginn der Corona-Pandemie im März 2020 der Hygiene-Mehraufwand für die pflegebedürftige Begleitperson durch die Einrichtun-

gen nicht geltend gemacht werden kann.

Obwohl das Thema aufgrund der rechtlichen Rahmenbedingungen nur auf der Bundesebene geklärt werden kann, konnte in einem gemeinsamen Termin zwischen Herrn Landesgesundheitsminister Laumann, Herrn Frank, dem GF der AW-Kur und Bürgermeister Michael Beckmann erreicht werden, dass geprüft wird, ob Mittel des Landes NRW im Rahmen von Billigkeitsleistungen, ggf. aus den Corona[1]Härtefallhilfen NRW, für die Einrichtungen „Landhaus Fernblick“ und „Altastenberg“ genehmigt werden können. Mittlerweile hat die AW Kur eine finanzielle Unterstützung von knapp 100.000 Euro vom Land NRW erhalten. Auch wenn dieser Betrag nicht den vollständigen Aufwand abdeckt, ist es eine große politische Wertschätzung von Minister Laumann und gibt Motivation, die beiden Vorsorgekliniken die bestehende Regelungslücke zu schließen", so Bürgermeister Michael Beckmann.

hoffentlich besseres Jahr 2023 zu führen.

Mit der Unterstützung durch das Land NRW ist ein Zwischenziel erreicht worden. Das Land NRW wird jetzt als nächsten Schritt eine Bundesratsinitiative anstoßen, um die Regelungslücke auf Bundesebene zu schließen.

„Das sind wichtige Signale vom Land NRW, die helfen, Arbeitsplätzen in unserer Stadt in einem wichtigen Bereich der gesundheitlichen Versorgung zu sichern. Ein herzlicher Dank geht an Minister Laumann, der hier für eine unkomplizierte Lösung gesorgt hat. Wir werden den Bund allerdings weiter darauf hinweisen, für die Vorsorgekliniken die bestehende Regelungslücke zu schließen", so Bürgermeister Michael Beckmann.

Zum Schluss der Sitzung wurde Sandra Schmitt als Ratsmitglied verabschiedet. Sie gibt das Amt aus privaten und beruflichen Gründen auf.



Sandra Schmitt und Bürgermeister Michael Beckmann

Generalversammlung der Löschgruppe Altenfeld

Zur für die Jahre 2020 und 2021 nachgeholten Generalversammlung der Löschgruppe Altenfeld konnte Löschgruppenführer Göke

neben den 27 Feuerwehrkameraden/-innen auch Bürgermeister Beckmann, Ratsmitglied Walburga Fladung, Ortsvorsteher Frank

Fladung, Wehrleiter Padberg, die Löschgruppenführungen aus Siedlinghausen und Silbach sowie die Vertreter der örtlichen Vereine begrüßen.

Neben den Jahresrückblicken wurden auch die internen Vorstandswahlen durchgeführt, bei denen die bisherigen Vorstandsmitglieder für weitere drei Jahre wiedergewählt wurden.

Durch Wehrleiter Padberg wurden - jeweils rückwirkend - Anna Osebold zur Oberfeuerwehrfrau und Manuel Ratte zum Oberbrandmeister befördert. Weiterhin erfolgten folgende Ehrungen:

Für 10-jährige Mitgliedschaft in der Freiwilligen Feuerwehr wurden Katja Wüllner und Manuel Ratte jeweils mit der bronzenen Ehrennadel des Verbandes der Feuerwehren in NRW ausgezeichnet. Reiner Göke wurde für 25 Dienstjahre das Feuerwehrrenzeichen des Landes NRW in Silber verliehen. Dirk Stöber,

Frank Stöber und Andreas Michel erhielten jeweils für 35 Dienstjahre das goldene Feuerwehrrenzeichen des Landes NRW.

Bürgermeister Beckmann, Ortsvorsteher Fladung und die Vertreter der örtlichen Vereine bedankten sich in ihren Grußworten jeweils für die zum Wohl der Stadt Winterberg und die Dorfgemeinschaft Altenfeld-Walbecke geleistete Arbeit und wünschten den Mitgliedern der Löschgruppe stets eine gesunde Rückkehr von ihren Einsätzen.

Löschgruppenführer Göke bedankte sich bei allen für ihre Einsatz- und Ausbildungsbereitschaft und appellierte an sie, dieses Engagement auch zukünftig beizubehalten.

Jugendliche ab 10 Jahren, die Interesse an der Jugendfeuerwehr haben, können sich für weitere Informationen jederzeit an die Löschgruppenführung wenden.



Ulrich Pape als Schiedsmann verabschiedet

Schlichten statt Richten, das ist das Ziel der ehrenamtlichen Schiedsmänner und Schiedsfrauen. Drei Jahre lang hat Ulrich Pape dieses vertrauensvolle Amt in und für die Stadt Winterberg ausgeübt. Jetzt wurde Ulrich Pape von Bürgermeister Michael Beckmann offiziell ver-

abschiedet. Ulrich Pape übernahm im Jahr 2018 das Amt des Schiedsmannes der Stadt Winterberg. Im letzten Jahr musste Ulrich Pape das Amt aus gesundheitlichen Gründen niedergelegen. Er war in den Jahren seiner Amtstätigkeit ein engagierter Ansprechpartner für alle

Bürgerinnen und Bürgern, die ihre Streitigkeiten außergerichtlich klären wollten.

„Durch seine positive und ausgleichende Art, sein Einfühlungsvermögen und die immer kompetente Beratung gelang es Ulrich Pape sehr viele Schlichtungsverfahren im Sinne der

Beteiligten abzuschließen. Damit ersparte er vielen Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt weitere Aufregungen, neuen Ärger und ein oft langwieriges Gerichtsverfahren. Vielen Dank für dieses große Engagement“, so Bürgermeister Michael Beckmann.



sozialwerk sauerland GmbH
Kinder- und Jugendhilfeverbund

Die Sozialwerk Sauerland GmbH ist ein anerkannter Träger der freien Jugendhilfe mit Angeboten für ambulante, teilstationäre und stationäre Hilfen zur Erziehung.

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

SOZIALARBEITER (m/w/d)

oder vergleichbare Ausbildung, in Voll- oder Teilzeit

für unsere „Offene Tür“ (OT) in Winterberg

Bewerben Sie sich einfach und unkompliziert über unsere Homepage www.sozialwerk-sauerland.de, oder richten Sie Ihre Bewerbung gerne per eMail oder schriftlich an:

Sozialwerk Sauerland GmbH
Frau Tanja Krause
0151 - 58 231 929

bewerbung@sozialwerk-sauerland.de





Internettrend ist „brandgefährlich“



In Zeiten ständig steigender Heizkosten liegt die Suche nach vermeintlich günstigeren Alternativen voll im Trend. Vor allem in den sozialen Medien kursieren seit einiger Zeit eine Vielzahl von vermeintlichen Tipps und Tricks zum Energiesparen. „Einige dieser Tipps sind nicht nur sinnlos, sondern vor allem eins: lebensgefährlich“ so Kreisbrandmeister Bernd Krause.

Der sogenannte „Teelichtofen“ steht hierbei ganz oben auf der Liste. Er besteht im Wesentlichen aus Teelichern und einem darüber angebrachten, umgedrehten Tontopf. Die Heizleistung ist hierbei mehr als überschaubar. Sie reicht gerade mal dazu aus, wenige Qua-

schrägerziehung und -aufklärung im Feuerwehrverband Hochsauerlandkreis. Er beschreibt den Brandvorgang einer Kerze: „Nach dem Anzünden des Kerzendochtes schmilzt etwas Wachs. Dieser wird durch den Docht hochgezogen und verdampft an seiner Spitze. Dort entzündet sich der Wachsdampf. Dieser brennt und nicht der Docht.“ Stehen zu viele Teelichter unter dem Tontopf eng beieinander, staut sich die Wärme unter diesem. Die dadurch entstehende enorme Hitze sorgt dafür, dass sich das Wachs insgesamt entzünden kann. Durch den darüberstehenden Tontopf können sich die Flammen nicht in die Höhe, sondern

dratmeter zu erwärmen. Der sehr überschaubaren Wärmeleistung steht aber eine hohe Brandgefahr gegenüber. „Teelichter haben keine große Heizwirkung. Da ist die Versuchung groß, die Zahl der Teelichter zu erhöhen“ so Krause. Um die davon ausgehende Gefahr zu erkennen, muss man die Funktionsweise einer Kerze verstehen. Christian Krane ist Leiter des Arbeitskreises Brand-

nur zu den Seiten ausbreiten. Auch können durch die Hitze die Tongefäß platzen. Beides sorgt für eine Brandausbreitung auf umliegende Gegenstände und Möbel. Falsche Löschanversuche stellen wiederum eine weitere, nicht unerhebliche Gefahr dar. Fatal wäre nämlich der Versuch, dieses Feuer mit Wasser zu löschen. Aufgrund der enormen Hitze verdampft das Wasser und reißt brennende Wachspartikel mit sich. Die Folge ist eine spektakuläre Stichflamme. Kreisbrandmeister Bernd Krause rät: „Versuchen Sie in diesem Fall den Brand z.B. mit einer Löschdecke zu ersticken. Unternehmen Sie keine riskanten Löschanversuche, sondern verlassen Sie die Wohnung und alarmieren Sie die Feuerwehr über den Notruf 112“. Weiterhin sollten keine Outdoor-Geräte wie z.B. Grills oder Gasheizpilze in Innenräumen eingesetzt werden. Egal, welche Energiequelle dieser nutzt, entsteht beim Verbrennen das Gas Kohlenmonoxid. Dieses hat weder einen Geruch, einen Geschmack, noch eine Farbe und ist somit für den Menschen nicht wahrnehmbar. Wird es eingeadmet, kann es

schnell zur Bewusstlosigkeit bis hin zum Tod führen. „Generell sollte offenes Feuer in Innenräumen vermieden werden. Auch Kerzen sollten nie unbeaufsichtigt abgebrannt werden“ empfiehlt Unterbrandmeister Christian Krane. Öfen und Kamine dürfen nur in Absprache mit dem örtlichen Schornsteinfeger betrieben werden. Dies gilt vor allem bei der Inbetriebnahme von längerer Zeit nicht genutzten Kaminen. Andernfalls besteht eine große Brand- sowie Erstickungsgefahr durch freigesetztes Kohlenmonoxid. Für Beratungen hierzu ist der örtliche Schornsteinfeger anzusprechen.

Bisher ist die Zahl von Brandfällen aufgrund der Verwendung von „Behelfsheizungen“ im Kreisgebiet noch nicht gestiegen. „Es ist aber auch nicht unwahrscheinlich, vor allem, wenn die Energiekosten weiter steigen“ so sind sich Christian Krane und der Kreisbrandmeister einig. Sie appellieren daher eindringlich, trotz stetig steigender Energiekosten einen „kühlenden Kopf“ zu bewahren und keine brand- und lebensgefährlichen Experimente zu wagen.



#teamwinterberg

SUCHT

X Assistenz der Geschäftsführung

[M/W/D]

Alle Infos unter www.myjob-winterberg.de

werstatt.info

Stellenanzeige der Winterberg Touristik und Wirtschaft GmbH

Das #TeamWinterberg sucht Verstärkung im Bereich des Gäste- und Gastgeberservice (Tourist-Information) in Voll- oder Teilzeit

Die Winterberg Touristik und Wirtschaft hat sich mit ihrem Team zur Aufgabe gemacht, den Tourismus in Winterberg und Hallenberg optimal zu fördern. Das tun wir durch eine qualifizierte Beratung unserer Gäste und Gastgebenden. Wir schaffen Hochgefühle und vermarkten Winterberg und Hallenberg als attraktives Urlaubsziel. Für und bei Veranstaltungen, wie zuletzt beim Snowboard Weltcup, engagiert sich unser Team, um die Vorzüge unserer Ferienregion einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. Dieses und vieles mehr zählt zu unseren abwechslungsreichen Aufgaben, denen wir uns tagtäglich mit Freude, hohem Einsatz und Professionalität stellen.

Wir unterhalten in Winterberg, Hallenberg und Altastenberg touristische Informationsstellen, für die wir Verstärkung suchen. Wir sind Ausbildungsbetrieb für Kaufleute für Tourismus und Freizeit und bieten für diesen Ausbildungsberuf ideale Tätigkeitsfelder.

Wir suchen Dich...

... wenn Du Freude am direkten Gästekontakt hast und für neue Ideen im Bereich Gästeservice nicht nur offen bist, sondern diese auch mitgestalten möchtest.

... wenn Du mit Deiner positiven Ausstrahlung und Deiner Begeisterung für Ort und Region auch in turbulenten Momenten unsere Gäste glücklich und zufrieden machst.

... wenn Du idealerweise Kenntnisse über die Region mitbringst, im besten Fall hier aus der Gegend stammst und deine Kernkompetenz im Bereich Gästeservice einer Tourist Info siehst.

... wenn Du mit dem Computer vertraut bist, was die gängigen MS-Office-Programme und Onlineanwendungen betrifft.

... wenn Du Dich auch von einer starken Nachfrage per E-Mail und am Telefon nicht abschrecken lässt.

... wenn Du Grundkenntnisse in den Sprachen English und/oder Niederländisch mitbringst und auch in der deutschen Sprache ausdrucksstark bist.

... wenn Du Dich in einem Team wohlfühlst, flexibel bist, eigenständig arbeitest und auch Sonn- und Feiertage für Dich kein Hinderungsgrund für die Arbeit darstellen.

... wenn Du anpackst, wo Du gebraucht wirst und auch bei unseren Veranstaltungen mit Freude und Engagement dabei bist.

Wir bieten Dir...

... einen modernen Arbeitsplatz, da wo andere Urlaub machen!

... ein angenehmes, abwechslungsreiches aber auch herausforderndes Arbeitsfeld in einer der schönsten Urlaubsregionen Deutschlands!

... eine intensive Einarbeitung und Weiterbildungsmöglichkeiten.

... eine leistungsgerechte Bezahlung.

Stellenanzeige der Winterberg Touristik und Wirtschaft GmbH

... eine kollegiale und hilfsbereite Arbeitsumgebung in einem motivierten Team in einem familienfreundlichen Unternehmen mit flachen Hierarchien.

... hunderttausende zufriedene und glückliche Gäste unserer Region.

Wir freuen uns auf Deine Bewerbung, die du vorzugsweise digital einreichst. Unsere Teamleiterin Petra Steinhausen nimmt diese gerne entgegen und steht auch für Rückfragen vorab zur Verfügung. Wir freuen uns, Dich kennen zu lernen!

Winterberg Touristik und Wirtschaft GmbH
Petra Steinhausen
Am Kurpark 4, 59955 Winterberg
teamzuwachs@winterberg.de

Nicht das Richtige für Dich? Dann schau mal unter www.myjob-winterberg.de!

WINTERBERG



Die Stadt Winterberg sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

Mitarbeiter/in Ruhender Verkehr – Politessentätigkeit (m/w/d)

zur Überwachung des ruhenden Verkehrs auf der Basis einer geringfügigen Beschäftigung (Minijob)

Ihre Stärken:

- ✓ Bereitschaft zur Bedienung eines elektr. Erfassungsgerätes
- ✓ Flexible Einsatzbereitschaft, insb. an Wochenenden und Feiertagen
- ✓ Team- und Konfliktfähigkeit
- ✓ Freundliches und verbindliches Auftreten

Unser Angebot:

- ✓ Leistungsgerechte Vergütung
- ✓ Unterstützung und Einarbeitung im kompetenten Team

Interesse geweckt?

Bitte bewerben Sie sich telefonisch (Frau Ante, Personalabteilung, Tel. 02981 800 125) oder per Mail (personal@winterberg.de) bei der

**Stadt Winterberg – Der Bürgermeister –
Personalabteilung, Fichtenweg 10, 59955 Winterberg**

Wir freuen uns auf Sie!

Hinweis der Stadtverwaltung

Öffentliche Bekanntmachungen der Stadt Winterberg, die durch Rechtsvorschrift vorgeschrieben sind (z. B. Satzungen, Ta gesordnungen der Ratssitzungen, Bebauungspläne) werden

in einem separaten „Amtsblatt der Stadt Winterberg“ veröffentlicht.

Das Amtsblatt liegt im Dienst gebäude der Stadtverwaltung Winterberg, Fichtenweg 10, im

Bürgerbahnhof Winterberg, Bahnhofstraße 12, bei der Tou rist-Information, Am Kurpark 4, bei den Ortsvorstehern sowie in den Geldinstituten einschl. der Zweigstellen im Stadtge

biet Winterberg aus. Es ist dort kostenlos erhältlich. Es kann gegen einen Kostenbeitrag von 2,50 Euro einzeln bestellt oder abonniert werden (Astrid Vogt, Tel. 02981/800-100).

Nächstes Mitteilungsblatt am 27.01.2023

Das nächste Mitteilungsblatt der Stadt Winterberg erscheint am **27.01.2023**.

Artikel und Fotos für das Mit teilungsblatt können an die Stadt Winterberg gemalt werden: mitteilungsblatt@winterberg.de Redaktionsschluss ist **Mittwoch**, der **18.01.2023**, 10.00 Uhr.



Glückwünsche zur Geburt

21.10.2022 - Leni

Eltern: Sophia und Roman Pieper
Siedlinghausen

06.10.2022 - Mattis

Eltern: Katja Fortströer und Paul-Philip Albers
Winterberg



#teamwinterberg
SUCHT
TOURISMUSLEITUNG
(M/W/D)

werbstudio

Alle Infos unter
www.myjob-winterberg.de



Gratulation zum Ehejubiläum

Das Fest der **Goldenen Hochzeit** feiern am **20.01.2023** die Eheleute Mag-

dalena und Diethard Mörchen
Niedersfelder Straße 30, 59955
Winterberg

Glückwünsche zur Eheschließung

17.12.2022

Patrick Sauerwald und Urte Sa kaite, Zum Pölz 24, Winterberg-Hildfeld

22.12.2022

Jan-Philipp Adam und Corinna Brockmann, Im Schling 12, Win terberg-Siedlinghausen

Wir gratulieren zur Vollendung des

84. Lebensjahres am 14.1.23 Frau Anneliese Brieden, Winterberg-Altastenberg, Astenstraße 17

81. Lebensjahres am 14.1.23 Herrn Paul Schudey, Winterberg-Grönебach, Am Steinacker 15

84. Lebensjahres am 15.1.23 Frau Sarah Abrahem, Winterberg-Siedlinghausen, Briloner Straße 7

86. Lebensjahres am 16.1.23 Frau Renate Gilsbach, Winterberg-Lan gewiese, Bundesstraße 25

81. Lebensjahres am 17.1.23 Frau Franziska Osebold, Winterberg-Altenfeld, Elper Straße 28

81. Lebensjahres am 17.1.23 Herrn Heinrich Voß, Winterberg-Niedersfeld, Kampstraße 5

84. Lebensjahres am 18.1.23 Frau Gisela Leber, Winterberg-Altas tenberg, Am Platz 5

82. Lebensjahres am 18.1.23 Frau Anneliese Engelmann, Winterberg-Niedersfeld, Kampstraße 9

84. Lebensjahres am 20.1.23 Herrn Paul Olschewski, Winterberg-Silbach, Wiesenstraße 1 a

89. Lebensjahres am 20.1.23 Herrn Paul Rebbert, Winterberg, Günninghauser Straße 20

86. Lebensjahres am 20.1.23 Herrn Horst Leu, Winterberg-Silbach, Burgstraße 6

86. Lebensjahres am 20.1.23 Frau Karin Niedenhoff, Winterberg, Am Alten Garten 1

86. Lebensjahres am 23.1.23 Frau

Gertrud Fresen, Winterberg-Elke ringhausen, Am Langen Acker 14

88. Lebensjahres am 24.1.23 Herrn Johannes Buhl, Winterberg-Silbach, Wiesenstraße 26

84. Lebensjahres am 25.1.23 Herrn Hans-Dieter Buschmann, Winterberg-Niedersfeld, Ruhr straße 30

88. Lebensjahres am 25.1.23 Herrn Antonius Pietz, Winterberg-Siedlinghausen, Vom-Stein-Straße 8

80. Lebensjahres am 25.1.23 Frau Kordula Sengen, Winterberg-Hildfeld, Hildfelder Straße 46

80. Lebensjahres am 26.1.23 Herrn Erwin Pröpper, Winterberg-Grönебach, Antoniusstraße 27

88. Lebensjahres am 26.1.23 Frau Mathilde Leber, Winterberg-Silbach, Bergfreiheit 39

85. Lebensjahres am 27.1.23 Herrn Heinz Alexander, Winterberg, Hellenstraße 62

83. Lebensjahres am 27.1.23 Frau Hildegard Deimel, Winterberg, Nuhnestraße 32

83. Lebensjahres am 27.1.23 Herrn Wolf-Rüdiger Dürr, Winterberg-Züschen, In der Brem bach 12

82. Lebensjahres am 27.1.23 Frau Irmgard Niggemann, Winterberg-Züschen, Krumme Straße 28

90. Lebensjahres am 27.1.23 Herrn Heinrich Kemper, Winterberg-Niedersfeld, Am Hagen 5

Bürgermeister Michael Beckmann tritt in den Dialog mit den Schülervertretungen

Um einen besseren Einblick zu bekommen, was die Schülerinnen und Schüler bewegt, trifft sich Bürgermeister Michael Beckmann und ein Team der Verwaltung zwei Mal im Jahr mit den Schülervertretungen des Sekundarschulstandortes Winterberg und des Geschwister-Scholl-Gymnasiums.

Zentrale Themen beim Treffen am Ende des vergangenen Jahres waren der Stand der Digitalisierung, die Schülerbeförderung oder auch die Lernlücken nach Corona. „Zu einem konstruktiven gehört auch Kritik und die gab es auch an der einen oder anderen Stelle. Deshalb haben wir kurz nach dem Dialog am Gymnasium gemeinsam mit der Schülervertretung, dem Schulleitungsteam und unserem Leiter des Zentralen Gebäudemanagements, Sandro Carla, einen Ortstermin durchgeführt, um zu schauen, wo die Schülerinnen und Schüler Verbesserungsmöglichkeiten sehen“, erläutert Bürgermeister Michael Beckmann, der sich ausdrücklich für das Engagement der Schülervertreterinnen und Schülervertreter bedankte. „Es ist wichtig, dass es für die Schülerinnen und Schüler an unseren Schulen Ansprechpartner auf Augenhöhe gibt, die



sich für die Belange ihrer Mit-schüler einsetzen“, so Bürgermeister Beckmann.

Teilgenommen von den Schülervertretungen haben: Fiona Stöber, Nele Rinck, Jonte Föhrer, Lara It-

termann, Max Maurer, Marieke Wienand und Kim Reitz.

Anträge für städtisches Förderprogramm für private Photovoltaikanlagen können ab dem 02.01.2023 gestellt werden

Balkonkraftwerke erstmals förderfähig | Programm ist im Jahr 2023 auf 30.000 Euro begrenzt

Erklärtes Ziel der Stadt Winterberg ist es, bis 2035 klimaneutral zu sein. Auf dem Weg zur Klimaneutralität zählt der Ausbau der erneuerbaren Energien als wichtiger Wegbereiter. Das belegt auch die jüngst in der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses und des Klimabündnisses im November veröffentlichte Treibhausgasbilanz der Stadt Winterberg. Eine flächenmäßige Nutzung von Solarenergie ist dabei eine wesentliche Stütze dezentraler und erneuerbarer Energieversorgung. Daher hat der Betriebsausschuss Forst und Umwelt der Stadt Winterberg in seiner Sitzung am 01.12.2022 beschlossen, auch im Jahr 2023 wieder ein städtisches

Förderprogramm für private Photovoltaikanlagen aufzulegen. „Mit dem städtischen Förderprogramm wollen wir den Anreiz schaffen, den Pro-Kopf-Ausstoß von CO₂ zu minimieren. Der große Zuspruch und das Interesse unserer Bürgerinnen und Bürger an unserem städtischen Förderprogramm im Jahr 2022 hat gezeigt, dass die Bürgerinnen und Bürger unsere Initiative schätzen und unterstützen. Im Jahr 2023 erweitern wir das Förderprogramm um sogenannte Balkonkraftwerke“, so Rabea Kappen, aktuell verantwortlich für alle Fragestellungen rund um das Thema Klima bei der Stadt. Mit den Balkonkraftwerken an privaten Ein- und Mehrfamili-

enhäusern vergrößert die Stadt Winterberg den Kreis der Anspruchsberichtigten um Mieterinnen und Mieter von Wohnraum, und schafft nun auch für diesen Personenkreis die Möglichkeit zur Eigenstromproduktion.

Das städtische Förderprogramm umfasst für das Jahr 2023 insgesamt 30.000 Euro. Fabrikneue Photovoltaikanlagen mit einer Leistung zwischen 6 und 15 kWp, die auf dem Dach oder an der Außenseite von privat genutzten Wohn- bzw. Nebengebäuden installiert werden sollen, werden mit einem Pauschalbetrag von 500 Euro gefördert. Die Anschlusskosten von Balkonkraftwerken werden mit einem pauschalen Zu-

schuss von 250 Euro bezuschusst. Anträge können ab dem 02.01.2023 gestellt werden, die entsprechenden Antragsunterlagen können ab diesem Tag unter www.rathaus-winterberg.de/pvfoerderung heruntergeladen werden. Wichtig ist, dass mit dem Vorhaben erst begonnen werden darf, wenn der Bewilligungsbescheid der Stadt Winterberg vorliegt. „Sollten wir im Laufe des Jahres feststellen, dass der Bedarf an Förderung deutlich größer ist, als die jetzt im Haushaltssplan zur Verfügung gestellte Summe, werden wir dem Rat eine Erhöhung des Betrags vorschlagen,“ erläutert Bürgermeister Michael Beckmann.

Der Seniorenbeirat der Stadt Winterberg informiert

*Die Vergangenheit bleibt Geschichte,
die Zukunft ist weiterhin ein Geheimnis,
und jeder Augenblick ist immer noch ein Geschenk.*

Sehr geehrte Seniorinnen und Senioren, sehr geehrte Damen und Herren,
wir wünschen Ihnen für das neue Jahr Gesundheit, Zuversicht und Gottes Segen.

Auch in 2023 werden wir unsere Arbeit fortsetzen und bitten auch in diesem Jahr
um Ihre Mithilfe. Ihre Anregungen - gleich welcher Art - sollen in die zukünftige Arbeit
des Seniorenbeirates einfließen. Bitte melden Sie sich!

Mit allen guten Wünschen grüßt Sie der
Seniorenbeirat der Stadt Winterberg -

Walter Hoffmann, Vorsitzender
Kontakt: 02981-9255814 - E-Mail: walter.hoffmann49@gmx.de

"Digital im Alter"

Zum Beginn des neuen Jahres möchten wir auf eine BAGSO-Umfrage hinweisen zum Thema "Leben ohne Internet - geht's noch?" - Menschen, die keinen Zugang zum Internet haben, stoßen in nahezu allen Lebensbereichen auf Schwierigkeiten. Das ist das Ergebnis der BAGSO-Umfrage "Leben ohne Internet" - geht's noch?", an der von Mai bis Juli 2022 mehr als 2.300 Menschen ab 60 Jahre teilgenommen haben. E-Mail schreiben, über Kurznachrichten Kontakt halten, Informationen im Internet suchen und finden: Viele Ältere wollen sich die Vorteile der Digitalisierung erschließen und nutzen diese Möglichkeiten. Aber nicht alle können oder wollen sich im Alter noch mit digitalen Medien befassen. Die Studie gibt einen Einblick, welche Erfahrungen ältere Erwachsene ohne Zugang zum Internet machen und welche Lebensbereiche betroffen sind. Besondere Schwierigkeiten bereitet demnach die Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung und von Bürgerdiensten sowie des Bankensektors. Betroffen sind nicht nur Ältere, die das Internet gar nicht nutzten, sondern auch diejenigen, deren digitale Kompetenzen für die oft komplexen Anforderungen nicht ausreichen (beispielsweise Formulare der Behörden ... Finanzverwaltung etc.). -

Die Erkenntnisse aus der BAGSO-Umfrage möchten wir vom Seniorenbeirat nutzen und uns weiterhin für Verbesserungen einsetzen. **Wir hoffen dabei auf die "ratgebende" Unterstützung vieler und appellieren an Politik, Wirtschaft und Gesellschaft:** **Schließen Sie Menschen nicht deshalb aus, weil sie kein Internet nutzen!** - Wir wollen unseren Beitrag leisten und darum wird das Projekt "Digital im Alter" mit der Sekundarschule Medebach-Winterberg auch in diesem Jahr fortgesetzt (jeden Freitag von 10.15 bis 13.15 Uhr im Schulgebäude in Winterberg). Das Angebot der Sekundarschule wird im Rahmen des Lernformats "Zukunftswerkstatt" durchgeführt. Schüler*innen erklären ganz praktisch den Umgang mit dem Smartphone und Tablet. Interessenten können sich verbindlich anmelden im Schulsekretariat unter der Rufnummer 02981-562 oder per E-Mail bei Silke Soboll - s.soboll@sek-medebach-winterberg.de. Dort erfahren Sie weitere Details zum kostenfreien "Unterrichtsformat".

Informationen zur Studie: BAGSO - Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen e.V. - 53111 Bonn - Rufnummer: 0228-24 99 93 0 - E-Mail: kontakt@bagso.de -

FlexiFood - Gesunde Ernährung maßgeschneidert für Senioren

Bei den Gesundheitstagen im April/Mai 2022 haben wir uns schon mit dem Thema "Gesundes Essen und Trinken für Senioren" beschäftigt. In Zusammenarbeit mit der AOK Meschede (Unternehmensbereich Kunde & Markt) bieten wir einen Kompaktkurs an in der Schulküche der Sekundarschule Medebach-Winterberg (Schulstraße 3 in Winterberg). Termin: 23. Februar und 02. März 2023 in der Zeit von 16.30 bis 19.30 Uhr. Neben dem theoretischen Ernährungswissen werden in einem aktiven Kochteil praktische Tipps vermittelt, sodass das Erlernte noch vor Ort in geselliger Atmosphäre in die Tat umgesetzt werden kann. Sie erfahren mehr über die Planung der "schnellen Küche", über geschicktes und günstiges Einkaufen sowie über die Vorratshaltung und Resteverwertung. Informationen/Anmeldungen direkt bei der AOK (Meschede) unter der Rufnummer: 0800 2655-509540 (begrenzte Teilnehmerzahl). Die Kursleitung hat Isabell Asbrand - Spezialistin Ernährungsberatung - aus Winterberg-Siedlinghausen. Info: www.isabell-asbrand.de

Öffentliche Beiratssitzung am 25. Januar 2023

Die erste öffentliche Beiratssitzung in diesem Jahr ist am Mittwoch, 25. Januar, um 15 Uhr im Rathaus (Ratssaal). Interessenten sind herzlich eingeladen. Die TOP: Vorstellung der neuen Webseite "Seniorenbeirat" - Informationen zum Wohngeldantrag 2023 mit aktueller Gesetzesänderung - Fahrt zum Gasometer nach Oberhausen mit der Ausstellung "Das zerbrechliche Paradies" - Vorläufige Planungen zum "Mobilitätstag" am 12. Mai 2023 auf dem Marktplatz in der Kernstadt.

Max Lange wird neuer Revierleiter in Winterberg

In den städtischen Wäldern in Winterberg ist seit Anfang des Jahres 2023 ein neues Gesicht unterwegs: Max Lange übernimmt das Revier Winterberg von Berni Leber. Nach über 42 Jahren wird Berni Leber in diesem Sommer in Pension gehen. In den nächsten Wochen und Monaten wird Berni Leber Max Lange als Revierleiter Winterberg einarbeiten.

Der gebürtige Züscher Max Lange hat von 2013-2015 eine Berufsausbildung zum Forstwirt beim Forstbetrieb der Stadt Winterberg durchlaufen. Im Anschluss daran hat er zunächst Forstwirtschaft an der Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst in Göttingen studiert und im Jahr 2018 mit dem Bachelorabschluss abgeschlossen.

Danach hat Max Lange den Masterstudiengang Forstwissenschaften und Waldökologie mit dem Schwerpunkt Forstbetrieb und Waldnutzung und im Anschluss seinen Vorbereitungsdienst beim Landesbetrieb HessenForst absolviert.



„Wir freuen uns, mit Max Lange einen Förster gefunden zu haben, der unsere städtischen Wälder bereits kennt und der dafür brennt, den Wald seiner Heimatstadt mitzugestalten“, so Bürgermeister Michael Beckmann und Michael Kleinsorge, Forstbetriebsleiter.

Den Waldbestand auch weiterhin für die Zukunft zu sichern, wird die herausfordernde Aufgabe sein, der sich Max Lange gerne stellt. „Die Wiederbewaldung wird eine Daueraufgabe für Forstbetriebe, aber auch private Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer sein. Ich

nehme diese Aufgabe als Herzensangelegenheit an und möchte hier mit meinen Kollegen wichtige Weichen für die nächsten Jahrzehnte stellen. Ich werde den eingeschlagenen Weg der Wiederbewaldung von Berni Leber weitergehen“, so Max Lange.

LKW-Plane vermittelt in ganz Deutschland „Hochgefühle aus Winterberg“

Die Speditionsgesellschaft Schleimer aus Niedersfeld setzt außergewöhnliches Marketing-Projekt mit der Winterberg Touristik um

Die Ferienregion Winterberg mit Hallenberg fährt auf große „Tournee“. Und dies dauerhaft in alle Himmelsrichtungen auf Deutschlands Straßen. Möglich macht dies die Niedersfelder Spedition Schleimer. Oder besser Jungunternehmer Tim Schleimer und sein Vater Jürgen. Beide setzen mit ihrer Speditionsgesellschaft die Tradition des Familienunternehmens Schleimer, die schon seit 1925 im Nah- und Fernverkehr unterwegs ist, fort. Der Clou: Für den eigenen Lastwagen hat das Duo in Kooperation mit der Winterberg Touristik und Wirtschaft GmbH nun eine ganz spezielle Plane für den Auflieger geplant und umgesetzt. Attraktiv zu bewundern und kaum zu übersehen ist darauf die Ferienregion Winterberg mit Hallenberg im Sommer wie im Winter. „Wir möchten mit diesem



Mit dieser Plane fährt die Speditionsgesellschaft von Tim und Jürgen Schleimer Werbung für die Ferienregion Winterberg mit Hallenberg. Fotoquelle: WTW

gemeinsamen Projekt eine klare Botschaft senden: Winterberg bietet 365 Tage im Jahr

Hochgefühle“, sagt WTW-Geschäftsführer Winfried Borgmann. Sein Dank für die Realisierung dieses außergewöhnlichen Marketing-Projektes gilt der Familie Schleimer.

Ende: Informationen aus dem Rathaus

Top-Platzierungen mit zwei Siegleistungen für NRW-Skeletoni beim Intercontinentalcup in Südkorea

Jacqueline Lölling und Alexander Gassner gewinnen jeweils ein Rennen

Die Reise nach Südkorea hat sich für die NWBSV-Skeletoni geholt. Im Rahmen des Intercontinentalcups (ICC) in Pyeongchang gewannen Jacqueline Lölling (RSG Hochsauerland) und Alexander Gassner (BSC Winterberg) jeweils eins der zwei Rennen und holten sich in dem anderen einen Podestplatz. Felix Seibel (BRC Hallenberg) sammelte wichtige Erfahrungen.

Während Lölling das erste der beiden Rennen mit Bestzeit in beiden Läufen mit

souveränem Vorsprung von 44 Hundertstelsekunden vor Corinna Leipold (WSV Königssee) gewann, sicherte sich Gassner den Sieg im zweiten Rennen. Einen Tag zuvor musste er Lars Nydegger den Vortritt lassen. Am zweiten Renntag verwies Gassner den Skeletoni des RC Berchtesgaden auf Rang zwei. Felix Seibel, der erstmals auf der Olympiabahn von 2018 einen Wettkampf absolvierte, wurde in beiden Rennen Fünfter. Die Gesamtwertung des ICC führt nach sechs von acht Rennen Gassner mit 676 Punkten vor Seibel und dem Briten Craig Thompson, die sich mit 592

Punkten Rang zwei teilen, an. Bei den Frauen gewann im zweiten ICC-Rennen die Britin Amelia Coltman, die am Vortag noch Dritte war. Lölling landete mit 14 Hundertstelsekunden Rückstand dieses Mal auf dem dritten Rang. Zwischen Coltman und Lölling platzierte sich Leipold. Jeweils Vierte wurde die dritte Deutsche Sarah Wimmer (WSV Königssee). Lölling stabilisierte mit den Ergebnissen in Südkorea ihren ersten Platz in der Gesamtwertung des ICC. Sie führt die Rangliste mit 682 Punkten vor Leipold (638) und Coltman (584) an.



Skeletonpilotin Jacqueline Lölling von der RSG Hochsauerland führt die Gesamtwertung im IBSF Intercontinentalcup nach sechs von acht Rennen an. - Foto: Veltins-EisArena Winterberg/Dietmar Reker.



Auch im neuen Jahr
immer in Bewegung!

filmtheater
WINTERBERG

Nuhnestraße 13, Tel. 02981 / 7385, www.filmtheater-winterberg.de



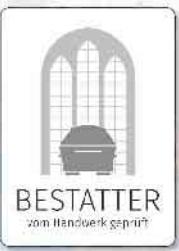
Leserfoto von Joachim Padberg aus Grönebach

Generalversammlung der St. Sebastianus Schützenbruderschaft Hildfeld am 11.02.2023

Die St. Sebastianus Schützenbruderschaft Hildfeld lädt die Mitglieder zur Generalversammlung am Samstag, den 11.02.2023 um 19:30 Uhr in die Hochsauerland-

halle ein. Die Tagesordnung umfasst u.a. die Berichte zum abgelaufenen Geschäftsjahr. Es wird um zahlreiche Teilnahme gebeten.

Bestattungsinstitut
Falkenstein
Inhaber Bernd Braun
Medebach
Fachgeprüftes und zertifiziertes Unternehmen
*Fine Bestattung ist Vertrauenssache
Der letzte Weg in guten Händen*
www.bestattung-falkenstein.de
0 29 81 - 454


BESTATTER
zum Handwerk geprägt



Das verrückteste Brillenmuseum der Welt als Bundesstart zu Gast in Medebach

Für einen guten Zweck über Crazy-Brillen staunen!



Einfach dem Plakat des Walk of Frame folgen und zahlreiche Crazy-Brillen und deren Geschichte entdecken. Wenn vor Ort gerade Zeit ist, dürfen die Brillen sogar für ein lustiges Selfie aufgesetzt werden.

Lieber einen Golfplatz oder Batman auf der Nase? Die leichteste Brille der Welt aus Adler-Federn tragen oder die schwere vom olympiaverrückten Ed aus dem Film „Eddy the Eagle - alles ist möglich!“ Die 10.000 Jahre alte Mammut-Fassung ist ebenso dabei, wie die politische Theo-Waigel-Brille mit Augenbrauen von der weltweit nur 100 Exemplare gefertigt wurden. Ob Star-Wars oder Star-Designer, es gibt kaum eine Brille, die es nicht gibt. Die kuriose Brillenausstellung „Walk of Frame - Brillen, die helfen“ ist bis zum 14.02.2022 bei Ralf Gönnewig -sehen neu erleben in der Hinterstr. 14 in Medebach zu bestaunen. Gefördert wird damit das regionale Sozialprojekt „Zu-

kunftswerkstatt der Sekundarschule Medebach“.

Vor Ort dürfen sich Interessierte über völlig ausgeflippte Brillenmodelle freuen und diese, wenn gerade Zeit ist, sogar für ein Selfie zum Fotografieren aufsetzen. Bei einigen Exponaten ist es kaum vorstellbar, dass diese tatsächlich so getragen wurden. Und alle haben ihre ganz eigene, begeisternde Geschichte zu erzählen, wie das Designerstück „Nose“ mit Metallnase. Diese Handarbeit, ursprünglich für die Haute-Couture-Shows in Paris entworfen, fiel 2021 der Flutkatastrophe zum Opfer und konnte durch seinen Kölner Optiker gerettet werden. Jetzt hilft dieses „Flut-Unikat“ wiederum anderen, da die Crazy-Brillen des Walk of Frame wichtige Projekte in den

Regionen unterstützen.

Durch einen persönlichen Kontakt von Ralf Gönnewig zum Buchautor und Walk-of-Frame-Gründer Oliver Alexander Kellner ist es gelungen, das mobile Museum nach Medebach zu holen. Damit die Freude rund um diese Crazy-Brillen zusätzlich einen guten Zweck unterstützt, fördert DER AUGENOPTIKER/OPTOMETRIST Ralf Gönnewig damit das Projekt „Zukunftswerkstatt der Sekundarschule Medebach“.

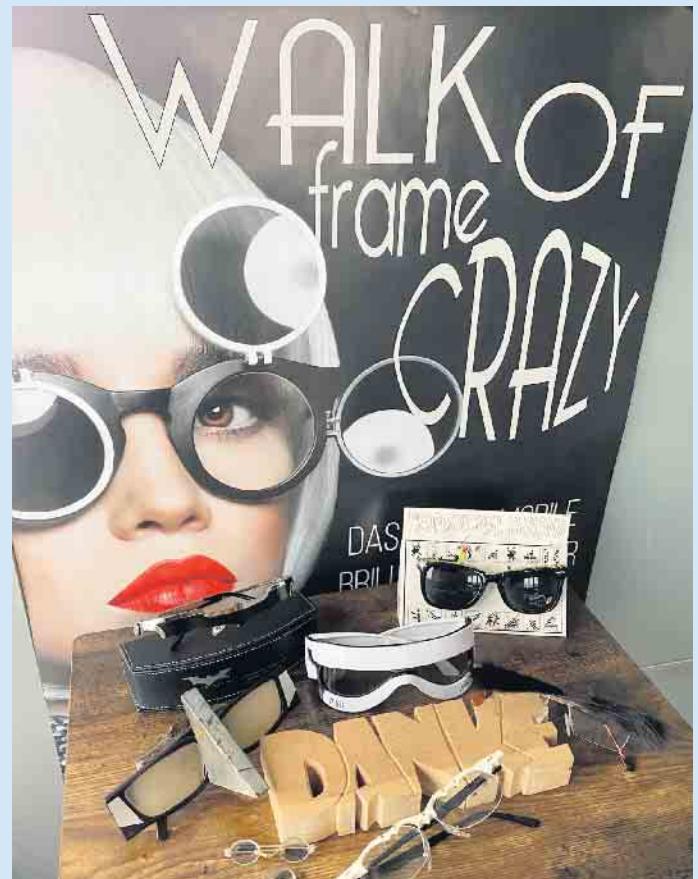
Der Eintritt ist frei und für die finanzielle Unterstützung sorgt Inhaber Ralf Gönnewig mit seinem Team - zusätzliche freiwillige Spenden sind natürlich Willkommen. Weitere Informationen auch unter: www.ralf-goennewig.de oder www.walkofframe.de.

KEIN FASTFOOD SEHTEST!

ÖKOLOGISCH · SOZIAL · FACHLICH · AUSGEZEICHNET · WAHRE WERTE OPTIKER

„Qualität vor Zeitdruck“, eine unserer wichtigsten Kriterien für Deinen perfekten Sehkomfort. Ökologisch, sozial, fachlich ausgezeichnet – dafür steht Dein Wahre-Werte-Optiker. **Mehr Infos:** [#wahre-werte-magazin](http://www.wahre-werte-optiker.org)

ralf gönnewig sehen neu erleben
Augenoptik - Optometrie - Kinderoptometrie
Hinterstraße 14 · 59964 Medebach
Tel. 02982-9299711 · www.ralf-goennewig.de



DANKE - Crazy-Brillen für einen guten Zweck auf Tour! Hier ein kleiner Auszug der ausgestellten Brillen (von links nach rechts): Nose-Designerbrille entworfen für die Haute-Couture-Shows in Paris, Batman-Brille, Miniatur-Puppenbrillen, Mammut-Brille, StarWars-3D-Brille, Golfplatz auf der Nase und die limitierte Theo-Waigel-Brille mit Augenbrauen.



Wanderveranstaltungen vom 13. bis 26. Januar

**Freitag 13. Januar,
19 bis 21.30 Uhr**

Abendliche Laternenwanderung mit Rodelspaß ab Skiverleih Postwiese Neuastenberg

**Samstag 14. Januar,
14 bis 15.30 Uhr**

Stadtführung in der Altstadt Winterberg ab Tourist Information Winterberg

**Sonntag 15. Januar,
10 bis 12 Uhr**

Schanzenführung an der St. Georg Sprungschanze

**Dienstag 17. Januar,
19 bis 21 Uhr**

Geführte Schneeschuhwanderung im Mondschein ab Parkplatz Postwiese Neuastenberg

**Mittwoch 18. Januar,
10.30 bis 12.30 Uhr**

Geführte Schneeschuhwanderung für Naturgenießer ab Wanderparkplatz Kahler Asten

**Donnerstag 19. Januar,
14 bis 16 Uhr**

Geführte Winterwanderung ab Tourist Information Winterberg

**Freitag 20. Januar,
19 bis 21.30 Uhr**

Abendliche Laternenwanderung mit Rodelspaß Skiverleih Postwiese Neuastenberg

**Samstag 21. Januar,
14 bis 16 Uhr**

Führungen durch die VELTINS-EisArena ab Eingang Obere Bob-

bahn/Veltins-EisArena, Winterberg

**Samstag 21. Januar,
14 bis 15.30 Uhr**

Stadtführung in der Altstadt Winterberg ab Tourist Information Winterberg

**Samstag 21. Januar,
15 bis 17 Uhr**

Historische Stadtführung in Hallenberg ab Infozentrum Kump in Hallenberg

**Sonntag 22. Januar,
10 bis 12 Uhr**

Schanzenführung an der St. Georg Sprungschanze

**Dienstag 24. Januar,
19 bis 21 Uhr**

Geführte Schneeschuhwanderung im Mondschein ab Parkplatz Postwiese Neuastenberg

**Mittwoch 25. Januar,
10.30 bis 12.30 Uhr**

Geführte Schneeschuhwanderung für Naturgenießer ab Wanderparkplatz Kahler Asten

**Donnerstag 26. Januar,
14 bis 16 Uhr**

Geführte Winterwanderung ab Tourist Information Winterberg

Infos und Buchung über die Tourist Information Winterberg, Tel. 02981 92500 oder info@winterberg.de oder direkt online buchen <https://www.winterberg.de/aktivitaeten-wohlfuehlen/erlebnis-buchen/#>



EINFACH
STEUERN
SPAREN

lohi
Das lohnt sich.

**Zeit für mich.
Meine Steuern
machen Profis.***

**Lohnsteuerhilfe
Bayern e. V.**

Elisabeth Niggemann
Beratungsstellenleiterin
zertifiziert nach DIN 77 700

Beratungsstelle Oberstr. 3
59969 Hallenberg · Telefon: 02984 908071

www.lohi.de/hallenberg



* Wir zeigen Arbeitnehmern, Rentnern und Pensionären - im Rahmen einer Mitgliedschaft begrenzt nach § 4 Nr. 11 StBerG - alle Möglichkeiten auf, um ihre Steuervorteile zu nutzen.

WOK MAN
ASIA RESTAURANT



**HAGENSTRASSE 11 59955 WINTERBERG
TELEFON 02981 5089104**

Mo. Ruhetag, Di. - Fr. 11.30 - 15.00 Uhr & 17.00 - 22.00 Uhr
Sa. + So. 11.30 - 15.00 Uhr & 17.00 - 23.00 Uhr

Sofort Bargeld Schmuck & Uhren
DRÖGE
Hauptstr. 18 • Winterberg
Do. & Fr. 11:00 - 13:00 & 14:00 - 17:00
Samstag 11:00 - 15:00
Goldankauf & Trauringauswahl auch
nach Vereinbarung • 02981 / 929 72 42



Emmer Urkorn

ist eine der ältesten Urgetreide und aufgrund seiner Ursprünglichkeit neu entdeckt. Es ist besonders reich an Ballaststoffen & Mineralien.

Immer montags und donnerstags!



www.cafe-engemann.de
Am Waltenberg 14
59955 Winterberg
T 02981 7374
Konditorei • Bäckerei • Restaurant

Mo. - So. 7.00 - 18.00 Uhr



Deutsche Versicherungsfinanz

Eine gute Versicherung ist Gold wert...

Günstig versichert?

Nuhnetalstr. 52, 59955 Winterberg-Züschen
Tel.: 0 29 81- 78 75, Fax: 0 29 81 - 4 07
info@versicherungsfinanz.de



Mitgliederversammlung der Schießsportgruppe Winterberg

50-jähriges Jubiläum der Schießsportgruppe am ersten Septemberwochenende 2023



Martina Raeggel bekam als Dankeschön für die jahrelange Bewirtung, eine kleine Anerkennung überreicht

- Artgerechte Tierhaltung
- Saisonale Produkte direkt vom Hof.
- Bio-Eier von glücklichen Hühnern aus der Region
 - Bio-Butter, Bio-Kartoffeln & Bio-Honig
- Bio-Rindfleisch aus eig. Aufzucht auf Vorbestellung
- Kontrollierter Biobetrieb nach DE-ÖKO-006



Kühlschrankverkauf ab Hof zur Selbstbedienung

24/7

Familie Althaus • Nägelesbach 2
59969 Hallenberg • Mobil 0172 564 31 86

Am Freitag, den 25.11.2022, fand um 19:30 Uhr, die Mitgliederversammlung 2022 der Schießsportgruppe Winterberg im Schützentreff statt. Der 1.Vorsitzende Stephan Wahle begrüßte alle anwesenden Mitglieder. Ein besonderer Gruß ging an die Kastellarin Martina Raeggel, die schon seit vielen Jahren mit ihrem Team, für das leibliche Wohl der Winterberger Schützen und der Sportschützen sorgt. Mit einer Gedenkminute gedachte man an die verstorbenen Mitglieder. Neben der Bekanntgabe der Tagesordnungspunkte und Verlesung des Protokolls aus der letzten Versammlung 2021, berichtete der 1.Vorsitzende über das Vereinsgeschehen. Wahle dankte u.a. allen Standaufsichten, die immer zum guten Gelingen des Schieß- bzw. des Trainingsbetrieb beitragen und den zahlreichen Helfern, die sich um die Instandsetzungen und Reinigungsarbeiten der Schießstände immer einsetzen. Neben den üblichen Regularien wurde dem Bewirtungsteam, an der Spitze mit Martina Raeggel, nochmal recht herzlich mit einer kleinen Präsentübergabe gedankt. Die Sportwarte berichteten, dass die Sportschützen bei den verschiedenen Wettkämpfen sehr gut abschneiden konnten und hier und da auch die Podeste errungen wurden. Neben dem Kassenbericht, standen auch Neuwahlen auf dem Programm, hier wurden die Sportwarte der Disziplinen Langwaffe und Kurzwaffe neu gewählt. Edith Schönweis, die schon seit mehr als 30 Jahren das Amt innehat, stellte sich nochmal zur Verfügung und wurde einstimmig wiedergewählt. Das Sportwartduo Kurzwaffe mit Thomas Priwitzer und Thomas Himmelrath, die zuvor das Amt kommissarisch ausgeübt hatten, wurden ebenfalls offiziell einstimmig gewählt. Mit Manuel Steber kam ein neuer Kassenprüfer hinzu. Ebenso standen noch ein paar Ehrungen auf dem Programm. Aktuell beläuft sich die Mitgliederzahl der Schießsportgruppe auf 87 Mitglieder. Vom 02.-03.September feiert die Schießsportgruppe Winterberg ihr 50-jähriges Bestehen. Geplant ist u.a. ein Tag der offenen Tür im Schützentreff. Mehr Informationen über das anstehende Jubiläum werden rechtzeitig bekanntgegeben. Weitere Informationen über die Schießsportanlage gibt es unter www.schützengesellschaft-winterberg.de

PREMIUM-HEIZÖL
Habitzki.de

Heizöl · Diesel · Pellets

Westernbödefeld
Tel.: 0 29 77/96 99 - 0

www.habitzki.de

Hannah Neise Sechste bei deutschem Doppelsieg in Lake Placid

Sauerländer Skeletonpilotin im dritten Weltcup der Saison zum dritten Mal mit Topplatzierung

Die deutschen Skeletonpilotinnen feierten in Lake Placid (USA) einen Doppelsieg. An Tina Hermann (WSV Königssee) war dieses Mal kein Vorbekommen. Die 30-Jährige rief in beiden Läufen ihre beste Leistung ab und ließ der Konkurrenz keine Chance. Den Sieg erzielte sie am Ende mit einem deutlichen Vorsprung von 31 Hundertstelsekunden vor Susanne Kreher (BSC Sachsen Oberbärenburg). Ganze zwei Hundertstelsekunden dahinter lag die US-Amerikanerin Kelly Curtis. Es folgten ebenfalls mit knappen Abständen Jaclyn Narracott (Australien) und Kimberley Bos (Niederlande). Mit 47 Hundertstelsekunden Rückstand auf Hermann und vier Hundertstel hinter Bos nach zwei Durchgängen erreichte Hannah Neise vom BSC Winterberg im dritten Rennen des Weltcup-Winters ihre dritte starke Platzierung. „Susanne und Hannah haben sich heute zum Rennen hin extrem gesteigert. Mit Hannah - bei drei Mal Top-6 muss man sehr zufrieden sein“, konstatierte Skeleton-Bundestrainer Christian Baude nach dem Rennen auf der für die beiden jungen Sportlerinnen unbekannten Bahn.



Durfte somit erneut an der Siegerehrung teilnehmen. - Foto: IBSF/Viesturs Lacis

Dabei war der Sauerländerin Neise nach Platz fünf im ersten Lauf der zweite Durchgang nicht ganz gegeglückt. Direkt am Start musste sie mit dem Fuß etwas korrigieren und verlor in der Bahn an Zeit. „Es ist ein kleiner Zwiespalt. Klar bin ich zufrieden, weil es im Training sehr schlecht lief, aber man wünscht sich natürlich immer mehr“, sagte die Olympiasiegerin über ihren sechsten Platz. Die 22-Jährige vom BSC Winterberg empfand die Bahn in Lake Placid als „sehr unrhythmis“ und ist nun Zweite in der Gesamt-Weltcupwertung, in der Hermann die Spitze übernommen hat. Nun geht es in die Winterpause, in der ersten Januarwoche steht dann der erste europäische Weltcup dieses Winters auf dem Programm, vom 6. bis 8. Januar 2023 in Winterberg.



Vom Bett ans Buffet

Für den **leckeren Start in den Tag** bieten wir eine vielfältige Auswahl an unserem großen Frühstücksbuffet mit Brot und Brötchen, Wurst und Käse, Kaffee oder Tee, Saft oder Sekt und vielen weiteren abwechslungsreichen Spezialitäten. **Wir freuen uns auf Sie!**

+++ Winterberger-Special: € 19,00* +++
 Preis pro Person: € 22,00 Kinder 5 – 12 Jahre: € 9,00 Kinder 13 – 16 Jahre: € 18,00

Vorreservierung unter 02981 92955-300 oder info@oversum-vitalresort.de
 Täglich: Wochentags von 07:00 – 10:30 Uhr und
 am Wochenende und feiertags von 07:00 – 11:00 Uhr

* bei Vorlage eines gültigen Personalausweises mit Wohnadresse in Winterberg

Hotel OVERSUM Winterberg Ski & Vital Resort, Am Kurpark 6, 59955 Winterberg

6er Körner-Tüte nur 4,65 €

Jsken
Mein Bäcker mit Herz(haftigkeit).



SPIES
Landschaftspflege

Martin Spies
Landschaftspflege und Erdarbeiten
Hof Trambach 2 · 59969 Hallenberg
Tel. 02984-8672 · Mobil 0171 9905667

www.landschaftspflege-spies.de



Stilvolle, trendige Mode.

klante
persönlich • modisch • exclusiv

Am Waltenberg 46 · Winterberg
02981-492 · www.mode-klante.de

Mo. - Fr. 20. - 31.03.2023
 EZ Zuschlag 250,00 €
 p.P. 1.698,00 €

NEU: 12 TAGE Bella Italia - Golf von Neapel und Apulien 11 Übernachtungen in Hotels der guten bis gehobenen Mittelklasse, Tagesausflüge mit Reiseleitung Amalfitana, Capri, Pompeji, Altamura, Lecce, Gallipoli, Matrea....



Tagesfahrten Musikveranstaltungen:
01.04.23 Peter Kraus live - incl. PK 3 Düsseldorf **ab 108,90 Euro**
22.09.23 Dieter Thomas Kuhn - incl. PK 2 Köln **ab 92,80 Euro**
29.11.23 Let's Dance Live Tour - incl. PK 4 Dortmund **ab 119,90 Euro**

GERINGES BUCHUNGSRISIKO DURCH ATTRAKTIVE SONDERREGELUNG DER STORNOBEDINGUNGEN!

SÄLZER
REISEN

Busreisen mit VerwöhnService!
 BusReiseWelt SÄLZER
 Hengsbecke 28, 59964 Medebach
 Tel.: 0298241008
www.busreisewelt.eu

Abschied von Kaufmanns

Wehmut, Dönekes und Totenglocke



Petra Hankeln (3. v.l.) war beinahe 50 Jahre aktiv im Geschäft. Michael Hankeln (2. v.l.) mit Team und Dorfgemeinschaftsvorstand

Der letzte Tag des alten Jahres wird den Niedersfeldern und vielen weiteren im Hille- und Ruhrtal in wehmütiger Erinnerung bleiben, denn nach über 100 Jahren drehte sich bei Kaufmanns letztmalig das Türschloss. Ende! Damals, 1929 lief der Vorgänger des bis dato betriebenen Lebensmittelgeschäfts so gut, dass Fa-

milie Hankeln in der Grönebacher Straße ihr Domizil erbaute und dort den Laden betrieb. Bäckerei und Café folgten wenig später und im Laufe der Jahrzehnte veränderte sich das Geschäft immer wieder, wurde größer, zuletzt 2018 wieder kleiner. Die Backstube wurde mehrfach erweitert und brachte wahre Bä-

ckershandwerkskunst hervor. Inhaber Michael Hankeln, seit 1989 Inhaber, hatte gemeinsam mit seinem Team die Übergabe in jüngere Hände vorbereitet. Kann ein kleiner Lebensmittelhandel und eine gute Bäckerei in der heutigen Zeit mithalten? Die Antwort war zunächst positiv. Kurz vor dem Ziel dann die unkal-

kulierbaren Energiekosten, die eine mittel- bis langfristige Erfolgsplanung unmöglich machen. Da blieb nur die bittere Entscheidung: „Wir müssen aufgeben!“

So flossen auch am letzten Tag viele Tränen, als die Nachbarn und der Dorfgemeinschaftsvorstand zur Verabschiedung in die Backstube kamen, sich alte Geschichten erzählten und Familie Hankeln und Team verabschiedeten.

Im Abschiedsgruß heißt es: „Einkaufsverhalten steht stets im Wandel, darunter leidet vor allem der Lebensmittelhandel.“

Kleine Marge, hohe Kosten, die kleinen Händler auf verlorenem Posten.

Der gute alte Dorfladen, keiner will ihn missen, doch dem gehts nicht nur bei uns ziemlich beschissen.

Der Plan zuletzt, es zu übergeben, konnte nicht lange überleben.

Denn Gas und Strom, die Energie, wird immer teurer wie noch nie.

Da geht die letzte Puste aus, so ist jetzt Schluss in Kaufmanns Haus.“

Anekdot am Rande: In den letzten Geschäftsminuten läutete die Totenglocke der naheliegenden Kirche. Grund war allerdings nicht die Schließung, sondern der Tod Benediks XVI.



„Bei Kaufmann's kauft man's“ so das Motto der letzten Jahre



Die Nachbarn rückten in die Backstube ein und verabschiedeten ihren liebgewonnenen Laden

Neuverpachtung des gemeinschaftlichen Jagdbezirks Höhendorfer

Der Vorstand der Jagdgenossenschaft Höhendorfer lädt ein zu ei-

KÖNIGSBERGER Express

Diese deutschsprachige Zeitung informiert Sie monatlich über Gesellschaft und Politik in der Region in und um Kaliningrad.

ABO-BESTELLUNG

FON +49 (0) 2241 260-380

FAX +49 (0) 2241 260-339

www.koenigsberger-express.info



ner außerordentlichen Jagdversammlung am Mittwoch den 18. Januar 2023 um 19.00 Uhr im Gasthof zur Glocke in Lenneplätze. Einziger Tagesordnungspunkt ist die Neuverpachtung des gemeinschaftlichen Jagdbezirks Höhendorfer zum 01. April 2023

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten, verhinderte Jagdgenossen haben die Möglichkeit, sich mit einer gültigen Vollmacht vertreten zu lassen.

Für den Jagdvorstand
Reinhard Homrighausen

Karnevalsfahrt des Karnevalsverein Hildfeld

Am 21.01.2023 fährt der Hildfelder Karnevalsverein auf die WDR Hörfunksitzung nach Düsseldorf. Abfahrt der Fahrt ist für 15:00 Uhr ab der Bushaltestelle „zur Legge“ und in Düsseldorf ab circa 01:00-02:00 Uhr geplant.

Grundsätzlich startet der Einlass der Hörfunksitzung ab 18:00 Uhr, wodurch das Programm von 18:40- 0:10 Uhr geplant ist, welches sich durch zahlreiche Tänze und Sketche prägt. Im Anschluss findet eine

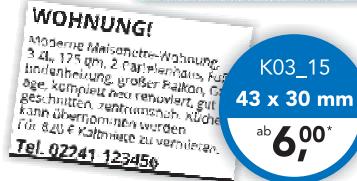
Aftershowparty mit DJ statt. Anmeldungen können kurzfristig über die Mail Adresse (Hildfeldhau@gmx.de) stattfinden.

Der Preis für Mitglieder basiert auf 40,00 Euro und Nichtmitglieder können zu einem Beitrag von 55,00 Euro mitfahren.

In dem Preis sind die Tickets für die Hörfunksitzung, die Busfahrt, sowie Essen und Getränke im Bus inbegriffen. Wir würden uns zeitnah über weitere Anmeldungen freuen.

neu

Familien ANZEIGENSHOP



*inkl. MwSt., Preis variiert nach Auflage der Zeitung.

Online Familien-Anzeigen: für alles was wirklich zählt!

shop.rautenberg.media

Sauerländer Nachwuchsbiathleten überzeugen beim Deutschlandpokal



Sieger des Sprints über 10 km im 2. Deutschlandpokal: Vitus Vonnahme

Vitus Vonnahme vom SC Neuastenberg-Langewiese in Top-Form

Beim 2. Deutschlandpokal dieser Saison am Arber im Bayrischen Wald zeigte sich der junge Vitus Vonnahme (SC Neuastenberg-Langewiese) in bestechender Form. Gleich zweimal stand er in seiner Altersklasse (Jugend 17) mit einem 1. und 3. Platz auf dem Podest.

Bei beiden Sprintrennen überzeugte der Neuastenberger mit einer sehr guten Schieß- und Laufleistung. Durch diese hervorra-

genden Ergebnisse hat er sich für die olympischen Jugendspiele (EYOF-Spiele) Mitte Januar in Forni Avoltri angeboten. Bei schwierigen Witterungsverhältnissen war diesmal besonders das Wachsen der Skier eine Herausforderung. „Neben Vitus Vonnahme haben auch alle anderen Biathleten des Westdeutschen Skiverbandes (WSV) ordentliche Leistungen gezeigt“, so Landestrainer Tom Baumgartner.

Schneelehrgang in Südtirol

Zwei Wochen zuvor hatten Tom Baumgartner und Lehrertrainer Philipp Wiemers mit den Biathleten des Olympia-Stützpunktes Winterberg einen Schneelehrgang in Schlinig in Südtirol absolviert. Wie im vergangenen Jahr waren sowohl Trainer als auch die Sportler von der Herzlichkeit und Gastfreundschaft der Südtiroler begeistert. Wie selbstverständlich durften der Schießstand und die Turnhalle genutzt werden. Die neun Athleten, zu denen Fabian Reich, Lenard Kersting, Johanna Thielges, Mika Peis, Olivia Kroll, Charlotte Grosche, Sophie Diemel (alle Skiklub Winterberg), Vitus Vonnahme (SCNL) und Marvin Göttler (SRC Heimbach-Weis) gehörten, konnten sich bei traumhaften Bedingungen auf 1726 m Höhe auf den zweiten Deutschlandpokal bestens vorbereiten.

Schule, Training, Meisterschaft

Auf dem Trainingsplan standen unter anderem Lauftraining, Biathlon Complex Training sowie al-

pine Fahrformen. Ein gemeinsames Training mit der Biathlon Mannschaft der heimischen Sportoberschule Mals stand ebenfalls auf dem Programm. Für weniger Freude sorgte die tägliche „Schulzeit“. Zu jedem Lehrgang gehört es, die von der Schule mitgegebenen Aufgaben zu erledigen. Eine „schreckliche“ Erfahrung machten die jüngeren Sportler, die zum ersten Mal dabei waren, als plötzlich ein „Krampus“ im Hotelzimmer stand. In Südtirol gehört diese Schreckgestalt zum Adventsbrauch. Sie bestraft die unartigen Kinder, während der heilige Niko-

laus die braven Kinder beschenkt. Nach der intensiven Trainingswoche nahmen die Athleten aus dem Sauerland noch an den italienischen Meisterschaften „Coppa Italia Biathlon“ in Forni Avoltri teil. Diesen Vorbereitungswettkampf bestritten alle Sportler zur Zufriedenheit des Landestrainers. Sportler und Trainer freuen sich nun auf erholsame Weihnachtsfeiertage im Kreis der Familie. Vom 13. bis 15. Januar 2023 können die Sauerländer Biathleten dann beim 3. Deutschlandpokal in Oberwiesenthal ihr Können beweisen.



Start des Sprints - Vitus Vonnahme am Arber im Bayrischen Wald (Fotos: Landestrainer Tom Baumgartner)

Der Winterberger Verein Kipepeo - fair und sozial e.V. schließt das Jahr 2022 mit Spenden an den Warenkorb in Winterberg und Flüchtlingshilfe in mehreren Ländern ab

Durch großzügige Geld Spenden von Einzelpersonen, dem Abschlussjahrgang des Gymnasium Winterberg, Einzelhändler und durch Einnahmen unseres Flohmarktes konnten wir viele soziale Projekte in 2022 unterstützen.

Eine große Sammlung von Lebensmitteln und Hygienebedarf konnte Anfang November von Kipepeo Mitgliedern persönlich in die Ukraine gebracht werden.

Vielen Menschen in Alten-, Kinder- und Behinderten Heimen konnte so die Not etwas gelindert werden.

Winterberger Einzelhändler spenden zur Zeit weiterhin warme Kleidung, welche sowohl in die Ukraine als auch nach Bosnien weiter geleitet wird.

Eine große Geldspende konnte an Ärzte ohne Grenzen in Afghanistan und an das Molhamteam für Flüchtlinge in Nord-Syrien weiter-

geleitet werden. Aus Erlösen unseres Flohmarktes wird dieses Jahr der Warenkorb Winterberg mit 2000 Euro unterstützt, da auch hier vor Ort immer mehr Menschen besondere Hilfe benötigen.

Wir bedanken uns für die großartige Hilfsbereitschaft aller Bürger hier in und rund um Winterberg und werden sie über weitere Hilfsprojekte informieren.

Über aktive Mithelfer und Mithel-

ferinnen freuen wir uns immer, weiterhin nehmen wir für unseren Flohmarkt Spenden wie Deko, Geschirr, Bilder, Modeschmuck usw. an.

Besuchen Sie uns in unserem Laden in Winterberg in der Hellenstraße 10 (Ecke Bahnhofstraße), Öffnungszeiten:

Dienstag und Donnerstag von 10 bis 12:30 Uhr

Mittwoch und Freitag von 15 bis 17:30 Uhr und nach Vereinbarung

13. - 15. 01. 2023: HMW-Cup in der Winterberger Turnhalle am Postteich

Fußball-Stadtmeisterschaften der Städte Hallenberg, Medebach und Winterberg

Nach drei Jahren finden an dem Wochenende vom 13. - 15.01.2023 zum zweiten Mal der HMW-Cup statt. In diesem Jahr werden die Hallen-Fußball Stadtmeisterschaften in der Winterberger Dreifachturnhalle am Postteich ausgetragen.

Veranstalter des HMW-Cups sind die drei Sportverbände Hallenberg, Medebach und Winterberg. Ausrichter ist dieses Jahr der TuS Züschen.

Gespielt wird in 12 Klassen: Bambinis, F-, E-, D-Jugend, C- und A-Juniorinnen, C-, B- und A-Juniorren, Damen, Herren und Alte Herren.

Dafür haben sich insgesamt 54 Teams aus den Vereinen der drei Städte angemeldet.

Eine Übersicht der drei Turniertage gibt die nachfolgende Tabelle. Zuschauerinnen und Zuschauer sind herzlich willkommen.

HMW-Cup 2023 (Halle)

TuS Züschen 1931 e. V.

Übersicht

Nr.	Datum	Mannschaftsart	Anzahl Teams	Anzahl Spiele	Turnierbeginn	Turnierende
1	13.01.2023	A-Juniorinnen	2	1	17:30	18:00
2	13.01.2023	A-Juniorinnen	2	1	18:00	18:30
3	13.01.2023	B-Juniorinnen	3	3	18:30	19:15
4	13.01.2023	Alte Herren	3	3	19:30	20:15
5	14.01.2023	D-Jugend	8	16	10:00	13:00
6	14.01.2023	C-Juniorinnen	5	10	13:00	15:00
7	14.01.2023	C-Juniorinnen	2	1	15:00	15:30
8	14.01.2023	Damen	2	1	15:45	16:15
9	14.01.2023	Herren	7	21	16:30	20:45
10	15.01.2023	E-Jugend	6	15	9:30	12:00
11	15.01.2023	G-Jugend	7	12	12:15	14:30
12	15.01.2023	F-Jugend	7	12	14:45	17:00

Rentner-Argo zieht Jahresbilanz

Zu einer „Danke-schön-Feier“ hatte der Chef der Rentner-Arbeitsgemeinschaft Silbach, Karl-Werner Klauke, die Mitglieder in's Haus Hubertus eingeladen. Nach seiner Begrüßung erinnerte er an die 23 Arbeitseinsätze, die im Jahr 2022 geleistet wurden. Diese fanden mehrmals um die Kirche herum, der ein und der andere im Dorf park, am Stollen, beim Brunnen am Ortseingang, beim Kindergarten und am Soldatengrab auf dem Friedhof statt. Diverse Bänke und zwei große Kreuze

wurden instand gehalten. Eine große Herausforderung war das wiederherstellen der Wasserzufuhr zum Tretbecken im Hagen, die durch Vandalismus zerstört wurde. Nur mit tatkräftiger Unterstützung eines Waldarbeiters mit seiner großen Maschine war es möglich, die schwere Betonummantelung der Zuleitung aus dem Becken an seinen ursprünglichen Platz zu stellen. Karl-Werner Klauke bedankte sich bei allen Rentnern für ihren ehrenamtlichen Einsatz und hofft, dass auch im Jahr

2023 alle Mitarbeiter bei der Stange bleiben.

Nach seinem Rechenschaftsbericht ging es zum gemütlichen Teil des Abends über. Zur Ein stimmung wurde das Lied „Die Getränke sind frei“ gesungen, anschließend servierte die Chefin des Hauses „Hubertus“ ein sehr leckeres Essen und die Bedienung wurde zeitweise vom Ortsvorsteher Andre Kruse übernommen. In geselliger und fröhlicher Runde wurden viele Themen besprochen und für die mu-

sikalische Unterhaltung sorgte der Ortsheimatpfleger und Organist Jochen Zimmermann hin und wieder mit dem Akkordeon. Zum Abschluß des Abends waren sich die Rentner einig, auch im kommenden Jahr voller Elan und Motivation dafür zu sorgen, dass Silbach in einem ansehnlichen Zustand erscheint. Das können sie aber nicht alleine schaffen, sodass ein Appell an alle Hauseigentümer und Mieter ergeht, mit Eigeninitiative für Ordnung und Sauberkeit zu sorgen.

ANZEIGEN · PROSPEKTEVERTEILUNG DRUCKE · WEB-AUFRITTE · FILM

Rufen Sie mich an und vereinbaren Sie einen Termin mit mir.



Wir rücken Ihre Produkte und Dienstleistungen, die gesamte Leistungsfähigkeit Ihres Unternehmens, individuell nach Ihren Wünschen, ins richtige Licht.

ZEITUNG
Lokaler geht's nicht.

DRUCK
Satz. Druck. Image.

WEB
24/7 online.

FILM
Perfekter Drehmoment.

Mitteilungsblatt für die STADT Winterberg

Online lesen: [mitteilungsblatt.winterberg.de](#) | Social-Media: [Facebook](#) | [Twitter](#) | [Instagram](#)

Abonnement - Anreise
Büroarbeiten
Geschenk - Bildergeschenk
Grußkarte - Langweile
Leiharbeit - Mietwagen
Reisebegleitung - Reise
Sicherheit - Sicher
Wohlfahrt und Zusicherung

Auch für Rundblick Hallenberg und Rundblick Medebach!



MEDIENBERATERIN
Birgit Lauber

MOBIL 0171 8859940
E-MAIL b.lauber@rautenberg.media

Generalversammlung - Martin Brockmann, langjähriges Vorstandsmitglied der Negertalmusikanten Siedlinghausen e. V., erhält Verdienstnadel und wird Ehrenvorstandsmitglied

Neben den üblichen Regularien standen bei der Generalversammlung der Negertalmusikanten Siedlinghausen e. V. Neuwahlen auf der Tagesordnung.

Dabei wurde die 2. Vorsitzende Rebekka Kleinsorge für drei Jahre wiedergewählt.

Kerstin Leiße wurde für drei Jahre zur Geschäftsführerin neu gewählt, denn nach 25 Jahren Vorstandarbeit im geschäftsführenden Vorstand stand Martin Brockmann leider nicht mehr für eine weitere Amtszeit als Geschäftsführer zur Verfügung. Der 1. Vorsitzende Stefan Kaspari bedankte sich bei ihm persönlich, aber auch im Namen des Vorstands sowie aller Musikerinnen und Musiker, für seine geleistete Arbeit und überreichte ihm ein Präsent. Auf

Antrag des Vorstandes wurde Martin Brockmann einstimmig von der Versammlung zum Ehrenvorstandsmitglied ernannt. Vom Stadtmusikverband wurde ihm zudem noch die „Verdienstnadel des Stadtverbandes der Chor- und Musikvereinigung Winterberg“ verliehen. Susanne Burmann übernimmt für drei Jahre als neu gewähltes Vorstandsmitglied den Posten als Beisitzerin.



v. li.: Marcel Pieper, Kerstin Leiße, Stefan Kaspari, Rebekka Kleinsorge und Martin Brockmann. Foto: Verein

Im Anschluss gab Stefan Kaspari noch bekannt, dass Steffi Wegener von den Musikerinnen

und Musikern für zwei Jahre zur Spielervertreterin wiedergewählt wurde.

Erfolgreiches Wochenende für Sauerländer Rennrodlerinnen

Cheyenne Rosenthal wird Zweite im Doppelsitzer mit Jessica Degenhardt beim Weltcup in Park City / A-Jugendliche feiern Doppelsieg in Bludenz

Es war ein erfolgreiches Wochenende für die NWBSV-Rennrodlerinnen bei ihren internationalen Auftritten. Im Weltcup der Frauen-Doppelsitzer in Park City (USA) landete Cheyenne Rosenthal vom BSC Winterberg mit ihrer Partnerin Jessica Degenhardt (RRC Altenberg) auf Rang zwei. Beim deutschen Dreifachsieg im Continental Cup in Bludenz (A-Jugend-Weltcup) belegten Melina Hänsch (BRC Hallenberg) und Laura Koch (BSC Winterberg) die Plätze eins und zwei. In Park City gewann das italienische Doppel Andrea Vötter / Marion Oberhofer. Auf Platz zwei fuhren Jessica Degenhardt und Cheyenne Rosenthal, mit einem „ärgerlichen Fahrfehler“ im zweiten Lauf, der nicht hätte sein müssen. „Der erste Lauf war recht gut, auch wenn kleine Fehler drin waren, und der Start hat sich gut angefühlt. Der zweite Lauf war ärgerlich. Das müssen wir nochmal analysieren und schauen, dass wir das morgen

im Sprint besser machen. Danach freuen wir uns auf Weihnachten und auf die Zeit Zuhause“, sagten die beiden nach dem

Tag zuvor waren sie noch Dritte

geworden, genau wie eine Woche zuvor beim Weltcup im kanadischen Whistler. In der Weltcup-Gesamtwertung befindet sich das deutsche Duo nach drei absolvierten Rennen mit 240 Punkten auf Rang zwei in Lauerstellung hinter Vötter/Oberhofer (270) und knapp vor dem österreichischen Doppel Egle/Kipp (235).

Im Weltcup der A-Jugend (FIL Continental Cup) auf der neuen Bahn in Bludenz zeigten sich zur gleichen Zeit die deutschen Rennrodel-Mädchen bestens aufgelegt, allen voran die beiden Sauerländerinnen Melina Hänsch und Laura Koch auf den Plätzen eins und zwei.

Die 16-jährige Hänsch erzielte in beiden Läufen die schnellste Zeit und war am Ende 24 Hundertstelsekunden schneller als die 15-jährige Laura Koch.

Dritte wurde Helena Trampe vom SV Ilmtal Manebach, die nur knappe drei Tausendstel hinter Koch lag.



Die Winterbergerin Cheyenne Rosenthal (rechts) freut sich über den erneuten Podestplatz mit ihrer Doppelsitzer-Kollegin Jessica Degenhardt aus Altenberg. - Foto: FIL/ Mareks Galinovskis

Deutscher Meistertitel für Rennrodeldoppel Degenhardt/Rosenthal

Winterbergerin Cheyenne Rosenthal gewinnt zudem im Einsitzer Bronze / Geueke/Gamm verpassen Chance auf WM-Ticket

Die Deutschen Meisterschaften im Rennrodeln in Oberhof bildeten für die deutschen Starter die Generalprobe für die Weltmeisterschaft am 28. und 29. Januar 2023 an gleicher Stelle. Aus Sicht des Nordrhein-Westfälischen Bob- und Schlittensportverbandes (NWBSV) war es daher spannend, ob Robin Geueke/David Gamm im Doppelsitzer und Cheyenne Rosenthal (alle BSC Winterberg) im Einsitzer vielleicht noch den Sprung in den Weltcup und auf den WM-Zug packen.

Im Doppelsitzer-Wettbewerb der Männer haben Geueke/Gamm mit ihrem vierten Platz beim Sieg der bayerischen Olympiasieger Tobias Wendl/Tobias Arlt ihre Chance vertan. Zweite wurden die Lokalmatadoren Toni Eggert (BRC Ilsenburg) mit Sascha Benecken (RT Suhl) vor Hannes Orlamünder mit Paul Gubitz (beide RRC Zella-Mehlis). Das junge Duo aus Zella-Mehlis sicherte sich damit endgültig den dritten Startplatz für die nächsten Weltcuprennen und die Weltmeisterschaft. „Es ist leider so. Es kann



Neben ihrem Titelgewinn im Doppelsitzer zeigte Cheyenne Rosenthal (rechts) vom BSC Winterberg auch im Frauen-Einsitzer eine starke Leistung und wurde Dritte. - Foto: BSD

sein, dass sich für die Weltcup-Rennen nach der WM noch was ändert“, sagte die Winterberger Stützpunkttrainerin Katja Haupt.

Bei den Frauen-Doppelsitzern gewannen Jessica Degenhardt (RRC Altenberg) mit Cheyenne

Rosenthal den DM-Titel vor Elisa Storch/Elia Reitmeier. Degenhardt und Rosenthal hatten in den ersten drei Weltcups in Innsbruck, Whistler und Park City einen Top-Saisonstart hingelegt und sehen sich für die anstehende WM gut gewappnet: „Wir haben diese Woche nochmal einen guten Fortschritt gemacht, das war sehr wichtig, dass wir diese ‚WM-Probe‘ nutzen konnten. Wir hoffen natürlich, dass es bei der WM dann etwas kälter und winterlicher wird. Wir fühlen uns jetzt gut vorbereitet und sicher“, lautete das Fazit des jungen Frauen-Duos. Im Einsitzer zeigte Rosenthal ebenso eine starke Leistung und wurde beim DM-Titelgewinn von Anna Berreiter (RC Berchtesgaden) Dritte hinter Julia Taubitz (WSC Erzgebirge Oberwiesenthal). Das reichte aber für Rosenthal nicht, um im Einzel noch auf den WM-Zug aufzuspringen. Bei den Männern gewann ohne NWBSV-Beteiligung Felix Loch seinen 14. Deutschen Meistertitel.

Fragen zur Verteilung?

FRAU BIESEMANN
mail@regio-pressevertrieb.de

www.regio-pressevertrieb.de REGIO PRESSE VERTRIEB GmbH

Die Zeitungszustellgesellschaft der RAUTENBERG MEDIA KG



Die Winterbergerin Cheyenne Rosenthal (links) und Jessica Degenhardt aus Altenberg gewannen in Oberhof den Titel bei der Deutschen Meisterschaft im Frauen-Doppelsitzer. - Foto: BSD

PRODUKTFOTOGRAFIE

SIE HABEN DAS PRODUKT?
WIR HABEN DAS KNOW-HOW!



- hochwertige, professionelle Fotos die unsere Profis für Sie anfertigen
- wir setzen Ihre Produkte ins rechte Licht
- professionelle Bildbearbeitung
- individuelle Beratung
- hohe Qualitätskontrollen
- kurze Kommunikationswege um Ihre Wünsche umzusetzen

WEITERE INFOS UNTER:
www.rautenberg.media/film/produktfotos

RAUTENBERG MEDIA



Gesundheit braucht Fitness

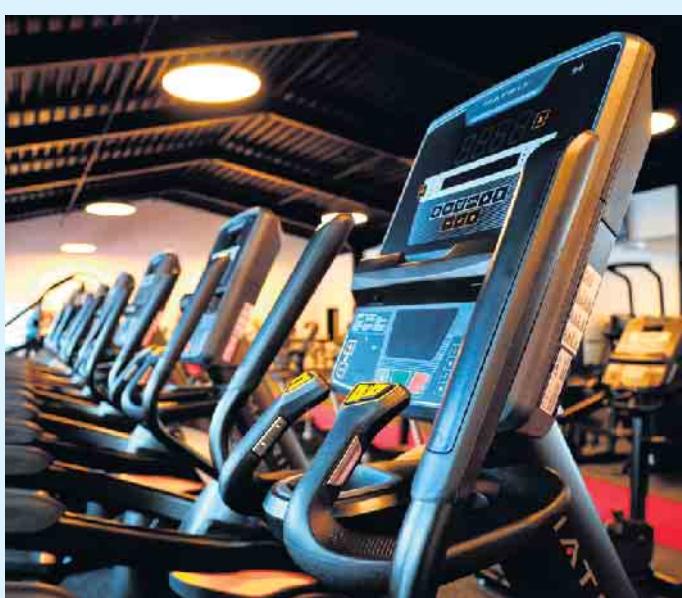
Unter dem Motto „Bewegung in bewegten Zeiten“ startet das neue corpus pro Winterberg in das Fitnessjahr 2023.

Wenn man die aktuellen Medien bezüglich des deutschen Gesundheitssystems analysiert, ist es das beste, gesund und fit zu bleiben. Die sogenannten Zivilisationskrankheiten wie Herz-Kreislauf

Beschwerden, Diabetes und Rückenprobleme bestimmen den Alltag in einem marode geworfenen Gesundheitssystem mit immer weniger Leistung und steigenden Kosten für die Bevölke-

rung. Hinzu kommt ein geschwächtes Immunsystem durch Corona. Auch die Politik greift mittlerweile das Thema Übergewicht bei Jugendlichen und Erwachsenen auf.

Fazit und wissenschaftlich belegt: Um das Immunsystem zu stärken und die allgemeine Befindlichkeit zu verbessern, ist „Fitnesstraining“ eine optimale Möglichkeit, präventiv tätig zu werden.



LEBEN, WELLNESS & BEAUTY



Die größte Hürde ist die Überwindung des „inneren Schweinhundes“. Das **corpus pro Winterberg** bietet dazu vielfältige Trainingsmöglichkeiten mit ganzjährigen Öffnungszeiten, gratis Getränken, W-Lan, optimalen Parkmöglichkeiten und geschultem Personal.

Kommen Sie vorbei, testen uns 7 Tage gratis und nutzen Sie unser Angebot „Durchstarten ohne Startgebühr“. Sie werden von professionellen Trainern betreut, um mit deren Hilfe ihre individuellen Fitnessziele zu erreichen.



Starte jetzt
mit uns Dein
Fitnessjahr 2023
und spare
49,- €!



Angebot
buchbar vom
**15.01. bis
19.02.2023**

**Teste uns
7 Tage gratis**

Durchstarten und die
Startgebühr sparen!

corpus pro Winterberg

Am Hagenblech 73 | 59955 Winterberg
Tel. 0 29 81 / 919 98 37 | www.corpus-pro.com

- Langfristig & günstig trainieren
- 3 Filialen - eine Mitgliedschaft.



www.corpus-pro.com

Hannah Neise NRW-Sportlerin des Jahres 2022 Laura Nolte mit Deborah Levi NRW-Mannschaft des Jahres 2022

Ministerpräsident Hendrik Wüst übergibt den FELIX-Award



Laura Nolte (r.) vom BSC Winterberg mit ihrer Anschieberin Deborah Levi (SC Potsdam) gewinnen die Wahl zur NRW-Mannschaft des Jahres 2022. - Foto: NRW-Sportstiftung

Die Erfolge bei den Olympischen Winterspielen im Eiskanal des Sliding Centers in Yanqing (China) spiegelten sich auch bei der Sportlerwahl 2022 von Nordrhein-Westfalen wider. Mit Skeleton-Olympiasiegerin Hannah Neise in der Einzelkategorie und dem Goldmedaillen-Duo mit Bobpilotin Laura Nolte/Deborah Levi in der Kategorie Mannschaft durften sich Athletinnen aus dem Kufensport über die Auszeichnung mit dem FELIX-

Award im bevölkerungsreichsten Bundesland freuen. Ministerpräsident Hendrik Wüst verlieh jetzt in der Landeshauptstadt Düsseldorf die Preise für die NRW-Sportler des Jahres 2022. Die Olympiasiegerinnen von Peking, die für den BSC Winterberg starten, konnten bei der Verleihung nicht anwesend sein, weil sie sich momentan in Nordamerika auf Weltcup-Tour befinden.

Die NWBSV-Athletinnen gewan-

nen im Februar Gold im jungen Alter von 21 (Neise) und 23 (Nolte). „Das ist phänomenal, dass die beiden das in so jungen Jahren geschafft haben“, sagt NRW-Verbandspräsident Winfried Stork. Mit den Sportlerinnen freut er sich über die Auszeichnungen der beiden nordrhein-westfälischen Eingewächse und betont: „Die Sportlerwahl ist auch eine Belohnung für die langfristige Arbeit und zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind.“ Stork verweist auf die Tätigkeit der Trainer am Stützpunkt Winterberg und das Wirken der Mitarbeiter am Sport-Internat in Winterberg. Die waschechte Sauerländerin Hannah Neise beispielsweise wird seit zehn Jahren am Stützpunkt betreut. Ähnlich lange wird Laura Nolte von Winterberg aus betreut. Die Entscheidung, wer einen FELIX aus den verschiedenen Kategorien bekommt, hatten zuvor die Bürgerinnen und Bürger mit ihren rund 30.000 Stimmen per Online-Voting getroffen. Bei der Wahl



Skeleton-Olympiasiegerin Hannah Neise (BSC Winterberg), gewinnt die Wahl zur Sportlerin des Jahres 2022 in Nordrhein-Westfalen. - Foto: NRW-Sportstiftung

Sportlerin des Jahres konnte sich Hannah Neise gegen die 5000-m-Europameisterin Konstanze Klosterhalfen, die Zweite wurde, durchsetzen. Laura Nolte und Deborah Levi lagen bei der Wahl Mannschaft des Jahres knapp vor dem Beachvolleyballteam Cinja Tillmann/Svenja Müller, die bei der WM 2022 in Rom die Bronzemedaille gewonnen hatten.

Laura Nolte verpasst knapp zweiten Sieg beim Weltcup in Lake Placid

Nach Erfolg im Monobob fehlen nur zwölf Hundertstelsekunden im Zweierbob

Die absolute Krönung in Lake Placid verpasste Bobpilotin Laura Nolte knapp. Einen Tag nach dem Weltcup-Sieg im Monobob fehlten der Pilotin des BSC Winterberg mit Anschieberin Lena Neunecker (SC Potsdam) nach den zwei Zweierbob-Rennläufen knappe zwölf Hundertstelsekunden auf die US-Amerikanerin Kaillie Humphries.

Im Monobob-Weltcup am Tag zuvor hatte sich Nolte im ersten Durchgang mit Bahnrekord im Eis-Kanal Mount Van Hoevenberg in Lake Placid an die Spitze vor Olympiasiegerin Humphries gesetzt und die Führung auch nach zwei Läufen verteidigt. Dritte wurde Lisa Buckwitz (BRC Thüringen) vor der Schweizerin Melanie Hasler und Kim Kalicki (TuS Eintracht Wiesbaden).

In der Zweierbob-Entscheidung lag Humphries nach dem ersten

Lauf mit nur fünf Hundertstelsekunden vorne und fuhr auch im zweiten die schnellste Zeit. Hinter Nolte / Neunecker landete das Duo Kalicki / Anabel Galander (Mitteldeutscher SC Magdeburg) auf Rang drei, mit 59 Hundertstelsekunden Rückstand auf Humphries. Lisa Buckwitz und Anschieberin Neele Schuten (TV Gladbeck) wurden Fünfte. Dabei erzielten die Pilotin aus Thüringen und ihre Anschieberin aus dem Bereich des Nordrhein-Westfälischen Bob- und Schlittensportverbandes in beiden Läufen Startbestzeit. Damit untermauerten sie ihren Triumph von der Anschub-Weltmeisterschaft in Lake Placid aus der Vorwoche. „Im Mono lief's schon gut, es war unser erstes Mal hier, wir sind happy“, sagte Laura Nolte nach ihrem erfolgreichen Wochenende in Lake Placid. Die Zweierbob-Weltmeisterin

freut sich nun auf die Weihnachtsstage, den Jahreswechsel und den anschließenden Weltcup auf ihrer Heimbahn in Winterberg am ersten Januarwochenende.

Im Zweierbob-Weltcup der Männer war Anschieber Matthias Sommer (BSC Winterberg) in Lake Placid mit Pilot Christoph Hafer (BC Bad Feilnbach) unterwegs. Beim Sieg von Johannes Lochner (BC Stuttgart Solitude) mit Georg Fleischhauer (SC Potsdam) vor Francesco Friedrich (BSC Sachsen Oberbärenburg) mit Alexander Schüller (SV Halle) wurden Hafer

/ Sommer Vierte hinter dem Schweizer Michael Vogt. Im Viererbob der Männer waren keine NWBSV-Athleten am Start.



Laura Nolte gewann den Monobob-Weltcup in Lake Placid vor der Lokalmatadorin und Olympiasiegerin in dieser Disziplin Kaillie Humphries. - Foto: Viesturs Lacis



Bio kaufen, aber richtig

Fünf einfache Tipps für den Alltag

Beim Einkauf auf Bioqualität zu achten, ist zweifellos ein guter erster Schritt, um sich und der Umwelt etwas Gutes zu tun. Doch da geht noch mehr. Denn in puncto Nachhaltigkeit zählt nicht nur, was wir konsumieren. Letztlich kommt es immer auch auf uns und unser Verhalten an. In diesem Sinne: fünf Tipps für den Alltag, wie mit wenig Aufwand viel zu bewirken ist.

Besser planen

11 Millionen Tonnen Lebensmittel wandern bei uns jedes Jahr in den Müll - Nachhaltigkeit sieht anders aus. Ein Schritt in die richtige Richtung: gut organisieren. Das klingt erst mal aufwendig, spart letztlich aber Zeit, Geld und unnötige Wege. Denn wer seine Einkäufe für die Woche konsequent plant, schmeißt weniger Lebensmittel weg. Dazu gehört auch, eventuelle Reste am nächs-

ten Tag zu verarbeiten.

Erst gucken, dann kaufen

„Bio“ bezeichnet schon lange keinen einheitlichen Standard mehr. Hinter den einzelnen Siegeln stehen verschiedene Wertesysteme. Für Transparenz und hohe Bio-Standards setzt sich seit über 20 Jahren zum Beispiel der Verband „Ökokiste e.V.“ ein.

Rund 40 Bio-Lieferbetriebe quer durch Deutschland haben sich darin zusammengeschlossen und leben die Philosophie der nachhaltigen Landwirtschaft von der Erzeugung bis zum Transport. So legt eine Ökokiste im Schnitt nur 2,5 Kilometer bis zum Käufer zurück. Genauere Infos gibt es unter www.oekokiste.de.

Frisch zapfen

Plastikflaschen und lange Transportwege machen Mineralwasser zu einem echten Umweltverschmutzer. In Deutschland haben

wir es besonders leicht, die eigene Ökobilanz zu verbessern. Denn Trinkwasser aus der Leitung gehört zu den am strengsten kontrollierten Lebensmitteln. Gut zu wissen: Wer unsicher ist, ob sein Trinkwasser auf dem Weg durch alte Rohre verunreinigt wird, kann es beim örtlichen Wasserwerk testen lassen.

Saison, regional UND bio

Was ist gerade reif? Diese Frage sollte man sich häufiger stellen, wenn man seinen Einkaufszettel schreibt. Denn selbst wenn man zu Bio-Obst oder -Gemüse greift - was keine Saison hat, muss aufwendig verpackt und transportiert werden. Besser: Saisonale vom heimischen Lieblingsobst oder -gemüse etwas mehr kaufen und dann einmachen, einfrieren oder zu Marmelade verkochen. Übrigens: Heimisch heißt nicht eintönig. Gerade in den letzten Jahren wer-



Vielfalt: Das Angebot an saisonalen Obst- und Gemüsesorten ist viel größer als mancher denkt.
Foto: djd/Ökokiste e.V.

den auch hierzulande wieder vermehrt alte und ungewöhnliche Obst- und Gemüsesorten angebaut.

Mobil machen

Für jede Schulklasse oder Sportmannschaft hat man heute einen Gruppenchat auf dem Smartphone - warum nicht auch für den Bio-Einkauf? Hier kann man ab sprechen, wer wann zum Hofladen fährt oder eine Ökokiste bestellt. Das spart zusätzliche Wege und oft auch Geld - für alle ein Gewinn. (djd)

Einkauf global oder lokal?

Frischware am liebsten aus Deutschland

Der Einkaufskorb wird zunehmend international. Dennoch ist es den Deutschen nicht gleichgültig, woher ihre Lebensmittel kommen. Im Gegenteil: Viele Verbraucher kaufen bewusst ein und achten genau auf deren Eigenschaften und Inhaltsstoffe. Vor allem bei Milchprodukten hat Regionalität nach einer Untersuchung des Marktforschungsunternehmens Nielsen weiterhin eine große Bedeutung. Für die Studie „Global Brand Origin“ wurden mehr als 31.500 Verbraucher in 63 Ländern, darunter

Deutschland, online zu ihrer Einstellung gegenüber dem Kauf von Produkten lokaler und globaler Hersteller befragt.

Auch wenn Gaumen und Gewohnheiten globaler werden, schätzen die Deutschen heimische Lebensmittel. Insbesondere frische Produkte wie Käse, Butter oder Milch beziehen die Deutschen am liebsten vor Ort und von nationalen Erzeugern (61 %). Das liegt auch daran, dass deren Qualität mehr von ihrer Verderblichkeit beeinflusst wird. Außerdem repräsentieren diese Lebensmittel eher die



Vorlieben der Konsumenten. An zweiter Stelle steht Mineralwasser (33 %), gefolgt von tiefgekühltem Fleisch und Meeresfrüchten (23 %). Im Gegensatz dazu sind die Verbraucher bei haltbaren Lebensmitteln offener für internationale Hersteller. (BZfE)



Frische Lieferung am 13.01.2023!

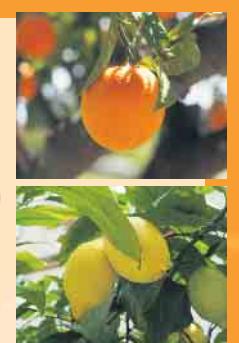
Orangen und Zitronen aus Sizilien

Die Schalen sind zum Verzehr geeignet!

Hofladen geöffnet: Mo.-Fr. 8:00-17:00 Uhr und Sa. 8:00-12:00 Uhr

THD Faustweg KG – Am Faustweg 25 – Medebach – ☎ 0170 967 36 26

Folge uns auf Facebook und Instagram



Schüler*innen der Sekundarschule Medebach - Winterberg besuchen das Seniorenheim Josef-und-Herta-Menke-Haus in Silbach



Am 07.12.2022 konnten die Schüler*innen der Sekundarschule vom Standort Winterberg nach langer Corona-Pause endlich wieder die Bewohner*innen im neu umgebauten Seniorenheim in Silbach besuchen.

15 Schüler*innen der Jahrgangsstufe 5 hatten zuvor mit ihrem Musiklehrer Herrn Schmidt verschiedene Lieder und Gedichte einstudiert, um die Bewohner*innen auf die kommenden Festtage einzustimmen.

Die schon seit über 20 Jahren bestehende Kooperation des Josef- und Herta-Menke-Hauses mit un-

serer Schule, findet alle Jahre wieder großes Interesse auf beiden Seiten und die Kinder freuen sich darauf, gemeinsame besinnliche Momente mit den Bewohner*innen zu erleben.

Als Dank für ihren Einsatz erhielten die Schüler*innen zum Abschluss wieder heißen Kinderpunsch und einen Stutenkerl, was die Kinder natürlich besonders erfreute, und ein will-

kommener „Lohn“ für ihren Einsatz war. Und zum Abschied hieß es auch diesmal: „Frohe Weihnachten für alle, wir kommen im nächsten Jahr gerne wieder!“



Kath. Gottesdienste des Pastoralverbundes Winterberg an den Sonntagen im Januar

Samstag, 14. Januar

Züschen 18.30 Uhr - Sonntagvormittagsmesse
Grönebach 17 Uhr - Sonntagvormittagsmesse
Niedersfeld 17 Uhr - Sonntagvormittagsmesse
Silbach 18.30 Uhr - Wort-Gottesfeier

Sonntag, 15. Januar

Winterberg 8.30 Uhr - Wort-Gottes-Feier in der Krankenhauskapelle, anschl. Kommunionspendung auf den Stationen
11 Uhr - Hochamt
19 Uhr - Abendmesse
Altastenberg 9.30 Uhr - Hochamt
St. Bonifatius Elk. 11 Uhr - Eucharistiefeier in der Kapelle
Hildfeld 9.30 Uhr - Hochamt
Siedlinghausen 11 Uhr - Hochamt - Dankgottesdienst der Sternsinger

14.30 Uhr - Tauffeier des Kindes Hedda Meier

Samstag, 21. Januar

Winterberg 18.30 Uhr - Sonntagvormittagsmesse mit Vorstellung der Kommunionkinder
Neuastenberg 17 Uhr - Sonntagvormittagsmesse
Elkeringhausen 17 Uhr - Sonntagvormittagsmesse

Grönebach 10.30 Uhr - Dankgottesdienst zur Goldenen Hochzeit des Jubelpaares Magdalena und Diethard Mörchen
Siedlinghausen 18.30 Uhr - Sonntagvormittagsmesse

Sonntag, 22. Januar

Winterberg 8.30 Uhr - Hl. Messe in der Krankenhauskapelle, anschl. Kommunionspendung auf den Stationen
19 Uhr - Abendmesse

Züschen 11 Uhr - Hochamt

St. Bonifatius Elk. 11 Uhr - Eucharistiefeier in der Kapelle
Grönebach 9.30 Uhr - Hochamt mit Vorstellung der Kommunionkinder

Niedersfeld 9.30 Uhr - Hochamt
Siedlinghausen 14.30 Uhr - Tauffeier des Kindes Sophia Stöber
Silbach 11 Uhr - Hochamt

Samstag, 28. Januar

Züschen 18.30 Uhr - Sonntagvormittagsmesse

St. Bonifatius Elk. 21 Uhr - Taizégebet in der Kapelle
Hildfeld 18.30 Uhr - Sonntagvormittagsmesse - Patronatsmesse der Schützen

Niedersfeld 15.30 Uhr - Beichte der Kommunionkinder
17 Uhr - Sonntagvormittagsmesse
Silbach 18.30 Uhr - Sonntagvormittagsmesse



abendmesse

Sonntag, 29. Januar

Winterberg 8.30 Uhr - Hl. Messe in der Krankenhauskapelle, anschl. Kommunionspendung auf den Stationen
11 Uhr - Hochamt
19 Uhr - Abendmesse
Altastenberg 9.30 Uhr - Hochamt
St. Bonifatius Elk. 11 Uhr - Eucharistiefeier in der Kapelle
Grönebach 9.30 Uhr - Hochamt
Siedlinghausen 11 Uhr - Hochamt

Kursangebote im Bildungs- und Exerzitienhaus St. Bonifatius in Winterberg-Elkeringhausen

Vom **1. bis 3. Februar 2023** findet das Seminar „Glücksspuren“ statt:

Schreiben für Entdeckerinnen und Entdecker

Gemeinsam auf Spurensuche gehen und das kleine Glück in der Weite des All-Täglichen entdecken... Dazu sind Sie herzlich eingeladen! Schreibend gehen wir auf die Suche nach dem, was uns glückt und beglückt.

In achtsamer Atmosphäre erfahren wir die Vielfältigkeit des kreativen und biografischen Schreibens, schreiben aufeinander zu, werden gehört und spüren dem Glück nach, Ausdruck zu finden. Ein Angebot für alle, die sich selbst Zeit schenken und sich schreibend nähern möchten. Die Referentin freut sich darauf, Sie in dieser Zeit zu begleiten. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich - es genügen Neugier und Lust auf Inspiration.

Auch in dem Kurs „**Sich selbst und andere besser verstehen**“, der vom **3. bis 5. Februar 2023** stattfindet, sind noch Plätze frei.

Einführungskurs Enneagramm

Die „Neun Gesichter der Seele“ zeigen, wie unterschiedlich unsere Sicht auf die Welt, auf uns selbst und die Menschen um uns herum ist.

Das Enneagramm ist eine Einladung, sich auf den persönlichen Weg zu machen, um die eigenen Festlegungen, Gaben und Talente sowie Schattenseiten wahrzunehmen.

Kurze Theorie-Inputs, Selbstwahrnehmung, kreative Elemente und Austausch in Kleingruppen helfen, eigene und fremde Denk- und Verhaltensweisen zu erkennen und wertschätzend zu betrachten.

Vom **6. bis 10. Februar 2023** findet der ABWG-Kurs „**Begegnungen in sozialen Kontexten**

einfühlend gestalten - Personzentrierte Gesprächsführung 1

statt:

Grundkurs

Intensive Gesprächssituationen in Beruf, Ehrenamt und Alltag bringen besondere Herausforderungen mit sich. Sie hören zu, unterstützen, entlasten, stärken und helfen, den Blick zu weiten. Auf der Grundlage von achtsamen Persönlichkeitskonzepten möchten wir Kommunikationstechniken anwenden, die vertrauliche Atmosphäre schaffen und eine Nähe herstellen können, die Raum für Veränderungen zulässt. Wir arbeiten aufmerksam mit Geist und Körper, dabei reflektieren wir auch die Wirkung auf die eigene Person.

Auch in dem Seminar „**Verlust durch Tod - Trauer leben lernen**“, das vom **17. bis 19. Februar 2023** stattfindet, sind noch Plätze frei.

Trauerwochenende für Erwachsene

In diesem Seminar wollen wir der Vielfalt der Gefühle nachgehen, die wir in der Trauer erfahren, uns für sie öffnen und lernen, sie zuzulassen und zu ordnen.

Wir werden in Gruppengesprächen und durch Übungen versuchen,

- unsere Trauer auszudrücken,
- zu lernen, als Trauernde uns selbst und unsere Umwelt besser zu verstehen,
- herauszufinden, wie wir mit unserer Trauer weiterleben können.

Richten Sie Ihre Anmeldung zu den Kursen bitte an das Bildungs- und Exerzitienhaus St. Bonifatius

Bonifatiusweg 1 - 5
59955 Winterberg-Elkeringhausen

Fon: 02981 9273 - 0
Email: info@bonifatius-elkeringhausen.de

Der Pastoralverbund Winterberg lädt zur Fahrt nach Oberbayern ein

Die Fahrt findet statt vom 8. bis 14. Mai.

Es sind noch einige Doppelzimmer frei, Einzelzimmer gibt es zum aktuellen Zeitpunkt leider keine mehr. Gerne können Sie sich für die Einzelzimmer aber auf eine Warteliste eintragen lassen. Der Preis beträgt im Doppelzimmer 697 Euro pro Person. Die Anmeldung erfolgt über das Kath. Pfarrbüro in Winterberg unter der Tel.: 02981 - 899640. Im Preis inbegriffen ist die Fahrt im modernen Reisebus, sechs Übernachtungen im Sporthotel Wilder Kaiser in Oberaudorf, sechs mal Halbpension, freie Nutzung des Wellnessbereichs und einige Ausflüge und Unternehmungen.

Die Kath. Kirchengemeinde St. Erasmus und Maria Schnee, Altastenberg sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine

Küstervertretung (m/w/d)



Ihre Aufgaben:

- Betreuung, einschl. Pflege und Reinigung des Kirchengebäudes und des Inventars
- Vor- und Nachbereitung von Gottesdiensten
- Vorbereitung des Altars, der liturgischen Gefäße, Geräte, Bücher und des Kirchenraums
- Sorge für die liturgischen Gewänder

Ihr Profil:

- Sie verfügen über die Bereitschaft, auch an Sonn- und Feiertagen Dienst zu leisten
- Sie haben eine verantwortungsbewusste, zuverlässige und selbstständige Arbeitsweise
- Sie zeichnen Eigeninitiative, Flexibilität und Organisationsfähigkeit aus
- Sie identifizieren sich mit den Aufgaben, Zielen und Werten der katholischen Kirche

Wir bieten Ihnen:

- eine Vergütung und soziale Leistungen nach der Kirchlichen Arbeits- und Vergütungsordnung (KAVO)
- eine betriebliche Altersversorgung über die kirchliche Zusatzversorgungskasse
- ein hohes Maß an Selbstorganisation und Selbstverantwortung

Für weitere Informationen und Kontaktanfrage steht Ihnen Frau Helena Stuhldreher im Pfarrbüro Winterberg, 02981 89964-114 oder helena.stuhldreher@pvwinterberg.de gern zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Ende: Kirchen, Kindergärten, Schulen ...



Was haben Parkassistent und Notbremsassistent gemeinsam?

Immer mehr Fahrzeuge sind mit sogenannten Fahrerassistenzsystemen ausgestattet



Der Parkassistent ist das häufigste Fahrerassistenzsystem. Er schlägt, nachdem der Fahrer die vom Fahrzeug vorgeschlagene Lücke bestätigt hat, selbstständig im richtigen Moment das Lenkrad ein und übernimmt das Einparken nahezu vollständig. Foto: djd/Deutscher Verkehrssicherheitsrat

Parkassistent und Notbremsassistent sind zwei grundverschiedene Fahrerassistenzsysteme

(FAS). Der eine unterstützt beim Einparken, der andere warnt vor Kollisionen und hilft in Gefah-

rensituationen, bestmöglich zu bremsen. Doch eines haben sie gemeinsam: Sie zählen mit dem Spurhalteassistenten zu den beliebtesten FAS der deutschen Autofahrer. Das ergab eine repräsentative Umfrage unter Neuwagenkäufern der Kampagne „bester beifahrer“ des Deutschen Verkehrssicherheitsrates (DVR) und seiner Partner. Mehr Infos gibt es unter www.bester-beifahrer.de.

Die drei beliebtesten Fahrerassistenzsysteme

Platz 1: Parkassistent

63 Prozent aller Befragten geben an, einen Parkassistenten in ihrem Neuwagen zu haben. In der komfortabelsten Form hilft der Parkassistent beim Finden der passenden Parklücke. Er schlägt, nachdem der Fahrer die vom Fahrzeug vorgeschlagene Parklücke bestätigt hat, selbstständig im richtigen Moment das Lenkrad ein und übernimmt das Einparken nahezu vollständig. Der Fahrer muss nur noch Gaspedal und

Bremse betätigen.

Platz 2: Notbremsassistent

53 Prozent der Befragten sagten in der Umfrage, dass ihr Auto über einen Notbremsassistenten verfügt. Er warnt den Fahrer vor Kollisionen und hilft in kritischen Situationen, bestmöglich zu bremsen. Er ist jederzeit aktiv und kann heikle Situationen erkennen. Er warnt den Fahrer frühzeitig, verschafft ihm wertvolle Zeit zum Reagieren und unterstützt in Gefahrensituationen beim richtigen Bremsen. Im Notfall bremst er eigenständig.

Platz 3: Spurhalteassistent

48 Prozent der Befragten geben an, dass ihr Neuwagen mit einem Spurhalteassistenten ausgestattet ist. Er hilft, in der Fahrspur zu bleiben und reduziert Unfallrisiken, die durch unvorsichtiges oder unbeabsichtigtes Verlassen der Fahrspur entstehen.

Noch Luft nach oben

Mehr als die Hälfte aller Befragten haben mindestens ein sicherheitsrelevantes FAS an Bord ihres Neuwagens. Holger Küster, Geschäftsführer Automobil-Club Verkehr (ACV) sieht darin einen wichtigen Schritt zur Unfallvermeidung: „Heute gibt es Notbremsassistenten in mehr als der Hälfte aller Neufahrzeuge. Mit Blick auf die Sicherheit sehen wir aber noch Luft nach oben. Ich empfehle auch Gebrauchtwagenkäufern, auf die Ausstattung mit einem Notbremsassistenten zu achten.“ Zudem sind Kleinwagen vergleichsweise selten mit FAS ausgestattet, Kompakt- und Mittelklasse-Wagen liegen in etwa im Durchschnitt, während Oberklasse-Fahrzeuge und SUVs überdurchschnittlich darüber verfügen. DVR-Geschäftsführerin Ute Hammer appelliert an Hersteller und Käufer: „Ich wünsche mir, dass auch in kleineren und günstigeren Autos vermehrt Fahrerassistenzsysteme eingebaut und dass sie gekauft werden.“ (djd)

ad AUTO DIENST

DIE MARKEN-WERKSTATT

Fair, kompetent, zuverlässig und nah.

Wir halten Sie mobil!

- ▶ Kfz-Reparaturen aller Marken
- ▶ Inspektion mit Mobilitätsgarantie laut Herstellervorgaben
- ▶ Räder und Reifen
- ▶ Unfallinstandsetzung
- ▶ HU / AU* täglich, außer montags
- ▶ Elektromobilität
- ▶ SB-Waschanlage

*Durch externen Dienstleister

DIE WERKSTATT KENNER
Empfehlungen vertrauen

GEPRÜFTE
QUALITÄTS-WERKSTATT

WERKSTATT
DES VERTRAUENS
2023

Stefan KRONAUGE Industriestr. 2, Hallenberg
Telefon 02984 / 908310, www.kronauge.de

Straßenverhältnisse jetzt nicht unterschätzen

rät Kfz-Meisterbetrieb Schäfer aus Küstelberg

Wer neue Ideen umsetzen will, braucht solide Grundlagen und erfahrene Partner.

Kfz-Meister Herbert Schäfer ist seit 1998 der stolze Besitzer der in Küstelberg ansässigen Werkstatt, die seit 1968 existiert. Die Kfz-Meisterwerkstatt Schäfer bietet seit über 50 Jahren Unfallreparaturen mit eigenen Rahmenrichtsystemen an, womit auch ursprünglich alles begann. Zum Service zählen heute Reparaturen aller Art hinzu, der Reifendienst für PKW und Kleintransporter, Fahrzeugdiagnosen und das Abschleppen und Bergen mit 24-Stunden-Service Pannenhilfe rund um die Uhr. Jeden Mittwoch und Freitag ist zudem eine Hauptuntersuchung (HU) und eine Abgasuntersuchung (AU) durch den DEKRA im Hause möglich. Das derzeit wechselnde Wetter mit Schnee, überfrierender Nässe und Tauphasen sollte man nicht unterschätzen. Es ist wichtig, die Fahrweise dem Wetter anzupassen anstatt sich auf die vorhandene Technik im Fahrzeug zu verlassen. Wenn es dennoch passiert, und man seine Kontrolle über sein Fahrzeug verloren hat, setzt Herbert Schäfer in Sachen Unfall- und Pannenhilfe auf



Im Falle eines Unfalls oder Panne zur Stelle- der Kfz-Meisterbetrieb Schäfer

schnelle und effektive Hilfe. Das engmaschige Netz ausgewählter Partnerunternehmen ist hierbei die Basis für schnellen und verlässlichen Service. So entwickelte sich auch bei der Kfz-Meisterwerkstatt

Schäfer nach und nach die Zusammenarbeit mit namhaften Automobilclubs. Dazu zählen der ACE (Auto Club Europa), der AvD (Automobilclub Deutschland) und der ARCD (Auto- und Reiseclub Deutschland).

Nebenbei kann sich der Kfz-Meisterbetrieb Schäfer seit über 15 Jahren zu den 500 Servicebetrieben mit rund 3000 Kfz-Fachleuten des ACE allein in Deutschland hinzuzählen. [BL]



SCHÄFER Kfz-Meisterbetrieb

ARCD
Auto und Reiseclub
Deutschland

AVD
seit 1899

ASSISTANCE

ACE
Auto Club
Europa

- Unfallinstandsetzung
- Abschleppdienst
- Kfz-Teile und -Zubehör

Winterberger Straße 12
59964 Medebach-Küstelberg
Telefon: 02981/1240
Mobil: 0171 4741318

DEKRA mittwochs + freitags **HU und AU im Hause.**

Öffentliche Niederschrift

über die 18. Sitzung (X. Wahlperiode) - des Rates am 25.10.2022

Sitzungsort: Rathaus, Ratssaal

Sitzungsdauer: 18:00 - 21:42 Uhr

Anwesend sind:

1 Bürgermeister Beckmann, Michael
 2 Ratsmitglied Biene, Sandra
 3 Ratsmitglied Borgmann, Lothar
 4 Ratsmitglied Deimel, Sven Lucas
 5 Ratsmitglied Firley, Torben
 6 Ratsmitglied Fladung, Walburga
 7 Ratsmitglied Geltz, Mathias
 8 Ratsmitglied Hampel, Jörg
 9 Ratsmitglied Hiob, Lars
 10 Ratsmitglied Ittermann, Jutta
 11 Ratsmitglied Kappen, Michael
 12 Ratsmitglied Kelm, Fritz
 13 Ratsmitglied Kräling, Bernd
 14 Ratsmitglied Kräling, Heinrich
 15 Ratsmitglied Kretet, Matthias
 16 Ratsmitglied Kruse, Andre
 17 Ratsmitglied Löffler, Michael
 18 Ratsmitglied Mamrey, Marc-Michael
 19 Ratsmitglied Niggemann, Jürgen
 20 Ratsmitglied Pape, Joachim
 21 Ratsmitglied Dr. Quick, Ilona
 22 Ratsmitglied Reuter, Joachim
 23 Ratsmitglied Schmidt, Christian
 24 Ratsmitglied Schnurbusch, Heike
 25 Ratsmitglied Spanke, Christian
 26 Ratsmitglied Stoetzel, Christoph
 27 Ratsmitglied Susewind, Andre
 28 Ratsmitglied Süshardt, Mario
 29 Ratsmitglied Vielhaber, Sebastian

Von der Verwaltung:

Stadtverwaltungsrat Martin Brieden
 Stadtverwaltungsrat Bastian Östreich
 Stadtamtsrat Joachim Sögtrop
 Stadtamtsrat Bernd Hömberg (zu Pkt. 8.2 - 8.4)
 2. Vorstand Stadtwerke Winterberg AöR Manuel Padberg
 Geschäftsführer WTW Winfried Borgmann
 Verwaltungsfachwirtin Rabea Kappen
 Verwaltungsfachwirtin Linda Brieden (Schriftführerin)

Sonstige Anwesende:

markus tauber architectura Markus Tauber (zu Pkt. 4.1)
 Kommunalagentur NRW Frau Reichmann (zu Pkt. 9.1)
 Kommunalagentur NRW Herr Orlovac (zu Pkt. 9.1)
 Hochsauerlandkreis Kreisdirektor Dr. Klaus Drathen (zu Pkt. 10.2)

Entschuldigt sind:

Ratsmitglied Bundkirchen, Timo
 Ratsmitglied Burmann, Jörg
 Ratsmitglied Schmitt, Sandra

Ratsmitglied Sunder, Frank

Vor dem Einstieg in die Tagesordnung begrüßt Bürgermeister Michael Beckmann alle anwesenden Ratsmitglieder, die Kolleginnen und Kollegen der Verwaltung, die Presse sowie die Gäste zur heutigen Sitzung des Rates der Stadt Winterberg.

Öffentliche Sitzung

Punkt 1:

Feststellung der ordnungsgemäßigen Ladung, der Tagesordnung sowie der Beschlussfähigkeit
 Bürgermeister Michael Beckmann stellt nach der Begrüßung zunächst fest, dass zur heutigen Sitzung gemäß der Geschäftsordnung fristgerecht und formgerecht mit der zugestellten Tagesordnung eingeladen worden ist und der Rat beschlussfähig sei. Hierzu werden keine Einwände geäußert.

Punkt 2:

Prüfung der Befangenheit gem. § 43 i.V.m. § 31 GO NRW
 Ein Ratsmitglied hat sich zu einem auf der Tagesordnung im nichtöffentlichen Teil stehenden Punkt gem. § 43 i.V.m. § 31 GO NRW als befangen erklärt.

Punkt 3:

Ordnung, Arbeit und Soziales

Punkt 3.1:

Ladenöffnungszeiten für den Verkauf bestimmter Waren an Sonn- und Feiertagen in der Stadt Winterberg im Jahr 2023
 Bürgermeister Michael Beckmann verweist an dieser Stelle auf die Verwaltungsvorlage 146/2022. Die Termine seien im Vorfeld mit den Einzelhändlern abgestimmt worden.

Im Anschluss wird der folgende Beschluss gefasst:

Beschluss:

Der Rat beschließt die der VV als Anlage beigelegte Ordnungsbehördliche Verordnung über Öffnungszeiten für den Verkauf bestimmter Waren an Sonn- und Feiertagen in der Stadt Winterberg im Jahr 2023 zu erlassen.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig, 0 Enthaltung(en)

Punkt 4:

Bauen, Stadtentwicklung und Infrastruktur

Punkt 4.1:

Neubau eines Hotels in Hoheleye, Hoheleye 12, Gemarkung Langewiese, Flur 4, Flurstücke 150, 152, 158 und 159

- Vorstellung der Planung

- Aufstellung eines Vorhaben bezogenen Bebauungsplanes
 Nachdem Bürgermeister Beckmann den planenden Architekten, Herrn Tauber, begrüßt hat, führt er aus, dass bereits im Bau- und Planungsausschuss umfänglich über das geplante Bauvorhaben berichtet worden sei. Nichtsdestotrotz wolle man heute den Ratsmitgliedern das geplante Vorhaben im Zusammenhang mit den anstehenden Beschlussfassungen auch einmal vorstellen. Der Bau- und Planungsausschuss habe sich bereits in seiner letzten Sitzung einstimmig für die Umsetzung des Projektes ausgesprochen. Anschließend übergibt Bürgermeister Beckmann das Wort an den planenden Architekten, Herrn Markus Tauber.

Sodann stellt Herr Tauber umfassend das geplante Projekt in Hoheleye (Bereich „Saukopf“) vor. Zunächst habe er sich umfassend mit den örtlichen Gegebenheiten und dem angedachten Vorhaben befasst. Schon beim ersten Ortstermin sei ihm sofort klar geworden, dass der Erhalt der vorhandenen Bebauung, schon wegen der West- / Ostausrichtung für die angestrebte hochwertige Hotelnutzung nicht geeignet sei. Insolfern habe er einen möglichen Umbau des Bestandsgebäudes schnell verworfen. Im Übrigen sei er von dem Standort und den dort vorhandenen Möglichkeiten begeistert gewesen.

Vor diesem Hintergrund sei er in die Planungen eines neuen Hotelkomplexes eingetreten und habe verschiedene Ideen für einen Neubau skizziert und bewertet. Dabei sei für ihn aufgrund der besonderen Lage auf einer Bergkuppe auch eine optimale Sonnenausrichtung des neuen Hotels von entscheidender Bedeutung gewesen. Unter dieser Prämisse sei aus seiner Sicht die Realisierung von 3 Dreiecksbaukörpern, die man auch mit Eiskristallen vergleichen könne und insoweit auch gut zu Winterberg passen würden, die ideale Gebäudeform für diesen Standort.

Im Anschluss geht er auf weitere wichtige Bestandteile seiner Planungen (vorgesehene Nutzungen in den 3 Gebäudekörpern, Größe, Höhe und Ausrichtung) ein und erläutert umfassend seine hierbei angestellten Überlegungen. Weiter hebt er die Nachhaltigkeit des geplanten Projektes durch die Verwendung von ressourcen- und umweltschonenden Materialien hervor (Hinweis: Die Präsentation des Vortrages von Architekt Tauber ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.)

Im Anschluss bedankt sich Bürgermeister Michael Beckmann bei Herrn Tauber für die umfassenden und aussagekräftigen Informationen und merkt an, dass aus seiner Sicht die touristischen und städtebaulichen Ziele übereinander passen. Weiter müsse für die Umsetzung des Projektes Plannungsrecht (Vorhabenbezogener Bebauungsplan) geschaffen werden. Damit habe die Stadt im Rahmen des Planungsprozesses auch Einfluss auf das Projekt.

Der Vorsitzende des Bau- und Planungsausschusses schließt sich dem Dank von Bürgermeister Michael Beckmann an. Aus seiner Sicht verdiene das Projekt die Unterstützung des Rates, da das Hotel eine perfekte Ergänzung zum Tourismuskonzept sei.

Im Anschluss entwickelt sich eine kurze Diskussion, an welcher sich Ratsmitglieder verschiedener Fraktionen beteiligen und unter anderem folgende Themen angesprochen werden:

- Projekt sei für die Umgebung von Winterberg ein Zugewinn, da es in diesem Segment kein vergleichbares Hotel gebe. Somit werde das Projekt zu keiner Verdrängung führen, sondern für zusätzliche Gäste sorgen
- Standort sei gut gewählt worden
- Ortspolitik stehe dem Projekt ebenfalls positiv gegenüber
- Die Öffentlichkeit ist frühzeitig in den Planungsprozess einzubinden.
- Die Anzahl der voraussichtlich erforderlichen Arbeitsplätze beläuft sich auf ca. 160 Mitarbeiter (pro Zimmer ca. 1,5 Mitarbeiter)
- Möglichst viele heimische Firmen sollen bei der baulichen Umsetzung des Projektes beteiligt werden

Im Anschluss wird der folgende Beschluss gefasst:

Beschluss:

Der Rat der Stadt Winterberg folgt der Beschlussempfehlung des Bau- und Planungsausschusses und beschließt:

1. Der Rat beschließt die Aufstellung eines Vorhabenbezogenen Bebauungsplanes, mit dem Ziel, die planungsrechtlichen Voraussetzungen für den geplanten Neubau eines Hotels auf dem Grundstück „Hoheleye 12“ zu schaffen. - Aufstellungsbeschluss
2. Das Verfahren ist auf Kosten des Vorhabenträgers durch Beauftragung eines geeigneten Planungsbüros durchzuführen. Die Einzelheiten sind in dem gem. § 12 BauGB abzuschließenden Durchführungsvertrag zu regeln.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig, 0 Enthaltung(en)

Punkt 4.2:

Errichtung von Ferienhäusern auf dem Grundstück Inselstraße 7/7a in Siedlinghausen, Flur 5, Flurstück 403

- Vorstellung der Planung
 - Aufstellung eines Vorhabenbezogenen Bebauungsplanes
- Fachbereichsleiter Martin Brieden geht anhand einer kurzen Powerpoint-Präsentation auf das Bauvorhaben ein. So plane ein Investor die Errichtung von 8 Ferienhäusern auf dem Grundstück der ehemaligen Gärtnerei Jürgens. Das Grundstück liege recht zentral in der Nähe des Ortskerns von Siedlinghausen an der Landesstraße in Richtung Altenfeld. Die örtlichen Ratsmitglieder und der Ortsvorsteher unterstützen das Projekt, da dann das Gelände in einen attraktiven Zustand versetzt würde. Weiter geht er auf die geplante bauliche Anordnung der Gebäude ein, die als massive Holzhäuser in 1 geschossiger bzw. in 1 ½ geschossiger Bauweise errichtet werden sollen. Die Häuser sollen standartmäßig als KfW-Effizienzhaus gebaut werden. Die Gebäude einschl. Terrasse seien ebenerdig und damit barrierefrei, sodass als Zielgruppe bewusst ältere Menschen und Menschen mit Einschränkungen angesprochen werden sollen.

Insgesamt seien 2 verschiedene Haustypen vorgesehen. Der Haustyp 1 (Gebäude in 1 geschossiger Bauweise) habe eine Nutzfläche von rund 125 Quadratmeter, von denen 20 Quadratmeter auf die Terrasse entfallen. Der Haustyp 2

habe eine Nutzfläche von rund 174 Quadratmeter inklusive der Terrasse. Die Inneneinrichtung solle bei beiden Haustypen einen gehobenen Standard aufweisen. Das Investitionsvolumen sei mit rund 5,3 Millionen Euro kalkuliert worden.

Bezüglich der Nutzung der geplanten Gebäude sei vorgesehen, diese in den ersten 10 Jahren als Ferienhäuser zu vermieten. Nach Ablauf dieser 10 Jahre sei dann auch ein Verkauf an interessierte Privatleute angedacht, die dieses als Wohnhaus vermieten oder nutzen könnten.

Im Übrigen habe der Investor und der Grundstückseigentümer im Vorfeld der Beratungen im Bau- und Planungsausschuss das Konzept bereits den örtlichen Ratsmitgliedern sowie dem Ortsvorsteher vorgestellt. Diese hätten sich für eine Umsetzung des Projektes ausgesprochen.

Sollten die städtischen Gremien einer Realisierung des Projektes näherkommen wollen, müsse, so das Ergebnis einer Abstimmung mit der Bauaufsichtsbehörde des Hochsauerlandkreises, Planungsrecht geschaffen werden. Aus Sicht der Verwaltung sei die Aufstellung eines Vorhabenbezogenen Bebauungsplanes sinnvoll. Im Übrigen müsse auch der Flächennutzungsplan in diesem Bereich angepasst werden.

Weiter sei in dem Vorstellungstermin mit den örtlichen Ratsmitgliedern und dem Ortsvorsteher die Notwendigkeit einer frühzeitigen Einbindung der Öffentlichkeit im Rahmen einer Bürgerversammlung angesprochen worden. Sollte der Rat der Beschlussempfehlung des Bau- und Planungsausschusses folgen, werde man verwaltungsseitig zu einer solchen Versammlung einladen.

Der Vorsitzende des Bau- und Planungsausschusses führt ergänzend aus, dass sich der Ausschuss einstimmig für die Umsetzung des Projektes ausgesprochen habe. Eine frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit halte er für wichtig, zumal man in Altastenberg bei einem anderen Projekt damit gute Erfahrungen gemacht habe.

In der sich anschließenden Diskussion, an welcher sich mehrere Ratsmitglieder verschiedener Fraktionen beteiligen, werden u.a. die folgenden Themen angesprochen:

- Als Zielgruppe seien eher ältere Menschen angesprochen. Daher gehe man auf örtlicher

Ebene nicht von einem erhöhten Partytourismus aus.

- Mit der Umsetzung des Projektes könnte ein Schandfleck beseitigt und der Bereich aufgewertet werden.
- Bürgermeister Michael Beckmann teilt mit, dass er hinsichtlich des Baus neuer Ferienwohnungen bzw. -häuser grundsätzlich eine kritische Meinung habe, man hier aber der örtlichen Meinung Vorrang geben könne
- Bürgerversammlung sollte möglichst noch in diesem Jahr stattfinden
- Bedenken, dass sich die Häusertypen nicht in das Ortsbild einfügen, werden auf örtlicher Ebene nicht geteilt.

Im Anschluss wird der folgende Beschluss gefasst:

Beschluss:

Der Rat der Stadt Winterberg folgt der Beschlussempfehlung des Bau- und Planungsausschusses und beschließt:

1. Der Rat beschließt die Aufstellung eines Vorhabenbezogenen Bebauungsplanes, mit dem Ziel, die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die geplante Errichtung von Ferienhäusern auf dem Grundstück Gemarkung Inselstraße 7/7a in Siedlinghausen, Flur 5, Flurstück 403 zu schaffen. Der Flächennutzungsplan ist entsprechend anzupassen. - Aufstellungsbeschluss
2. Das Verfahren ist auf Kosten des Vorhabenträgers durch Beauftragung eines geeigneten Planungsbüros durchzuführen. Die Einzelheiten sind in dem gem. § 12 BauGB abzuschließenden Durchführungsvertrag zu regeln.

Abstimmungsergebnis: 28 Ja-Stimme(n), 0 Gegenstimme(n), 1 Stimmenthaltung(en)

Punkt 4.3:

7. Änderung des Vorhabenbezogenen Bebauungsplanes „Auf der Hütte/Am Eschenberg-Kartbahn Niedersfeld“

- Abschluss des Durchführungsvertrages

Der Vorsitzende des Bau- und Planungsausschusses verweist auf die umfangreiche Verwaltungsvorlage 127/2022. Die Beschlussempfehlung des Bau- und Planungsausschusses sei einstimmig gewesen. Beschluss:

Der Rat der Stadt Winterberg folgt der Beschlussempfehlung des Bau- und Planungsausschusses

und beschließt, den Durchführungsvertrag zur 7. Änderung des Vorhabenbezogenen Bebauungsplanes „Auf der Hütte/Am Eschenberg - Kartbahn Niedersfeld“ zu beschließen.

Abstimmungsergebnis: 28 Ja-Stimme(n), 0 Gegenstimme(n), 1 Stimmenthaltung(en)

Punkt 4.4:

7. Änderung des Vorhabenbezogenen Bebauungsplanes „Auf der Hütte/Am Eschenberg-Kartbahn Niedersfeld“

- Auswertung Offenlage
- Satzungsbeschluss

Beschluss:

Der Rat der Stadt Winterberg folgt der Beschlussempfehlung des Bau- und Planungsausschusses und beschließt:

1. Es wird festgestellt, dass im Rahmen der Beteiligung gem. § 13 Abs. 2 i.V.m. § 3 Abs. 2 BauGB von Seiten der Öffentlichkeit keine Stellungnahmen eingegangen sind.
2. Die von den Behörden und sonstigen Trägern öffentlicher Belange sowie den Nachbargemeinden im Rahmen der Beteiligung gem. § 13 Abs. 2 i.V.m. § 4 Abs. 2 bzw. § 2 Abs. 2 BauGB eingegangenen Stellungnahmen werden entsprechend der Auswertung der Verwaltung, die der Verwaltungsvorlage als Anlage beigefügt ist, gewürdigt.
3. Der Rat beschließt gem. § 10 Abs. 1 BauGB i.V.m. § 7 GO NRW die 7. Änderung des Vorhabenbezogenen Bebauungsplanes „Auf der Hütte/Am Eschenberg-Kartbahn Niedersfeld“, bestehend aus dem Planentwurf, dem Vorhaben- und Erschließungsplan und der Begründung, als Satzung. Auf die beigefügten Anlagen zur Verwaltungsvorlage wird verwiesen.
4. Die Verwaltung wird beauftragt, den Satzungsbeschluss gem. § 10 Abs. 3 BauGB ortsüblich bekanntzumachen und das Ergebnis der Auswertung der eingegangenen Stellungnahmen den Beteiligten mitzuteilen.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig, 0 Enthaltung(en)

Punkt 4.5:

Antrag auf Änderung des Bebauungsplanes Nr. 6 „Ferien- und Freizeitzentrum Brüchetal“ in Altastenberg

- Aufstellungsbeschluss
- Beschluss:

AUS DEN STÄDTISCHEN GREMIEN

Der Bau- und Planungsausschuss empfiehlt dem Rat, folgende Beschlüsse zu fassen:

1. Die 5. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 6 „Ferien- und Freizeitzentrum Brüchetal“ in Altastenberg wird durchgeführt, mit dem Ziel, den geplanten Neubau von zwei Sesselliftanlagen im Skigebiet Altastenberg planungsrechtlich abzusichern.
- Änderungsbeschluss
2. Das Verfahren ist auf Kosten der Antragstellerin durch Beauftragung eines geeigneten Planungsbüros durchzuführen. Die Einzelheiten sind in einem Städtebaulichen Vertrag zu regeln. Die Verwaltung wird ermächtigt, einen entsprechenden Vertrag mit der Antragstellerin abzuschließen.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig, 0 Enthaltung(en)

Punkt 5:

Forstbetrieb der Stadt Winterberg

Punkt 5.1:

Antrag der SPD-Fraktion vom 12.10.2022

hier: Prüfung zur Einführung von „Winterberg-Brennholz“ des Forstbetriebes

Beschluss:

Der Rat der Stadt Winterberg beschließt, den Antrag zur weiteren Beratung an den zuständigen Betriebsausschuss Forst und Umwelt zu verweisen.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig, 0 Enthaltung(en)

Punkt 6:

Mitteilungen

Punkt 6.1:

Mitteilung 1

Bürgermeister Michael Beckmann gratuliert allen Ratsmitgliedern, die im Laufe der vergangenen Wochen ihren Geburtstag begangen haben.

Punkt 6.2:

Mitteilung 2

Bürgermeister Michael Beckmann erinnert an das Werkstattgespräch am 03.11.2022 um 18.00 Uhr im Rathaus mit der Fa. Pyramis Immobilienentwicklung aus Telgte. Thema des Gespräches sei die Vorstellung eines Genossenschaftsmodells zur Schaffung von Wohnraum.

Punkt 7:

Anfragen

Punkt 7.1:

Anfrage 1

Die Anfrage eines Ratsmitgliedes der CDU-Fraktion aus Winterberg hinsichtlich des Gewerbegebiets Lamfert wird vor dem Hintergrund möglicher Grundstücksfragen in

den nichtöffentlichen Teil der Sitzung verwiesen.

Punkt 7.2:

Anfrage 2

Ein Ratsmitglied der CDU-Fraktion aus Winterberg bittet um Überprüfung, inwieweit die Öffnungszeiten der Corona-Teststelle am Ovsum verlängert werden können. Da aktuell unter anderem für den Zutritt zu Pflegeheimen oder Krankenhäusern ein negativer Testnachweis benötigt werde, sei die Nachfrage aus seiner Sicht vorhanden. Der Geschäftsführer der Winterberg Touristik und Wirtschaft GmbH, Winfried Borgmann, wird diesbezüglich eine Prüfung vornehmen.

Punkt 7.3:

Anfrage 3

Ein Ratsmitglied der CDU-Fraktion aus Niedersfeld bittet um Prüfung, inwieweit im Bereich der Ampelanlage auf Höhe „Viertmann's Obst- und Gemüse Scheune“ Haltelinien angebracht werden können, um PKWs die Möglichkeit zu geben, bei roter Ampel in die Seitenstraßen abzubiegen bzw. von der Seitenstraße auf die Hauptstraße zu gelangen.

Punkt 7.4:

Anfrage 4

Dasselbe Ratsmitglied bittet den Bauhof, Bereiche des Ellenbergrundweges freizuschneiden. Teilweise sei es, auch für die Feuerwehr, schwierig, den Weg zu passieren.

Punkt 7.5:

Anfrage 5

Auf Nachfrage des Fraktionsvorsitzenden der FWG wird verwaltungsseitig mitgeteilt, dass eine Vorstellung des Brandschutzbedarfsplans für die Einheiten möglicherweise noch in diesem Jahr erfolgen werde. Zugesagt könne dies jedoch nicht.

Punkt 7.6:

Anfrage 6

Der Vorsitzende der FWG-Fraktion bittet darum, die Rats- und Ausschusssitzungen aufgrund von Energiesparmaßnahmen vornehmlich im Rathaus bzw. in der Stadthalle stattfinden zu lassen. Bürgermeister Michael Beckmann teilt hierzu mit, dass das Aufheizen des Ratssaals aufgrund der Bausubstanz des Rathauses ebenfalls kostspielig sei. Bei der Stadthalle sei zu beachten, dass sie nicht immer verfügbar sei.

Punkt 7.7:

Anfrage 7

Auf Nachfrage des Vorsitzenden der FWG-Fraktion zu der Zu-

schusshöhe für Jugendfreizeiten wird abgestimmt, die Thematik in den anstehenden Haushaltsberatungen zu besprechen.

Punkt 7.8:

Anfrage 8

Ein Ratsmitglied der SPD-Fraktion aus Niedersfeld erkundigt sich hinsichtlich des Antrages der SPD-Fraktion zu verkehrsberuhigenden Maßnahmen an der B480 im Bereich des Netto-Marktes in Niedersfeld. Verwaltungsseitig wird ein Bericht in der nächsten Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses zugesagt. Eine gute Nachricht könne man heute schon mitteilen: Die Straßenverkehrsbehörde habe der Versetzung des Ortsschildes um 50 Meter in Richtung Norden nach einer sogenannten „Erprobungsphase“ zugestimmt. Inwieweit nun noch ein zweites Ortsschild notwendig sei, müsse in der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses beraten werden.

Punkt 7.9:

Anfrage 9

Auf Nachfrage desselben Ratsmitgliedes bezüglich eines Grundstücksankaufs in Niedersfeld wird auf eine Mitteilung im nichtöffentlichen Teil der Sitzung verwiesen.

Punkt 7.10:

Anfrage 10

Ein Ratsmitglied der SPD-Fraktion aus Niedersfeld spricht das erhöhte Verkehrsaufkommen in der Straße „In der Stammecke“ an und bittet die Verwaltung um Überprüfung, inwieweit dort verkehrsberuhigende Maßnahmen unternommen werden können, auch wenn dort bereits Tempo 30 gelte. Mit der Eröffnung des Netto-Marktes habe der Verkehr deutlich zugenommen. Verwaltungsseitig wird zugesagt, dass Polizei und Ordnungsamt die Situation zeitnah prüfen.

Punkt 7.11:

Anfrage 11

Dasselbe Ratsmitglied weist daraufhin, dass er vermehrt festgestellt habe, dass Hundehalter ihre Hunde bereits vor der neu errichteten Hundewiese am Hilleshäcksee ableinen und bittet daher um stichprobenartige Kontrollen des Ordnungsamtes.

Punkt 7.12:

Anfrage 12

Auf Nachfrage desselben Ratsmitgliedes wird verwaltungsseitig mitgeteilt, dass die Städtepartnerschaften auch weiterhin bestehen und man in naher Zu-

kunft Austauschtermine per Videokonferenz plane. Diese Termine seien auch mit der Vorsitzenden des Europäischen Komitees abgestimmt.

Punkt 7.13:

Anfrage 13

Ein Ratsmitglied der CDU-Fraktion an Züschen erinnert nochmals an seine Anfrage bezüglich der unzureichenden Sichtbarkeit der Reflektoren an der Querungshilfe in Züschen.

Punkt 7.14:

Anfrage 14

Ein Ratsmitglied der CDU-Fraktion aus Winterberg geht auf die Parksituation in der Wernsdorfer Straße ein. Die Politessen werden diesen Bereich verstärkt kontrollieren.

Punkt 7.15:

Anfrage 15

Dasselbe Ratsmitglied geht auf die aktuell nicht ausreichenden räumlichen Kapazitäten des Heimat- und Geschichtsvereins ein und fragt an, ob hierfür die Räumlichkeiten der „Alten Schule“ in Züschen nach dem Auszug der Feuerwehr in Frage kommen. Bürgermeister Michael Beckmann teilt mit, dass man sich hierzu bereits im Austausch mit dem Heimat- und Geschichtsvereine befindet und sich dieser ein Umzug in die genannten Räumlichkeiten durchaus vorstellen könne.

Punkt 7.16:

Anfrage 16

Auf Nachfrage eines Ratsmitgliedes der SPD-Fraktion aus Winterberg hinsichtlich möglicher Energiesparmaßnahmen bei der Straßenbeleuchtung wird verwaltungsseitig mitgeteilt, dass ein Vertreter der Westnetz in einer der nächsten Sitzungen des Haupt- und Finanzausschusses ein Maßnahmenkonzept vorstellen werden.

Punkt 7.17:

Anfrage 17

Ein Ratsmitglied der FWG-Fraktion aus Züschen bedankt sich für die Anbringung der Geschwindigkeitswarntafel im Ortsteil in Züschen. Er schlägt vor, die Zahlen aufzubereiten und auf dieser Grundlage ein entsprechendes Konzept zu entwickeln. Bürgermeister Michael Beckmann teilt hierzu mit, dass man sich aktuell bereits in der Konzeptentwicklung befindet, hierbei allerdings nicht nur Züschen, sondern alle Orte betrachte, die an einer Bundesstraße liegen. Die Geschwindigkeitsdisplays liefern dabei wichtige Basisdaten.

Punkt 8:

Zentrale Dienste, Bildung und Digitalisierung

Punkt 8.1:

Bericht des Kämmerers zu den Aufwendungen im Zusammenhang mit Aufnahme und Unterbringung der Flüchtlinge aus der Ukraine

Bürgermeister Michael Beckmann übergibt das Wort an Kämmerer Bastian Östreich. Dieser teilt mit, dass gemäß § 6 der KommunalaushaltsrechtsanwendungsVO UA-Schutzsuchendenaufnahme der Kämmerer den Rat am Ende jeden Quartals, erstmal zum Stichtag 30.06.2022, über Erträge und Aufwendungen sowie über Einzahlungen und Auszahlungen (einschließlich der Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung oder von Krediten für Investitionen) im Zusammenhang mit der Aufnahme und Unterbringung der Schutzsuchenden informieren müsse. Nach dem ersten Bericht zum Stichtag 30.06.2022 werde er heute die Zahlen zum 30.09.2022 präsentieren.

Sodann präsentiert Bastian Östreich mittels Powerpoint-Präsentation die Erträge und Aufwendungen sowie Einzahlungen und Auszahlungen zum Stichtag 30.09.2022.

Die Erträge und Einzahlungen haben demnach 830.748,63 € betragen. Hierin enthalten seien die ersten beiden Tranchen der Bundesfördermittel in Höhe von 307.498,63 Euro, die zweckgebunden ausgezahlt worden seien. Über die Höhe der dritten Tranche habe man aktuell noch keine Informationen.

Die Aufwendungen betragen zum Stichtag 30.09.2022 432.156,28 Euro, die Auszahlungen 483.140,30 Euro. Die Differenz begründe sich darin, dass die Transferleistungen für den Monat Oktober 2022 zum Ende des Monats September ausgezahlt wurden. Nach erfolgter Prüfung des Jobcenters seien die o.g. Aufwendungen für die Bundesmittel zweckentsprechend verwandt worden.

Die Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung sowie von Krediten für Investitionen sei nicht nötig gewesen.

Bürgermeister Michael Beckmann ergänzt, dass der Bund sein Versprechen umgesetzt und die Kommunen bei dieser schwierigen Aufgabe unterstützt habe.

Der Rat der Stadt Winterberg

nimmt den Bericht des Kämmerers zu den Aufwendungen im Zusammenhang mit Aufnahme und Unterbringung der Flüchtlinge aus der Ukraine zustimmend zur Kenntnis.

Punkt 8.2:

Abfallbeseitigung in der Stadt Winterberg hier: Kalkulation der Abfallgebühren für das Jahr 2023

6. Änderung der Gebührensatzung für die Abfallentsorgung
Beschluss:

Der Rat beschließt,
a) die Abfallbeseitigungsgebühr von bisher 80,00 € je Einwohner bzw. Einwohnergleichwerten/Jahr auf 82,00 € zu erhöhen und die in der Anlage 1 beigelegte Kalkulation anzuerkennen,

b) die 6. Änderung der Gebührensatzung für die Abfallentsorgung in der Stadt Winterberg entsprechend dem in der Anlage 2 beigelegten Satzungsentwurf aufgrund der anerkannten Kalkulation unter Buchstabe a).

Abstimmungsergebnis: 28 Ja-

Stimme(n), 0 Gegenstimme(n), 1 Stimmenthaltung(en)

Punkt 8.3:

Kalkulation der Winterdienstgebühr 2023 sowie 13. Änderung der Satzung über die Straßenreinigung und die Erhebung von Straßenreinigungsgebühren in der Stadt Winterberg (Straßenreinigungs- und Gebührensatzung) vom 17.12.2004

Der stellvertretende Fachbereichsleiter Bernd Hömberg teilt mit, dass die privaten Unternehmen signalisiert hätten, dass eine Kostensteigerung ab 2023 aufgrund der Verteuerung des Diesels unvermeidbar sei. Daraufhin sei man in Verhandlungen eingestiegen und Recherchen hätten ergeben, dass die Forderungen der privaten Unternehmen absolut angemessen seien.

Aus diesem Grund habe man sich entschieden, die Winterdienstgebühr bereits jetzt zu erhöhen, damit die Gebührensteigerung im darauffolgenden Jahr moderater ausfalle.

Auf Nachfrage des Vorsitzenden der FWG-Fraktion wird verwaltungsseitig mitgeteilt, dass der Gemeindeanteil bei der Nachkalkulation 2021 berücksichtigt werden sei.

Im Anschluss wird der folgende Beschluss gefasst:

Beschluss:

Der Rat beschließt,
a) die Benutzungsgebühr für die

durch die Stadt Winterberg durchgeführte Winterwartung auf jährlich 0,09 €/m² festzulegen. Die Gebührenkalkulation wird anerkannt.

b) mit Wirkung vom 01.01.2023 den in der Anlage beigelegten Satzungsentwurf der 13. Änderung der Straßenreinigungs- und Gebührensatzung der Stadt Winterberg zu beschließen.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig, 0 Enthaltung(en)

Punkt 8.4:

Kalkulation der Friedhofsgebühren sowie 26. Änderung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Benutzung der Friedhöfe in der Stadt Winterberg vom 17.12.1990 (Teil I) und Vorstellung der Bereisung vom 09.08.2022 der Friedhöfe in Olsberg, Brilon und Meschede bzgl. Baumbestattungen auf den städtischen Friedhöfen (Teil II)

Bürgermeister Michael Beckmann bedankt sich bei Bernd Hömberg für die umfangreiche Kalkulation der Friedhofsgebühren.

Bernd Hömberg führt ergänzt aus, dass man die Kalkulation bewusst umfangreich dargestellt habe, da diese zum Teil recht schwer nachvollziehbar sei. Grundsätzlich gebe es bei der Kalkulation keine Besonderheiten, die Gebühren seien stabil.

Auf Nachfrage eines Ratsmitgliedes der CDU-Fraktion aus Winterberg teilt Bernd Hömberg mit,

dass der Ruhewald sehr gut angenommen werde. Es seien nur noch ein paar wenige Bäume verfügbar, so dass man sich mit einer Erweiterung des Ruhewaldes befassen werde. Insgesamt seien schon rund 600 Personen im Ruhewald bestattet worden.

Bürgermeister Michael Beckmann geht anschließend auf den zweiten Teil der Verwaltungsvorlage ein. Man habe hier die Aufträge der Bürgerdialoge aufgegriffen, am 09. August eine Bereisung durchgeführt und sich Bestattungsformen auf anderen Friedhöfen im Hochsauerlandkreis angeschaut.

Bernd Hömberg geht sodann mittels einer Powerpoint-Präsentation kurz auf die Ergebnisse der durchgeföhrten Bereisung ein. So habe man sich die Möglichkeiten der Baumbestattung auf den Friedhöfen in den Städten Brilon, Olsberg und Meschede ange schaut.

Sofern der Rat der Verwaltung am heutigen Abend den Auftrag er teile, werde man sich der Thematik weiter annehmen und in Abstimmung mit den Ortsvorstehern und den örtlichen Ratsmitgliedern Flächen auf städtischen Friedhöfen festlegen, auf denen zukünftig auch Baumbestattungen möglich sein sollen.

Die Ergebnisse der Gespräche werde man im Laufe des Jahres 2023 vorstellen und auch eine entsprechende Kalkulation vorlegen.

Im Anschluss werden die folgenden Beschlüsse gefasst:

Beschluss:

Der Rat beschließt,

a) die dieser VV beigelegten Kalkulationen (Anlage 1 und 2) über die Höhe der Benutzungsgebühren für die städtischen Friedhöfe anzuerkennen,

b) die 26. Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Benutzung der Friedhöfe in der Stadt Winterberg (Anlage 3).

Weiter beauftragt der Rat die Verwaltung, in Abstimmung mit den Ortsvorstehern und örtlichen Ratsmitgliedern, Flächen auf den städtischen Friedhöfen festzulegen, auf denen zukünftig auch Baumbestattungen möglich sein sollen. Die Verwaltung wird im Laufe des Jahres 2023 dann die Ergebnisse der Bereisungen vorstellen und auch eine entsprechende Kalkulation vorlegen.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig, 0 Enthaltung(en)

Punkt 8.5:

Einbringung des Entwurfs des Jahresabschlusses der Stadt Winterberg für das Haushaltsjahr 2021 Der Vorsitzende des Rechnungsprüfungsausschusses teilt mit, dass sich der Ausschuss am 21. November mit dem Entwurf des Jahresabschlusses der Stadt Winterberg für das Haushaltsjahr 2021 befassen werde.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Winterberg nimmt den Entwurf des Jahresabschlusses der Stadt Winterberg für das Haushaltsjahr 2021 zur Kenntnis. Der Jahresabschluss 2021 wird zur Prüfung an den Rechnungsprüfungsausschuss überwiesen.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig, 0 Enthaltung(en)

Punkt 8.6:

Einbringung des Entwurfs der Haushaltssatzung und des Haushaltplanes 2023 einschließlich mittelfristiger Finanzplanung 2024 - 2026 sowie allen Anlagen

Sehr geehrte Damen und Herren,

AUS DEN STÄDTISCHEN GREMIEN

liebe Ratsmitglieder,
mir ist sehr bewusst, wie sorgenvoll viele Winterbergerinnen und Winterberger sowie die Unternehmen unserer Stadt auf die kommenden Monate blicken. Wir stehen vor immer neuen Herausforderungen: Energiekrise, eine ansteigende Inflationsspirale, die Unterbrechung oder Störung von weltweiten Lieferketten, die Auswirkung des Klimawandels mit Hitze oder Überschwemmung, die Gefahr von Cyberangriffen auf unsere kritische Infrastruktur, der zunehmende Fachkräftemangel und schließlich vielleicht eine neue Corona-Welle.

Vor solchen Herausforderungen haben die Kommunen in den letzten 50 Jahren nicht mehr gestanden und diese Krisen binden auch in unserer Stadt viel Kraft und schränken damit Handlungsspielräume ein. Und mit diesen Krisen steigen die Erwartungen unserer Bürgerinnen und Bürger an die Funktionsfähigkeit unserer Verwaltung.

Und dennoch sage ich heute allen Bürgerinnen und Bürgern:

Wir halten unsere Leistungen und Angebote als Stadt Winterberg über alle Bereiche in der gewohnten Form aufrecht - wir sind auch in diesen schweren Zeiten für Sie da! Wir bereiten uns nach bestem Wissen auf alle möglichen Szenarien vor, um sie sicher durch den Winter zu bringen! Deshalb ist dieser Haushalt auch ein Haushalt, der den Menschen in unserer Stadt Perspektive geben und Hoffnung schenken soll und wird! Die Verantwortung für unsere Bürgerinnen und Bürger prägt dabei unser tägliches Handeln! Zwar ist keine Kommune in der Lage die zusätzlichen Belastungen und Aufgaben, die uns die Krisen auferlegen, vollständig aufzufangen. Dennoch legen wir mit diesem Haushalt ein Entlastungspaket für unsere Bürgerinnen und Bürger und unsere Unternehmen vor. Mit Blick auf unsere aktuellen Planungen halten wir die Grund- und Gewerbesteuer stabil und werden die Steuern nicht erhöhen - das ist in Zeiten eines defizitären Haushaltes das größte kommunale Entlastungspaket, das wir Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern und Unternehmen und unserer Stadt bieten können!

Und wir werden nicht nachlassen, gemeinsam mit dem Städte- und Gemeindepakt eine stärkere Unterstützung der Kommunen bei

Bund und Land auf den unterschiedlichsten Handlungsfeldern von Schule bis zu den Sozialleistungen einzufordern.

Sehr geehrte Ratsmitglieder, die vielen Krisen, denen wir uns gegenübersehen, haben die Kraft, manches Vorhaben zu kippen und Ansätze zu reißen. Das mussten auch wir schmerzlich zur Kenntnis nehmen, wenn man sich die Planung für das Jahr 2023, die wir im Dezember 2021 aufgestellt haben, mit der konkreten Planung des nächsten Jahres, die wir Ihnen heute vorlegen, vergleicht. Unsere Ausgangslage war, ist und bleibt schwierig. Und dennoch kann es uns gelingen mit diesem Haushalt, mitten in der Krise Chancen zu nutzen, wenn wir Mut haben und verantwortungsvoll handeln. Und vielleicht sind diese Krisen auch Beschleuniger für Entwicklungen, die sonst deutlich mehr Zeit in Anspruch genommen hätten.

Trotz der aktuellen Krisen dürfen wir dabei die langfristigen Herausforderungen und Ziele für unsere Stadt nicht aus den Augen verlieren: die Klima- und Energiewende, die Digitalisierung, die Bildung, die Stärkung des Wirtschaftsstandortes, eine attraktive Stadt für alle Generationen oder auch die Sicherung der medizinischen Versorgungsstrukturen in unserer Stadt.

Im letzten Dezember hatten wir die Hoffnung, dass die größte Krise, die unsere Generation bis dahin erlebt hatte, die Corona-Pandemie, im Frühjahr 2022 enden würde. Heute, im Herbst 2022, stellen wir fest, dass Wladimir Putin seinen völkerrechtswidrigen Angriffskrieg gegen die Ukraine immer weiter eskaliert - ein Ende ist nicht in Sicht.

Was für uns auch bedeutet, dass wir die Menschen aus der Ukraine, die vor diesem Krieg bei uns Schutz suchen, weiterhin unterbringen und versorgen werden. Mit der Unterbringung und Versorgung übernehmen wir Verantwortung für Menschen, die traumatisiert aus Kriegsgebieten bei uns Zuflucht suchen.

Verantwortung übernehmen: Das ist das, wofür uns die Wählerinnen und Wähler ihre Stimme gegeben haben.

Unsere Aufgabe ist es, gute Lösungen für unser Stadt zu suchen und zu finden - auch und gerade in schwierigen Zeiten;

gute Lösungen, die die Menschen in unserer Stadt dann auch überzeugen.

Gute Lösungen entwickelt man nur im Dialog, hier im Stadtrat aber auch und vor allem im Dialog mit den Menschen in unserer Stadt, den wir auch immer wieder suchen.

Es ist unsere Aufgabe, Probleme zu erkennen und zu lösen - und genau das tun wir!

Im Krisenstab, in verwaltungsinternen Projekt- und Arbeitsgruppen, in Kooperation mit unseren unfassbar vielen, ehrenamtlich Engagierten, den Einheiten unserer Feuerwehr, den Vereinen und all unseren Bürgerinnen und Bürgern, die sich auf vielfältigste Weise für unsere Stadt und für den Nächsten engagieren. Ich bin Ihnen allen zutiefst dankbar, dass sie sich nicht nur über Monate, sondern zum Teil über Jahre hinweg so engagieren und dabei helfen, schnelle und gute Lösungen für immer neue Herausforderungen zu finden und umzusetzen.

Ich will heute zudem auch ganz bewusst den Dank wiederholen, den ich bei der letzten und zugleich auch ersten gemeinsamen Personalversammlung an die Mitarbeitenden der Verwaltung und aller Betriebe ausgesprochen habe: In den letzten zweieinhalb Jahren wurden die Mitarbeitenden bis an die Belastungsgrenze und zum Teil darüber hinaus gefordert. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Winterberg haben die Krisen angenommen und sie gemanagt - und daneben ihr Tagesgeschäft weiter wahrgenommen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, unsere Verwaltung steht in den nächsten 5 Jahren vor einer Riesenherausforderung. Die Babyboomer-Generation wird in Rente gehen und so werden allein 7 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, auch Führungskräfte, die Verwaltung verlassen. Wir werden daher ein professionelles Wissens- und Nachfolgemanagement aufbauen und die Digitalisierung weiter vorantreiben müssen. Vor allem müssen wir noch verstärkt auf die Ausbildung der zukünftigen Generationen, also der eigenen Fachkräfte, setzen, um so die Leistungsfähigkeit unserer Verwaltung zu sichern.

Daher gilt: Es wird langfristig teurer, nicht in die Zukunft unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu investieren.

Und deshalb bin ich sicher, dass ich den Mitarbeitenden der Verwaltung und aller Betriebe heute ein herzliches Dankeschön im

Namen des Rates der Stadt Winterberg zurufen kann.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Ratsmitglieder, den Menschen Zuversicht und Perspektiven zu vermitteln, ist aus meiner Sicht ebenfalls eine wichtige Aufgabe, gerade in Krisenzeiten, die wir als diejenigen, die für unserer Stadt Verantwortung tragen, übernehmen und ausstrahlen müssen. Hoffnung und Zuversicht sind nach meiner Meinung die Schmiermittel einer Gesellschaft im Krisenmodus.

In den vielen Gesprächen, die ich führe, stelle ich fest: Die Menschen in unserer Stadt machen sich berechtigte Sorgen: etwa ob es eine neue, schwerere Corona-Welle geben wird, ob Putin in der Ukraine Atomwaffen einsetzen wird oder ob die eigene Familie oder der eigene Betrieb, bei dem es finanziell bisher noch knapp gereicht hat, die so gerade durch die Pandemie gekommen sind, mit den drastischen Energiepreiserhöhungen und der galoppierenden Inflation klarkommen werden. Wir müssen als Stadt Krisenkommunikation betreiben, stehen den Medien zu unterschiedlichsten Fragestellungen Rede und Antwort, haben aber selbst keinen oder wenig Einfluss auf die Entstehung dieser Krisen. Um so wichtiger ist es daher, dass wir mit all dem, was wir tun, mit dem Übernehmen von Verantwortung und mit unserem Tun Zuversicht wecken und ausstrahlen.

Sehr geehrte Damen und Herren, bei allen Krisen der vergangenen Jahre haben wir zusammengestanden. Bei Kyrill, der Finanz- und Bankenkrise, bei der ersten Flüchtlingswelle in 2015, bei Corona, dem Fachkräftemangel, ja auch das ist eine Krise, bei der Energiekrise, der Borkenkäferkrise und bei der aktuellen Flüchtlingskrise. Wir haben bei allen politischen Unterschieden, die es gibt und geben muss, gemeinsam Lösungen für unserer Stadt gesucht und gefunden. Der Weg war und ist sicher manchmal strittig, das Ziel, das Beste für unsere lebens- und liebenswerte Stadt und ihre Bürgerinnen und Bürger zu erreichen, dagegen nie.

Dass Winterberg zusammen steht, ist für mich Ausdruck eines Lebensgefühls - und eben nicht selbstverständlich.

Sehr geehrte Damen und Herren, wir haben die Krisenjahre 2020 und 2021 hinter uns gelassen. Der

Haushalt 2021 ist nach dem Entwurf des Jahresabschlusses besser gelaufen als geplant. Wer hätte das in der Stadt, die wie keine andere in Nordrhein-Westfalen von der Pandemie getroffen wurde, gedacht? Das Jahr 2022 werden wir, sollte uns nicht der Himmel auf den Kopf fallen, mit einem deutlichen Überschuss abschließen. Auch das hatten wir so nicht geplant.

Heute lege ich Ihnen zwar einen Haushalt vor, der ausgeglichen ist, allerdings nur wegen der Bilanzierungshilfe, die seitens des Kommunalministeriums auf die Folgen der Energiekrise erweitert wurde, und einem Griff in die Ausgleichsrücklage. Die werden wir aufgrund des erwarteten Überschusses in 2022 ordentlich aufzuttern können. Den Sparstrumpf zu füllen, ist allerdings auch sehr wichtig für die Zukunft.

Vielleicht denken jetzt einige an § 3 des Köschen Grundgesetzes: „Na seht ihr - et hätt noch immer jot jegange“. Aber: Wir sind nicht im Rheinland, sondern in Westfalen. Daher gilt: erst wenn der Wagen mit dem Heu in der Scheune steht und das Tor geschlossen ist, dann haben wir das Heu trocken eingefahren und kommen gut durch den nächsten Winter!

Wie abhängig unser Haushalt von externen Faktoren ist, zeigen insbesondere die letzten Wochen. Als wir in die konkrete Planung zum Haushalt 2023 eingestiegen sind, habe ich im wahrsten Sinne des Wortes gedacht: Wie wollen wir unter diesen Rahmenbedingungen einen ausgeglichenen Haushalt vorlegen. Und, der Kämmerer und ich haben einige schlaflose Nächte gehabt. Natürlich nicht gemeinsam.

Dann konnten wir sehen, dass sich der Haushalt 2022 deutlich positiver entwickelt wie geplant und Ministerin Scharrenbach nicht nur die „Isolierung“ der Covid-Kosten verlängert, sondern auch angekündigt hat, dass dieses auch für die Mehrkosten aufgrund des Ukraine-Krieges gelten soll.

Sicher, das verlagert natürlich ein Problem in die Zukunft. Aber die zusätzlichen Aufwände können wir damit aus unserer Ergebnisrechnung herausbuchen. Für uns war es auch wichtig, in der mittelfristigen Finanzplanung wie der vorsichtige Kaufmann einer GmbH zu Werke zu gehen. Die mittelfristige Finanzplanung ist daher ein ehrliches Bild der finanziellen Si-

tuation unserer Stadt, wenn sich die Rahmenbedingungen, seien es die fehlende Unterstützung der Kommunen von Bund und Land oder Entwicklungen bei den Energiepreisen und Kostensteigerungen nicht verändern. Allerdings - und das ist die positive Nachricht - werden wir auch bei diesen Defiziten nicht in die Haushaltssicherung rutschen und bleiben trotz dieser ehrlichen Herangehensweise weiterhin in der Lage, selbst zu gestalten.

Aus den Erfahrungen, die wir in diesem Jahr für die Finanzplanung 2023 gewonnen haben, habe ich jedoch auch mitgenommen, dass wir auch weiterhin nur auf Sicht fahren. Insofern ist die mittelfristige Finanzplanung für uns alle wichtig, um darzustellen, dass wir trotz der aktuellen Herausforderung und Krisen unsere langfristigen Ziele, für die wir angetreten sind, auch weiterhin verfolgen. Die mittelfristige Finanzplanung ist damit allerdings kein echtes Planungsinstrument mehr.

Gestatten sie mir auch in diesem Jahr auf einige Eckpunkte des Haushaltes einzugehen.

Beginnen wir mit unserer hochengagierten Freiwilligen Feuerwehr. Wir werden auch im nächsten Jahr wieder in die persönliche Schutzausstattung, die Ausrüstung, die Gebäude oder Fahrzeuge investieren. Wie wichtig eine gut aufgestellte und motivierte Freiwillige Feuerwehr ist, haben wir wieder am Freitag bei dem Einsatz am Bahnhof gesehen. Genauso so wichtig wie die Investition ist jedoch auch die Gründung der Kinderfeuerwehr am vergangenen Montag, die eine wichtiger Baustein für die Zukunft der Freiwilligen Feuerwehr ist. Eine prima Initiative unserer Wehrleitung.

Vielen Dank an alle Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner, dass ihr 24/7 für uns da seid - das beruhigt ungemein.

Unser Haushaltplanentwurf zeigt: Das Thema Bildung hat weiter eine hohe Priorität. Wir nehmen in den kommenden 5 Jahren nach der jetzigen Planung mehr als 8 Millionen Euro in die Hand, um den Ausbau der Grundschulen vor dem Hintergrund der Einführung des Rechtsanspruches auf einen OGS-Platz ab 2026 anzugehen und das Gymnasium für die Rückkehr zu G9 fit zu machen. Ob diese Beträge am Ende auskömmlich sind oder ob es zum Beispiel auf-

grund gestiegener Schülerzahlen neue Herausforderung bei der Sekundarschule gibt, kann ich heute noch nicht abschließend bewerten. Unsere interne Investitionsplanung, losgelöst von der mittelfristigen Finanzplanung, geht allerdings bereits bis ins Jahr 2029.

Mir ist dabei eines sehr wichtig: Dass wir nicht nur Masse, sondern auch Klasse für die neuen Generationen schaffen. Das bedeutet: effiziente Gebäude, Nutzung regenerativer Energien, moderne Raumkonzepte und eine optimale digitale Infrastruktur. Wir haben dazu auch in diesem Jahr wieder über 600.000 Euro in den Gebäudebestand investiert und werden das über das Schulbaukonzept auch im nächsten Jahr so halten. Auch hier gilt: Es wird auf Dauer zu teuer, nicht in die Zukunft unserer Kinder und Jugendlichen zu investieren.

Hier und jetzt werden die Weichen für das Leben und die Chancen unserer Kinder gestellt. Daher sind dies auch Investitionen in die Zukunftsfähigkeit unserer Stadt. Die Bildungsstruktur unserer Stadt mit dem Gymnasium, einer Sekundarschule, drei Grundschulen, 7 Kitas ist aus meiner Sicht ein Alleinstellungsmerkmal für eine Stadt der Größe Winterbergs, die wir in Zukunft, auch wenn es darum geht, Menschen für unsere Stadt zu gewinnen, deutlicher herausstellen müssen. Diese tolle Infrastruktur fordert uns jedoch, das stellen wir auch in der mittelfristigen Finanzplanung fest.

Sehr geehrte Ratsmitglieder, es ist jetzt gut sechs Monate her, dass wir die Betreuung der Schul-EDV wieder zurück ins Rathaus geholt haben. Und mein Eindruck ist, das war eine gute Entscheidung. Die Schulleitungen sind mit dieser Lösung sehr zufrieden. Im Digital-Pakt, einer Förderkulisse von Bund und Land, sind wir so weit durch. Insgesamt haben wir in den Jahren 2020 bis 2022 eine Million € in die Digitalisierung unseren Schulen investiert.

Das Medienkonzept, das Basis für die Weiterentwicklung und Instandhaltung unserer Schul-EDV sein wird, ist gerade in der Entwicklung. Ab 2024 haben wir daher erste Ersatzbeschaffungen in der mittelfristigen Finanzplanung vorgesehen.

Aber, auch zu Beginn der Bildungslaufbahn unserer Kinder wollen

wir gute Bedingungen schaffen: Die Gespräche für einen Neubau der Kita in Niedersfeld mit dem Träger, der Kita gGmbH, dem Jugendamt und dem Kirchenvorstand sind zielführend - vielen Dank hierfür.

Bei der Vielzahl der Aufgaben, die im Bildungsbereich vor uns liegen, von der Gebäudeinfrastruktur bis zur Digitalisierung, werden wir nicht alles sofort und gleichzeitig erledigen können. Wir, als Rat der Stadt Winterberg, werden in den nächsten Monaten Prioritäten setzen müssen, die sich sowohl an den gesetzlichen Vorgaben, pädagogischen Notwendigkeiten und der finanziellen Machbarkeit ausrichten werden. Bei zwei Themen sind wir bei der Erstellung des Entwurfs des Haushaltspans noch nicht zu einem Ergebnis gekommen. Da ist zum einen die Frage, wie gehen wir mit dem Schülerticket um, mit dem die Schülerinnen und Schüler den ÖPNV jeden Tag von 0 Uhr bis 24 Uhr nutzen könnten. Hier warten wir auch gespannt auf die Ergebnisse der Bund-Länderberatungen zur Nachfolge des 9-Euro Tickets, das uns ja, zumindest im August, bei den Schülerfahrtkosten geholfen hat. Erste Überlegungen dazu hatten wir ja bei unserem Werkstattgespräch ÖPNV bereits angestellt.

Das andere Thema sind die Eigenanteile der Kita-Fahrtkosten für die „Fahrkinder“, das heißt für die Eltern aus Ortsteilen ohne eine eigene Kita. Hier geht es um die zukünftige Höhe der Eigenanteile, die vor dem Hintergrund der Energiepreise ebenfalls angepasst werden sollen. Um Aussagen treffen zu können, fehlen uns allerdings noch Fakten, die für die Gesamtbewertung wichtig sind. Wenn wir diese alle aufgearbeitet haben, stellen wir die Ergebnisse dem Haupt- und Finanzausschuss vor.

Gute Bildung ist auch Voraussetzung für eine gute Wirtschaft. Und auch hier gilt es in den nächsten Wochen die richtigen Weichenstellung zu treffen. Unser neuer Tourismuschef, Christian Klose, hat mit seinem Team und dem Tourismusbeirat die Arbeiten an der Fortschreibung des Tourismuskonzeptes abgeschlossen. In einer der nächsten Sitzungen des Rates der Stadt Winterberg wird die WTW die Ergebnisse vorstellen. Bei der Vielzahl an Aufgaben, Herausforderungen und Projekten

AUS DEN STÄDTISCHEN GREMIEN

stellt sich auch die Frage der Prioritäten und der Finanzierung. Eine Erhöhung der Kurbbeiträge werden wir daher sicher auch im nächsten Jahr prüfen und diskutieren.

Auch das Wirtschaftsförderungskonzept entfaltet langsam seine Wirkung. Im Fokus des Teams um Winfried Borgmann steht in den nächsten Wochen und Monaten unter anderem die Branchenstruktur in unserer Stadt. Umso wichtiger ist es, dass es uns gelingt, weitere Gewerbeblächen neu zu erschließen oder bestehende Gewerbe- und Industrieflächen ins Eigentum der Stadt Winterberg zu bekommen. Für die Vergrößerung des Gewerbegebietes Lamfert haben wir erste finanzielle Mittel vorgesehen. Ein Dank geht hier an die Bezirksregierung, die uns nun doch die Möglichkeit gibt, die angrenzende Flächen hinsichtlich ihrer planungsrechtlichen Tauglichkeit zu prüfen. Die Erweiterung des Gewerbegebietes ist übrigens eine der Voraussetzungen, um unsere Gewerbesteuerbasis zu verbreitern und darüber Mehreinnahmen zu erzielen, die uns helfen, besser durch die Krisen zu kommen und die Zukunft zu gestalten.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, was waren das noch für Zeiten, als wir auf eine Stellenausschreibung zig Bewerbungen bekommen haben. Heute kann man manchmal schon froh sein, wenn sich überhaupt jemand auf eine Stellenausschreibung bewirbt. Der Fachkräftemangel ist nicht nur im Handwerk, im Tourismus, oder in den Pflegeberufen angekommen. Auch im Handel oder auch in den IT-Häusern werden händeringend Fachkräfte gesucht. Damit ist der Fachkräftemangel eine der größten Herausforderung und die Zukunft der Wirtschaft in unserer Stadt. Daher ist das aktive und kreative Angehen des Fachkräftemangels ebenfalls eine Schwerpunkttaufgabe der Wirtschaftsförderung. An dieser Stelle möchte ich mich noch einmal ausdrücklich bei den Verantwortlichen des St. Franziskus-Hospital Winterberg bedanken, die mit der Einrichtung des Pflegekollegs ein deutliches Signal gesetzt haben. Denn: Das beste Rezept gegen Fachkräftemangel ist, selbst die Fachkräfte von morgen auszubilden!

Ein weiteres Beispiel für unser verantwortungsvolles Handeln,

liebe Kolleginnen und Kollegen, ist unsere Unterstützung für die Menschen aus und in der Ukraine. Wir haben den überwiegend rund 160 Frauen, Kindern und Jugendlichen, die zu uns gekommen sind, Sicherheit und Geborgenheit gegeben.

Gemeinsam mit vielen ehrenamtlichen Akteuren bringen wir Geflüchtete unter, versorgen sie und begleiten sie auf dem Weg zur Integration: Fast alle der mehr als 44 ukrainischen Mädchen und Jungen haben wir mittlerweile in unseren Kitas und Schulen unterbringen können. Die Kitas und Schulen in unserer Stadt haben in kürzester Zeit auf die Herausforderung reagiert. Das war angesichts des Lehrer- und Erzieherinnenmangels und des endlichen Raumangebotes eine Riesenleistung. Ich denke auch in Ihrer aller Namen, meine Damen und Herren, danke ich allen Akteuren an unseren Schulen und Kitas für diese gelebte Solidarität.

Daneben gilt es weiteren Wohnraum für Flüchtlinge auch aus Ländern wie Syrien, Afghanistan oder dem Irak zu finden. Denn, die Zuweisungen laufen weiter.

Die aktuellen Diskussionen in diesem Zusammenhang verfolge ich natürlich wie Sie. Und diese Diskussionen muss man ernst nehmen, denn dahinter stehen Sorgen, die die Menschen zum Ausdruck bringen. Und, wir müssen Antworten auf die Fragen geben, die man uns stellt und nicht ausweichen. Daher gilt für mich, dass Bund und Land jetzt die richtigen Entscheidungen treffen müssen, um Entlastungen zu entwickeln, die auch wirken. Nur so halten wir unsere Gesellschaft in dieser Krise zusammen.

Allerdings bin ich auch hier zuversichtlich. Mehr als 100.000 Euro wurden für die Ukraine gespendet, 41 Wohnungen konnten gewonnen werden, und ca. 30 Menschen aus der Ukraine haben die hochmotivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Sozialverwaltung bereits in Arbeitsverhältnisse vermitteln können.

Seien wir ehrlich: Bis Anfang September war das Thema der Fluchtbewegungen in der öffentlichen Debatte nicht präsent. In den Kommunen stoßen wir mit der Aufnahme der Flüchtlinge allerdings finanziell und personell an unsere Grenzen! Bei den aktuellen Zuweisungen ist es für mich nur eine Frage der Zeit, wann

wir beim Wohnraum wieder an unsere Grenzen stoßen. Für diesen Fall wollen und werden wir vorbereitet sein. Wir wissen jedoch, wie belastend die Situation für die vielen ehrenamtlichen Helfer war, die von März bis Anfang Juni an unserer Seite standen, um die Schule in Siedlinghausen zu einer Rückfallebene für die ukrainischen Flüchtlinge vorzubereiten und dann vorzuhalten. Daher können wir nicht nur auf dieses großartige ehrenamtliche Engagement setzen sondern müssen auch in anderen Strukturen denken. Personell haben wir im Sozialbereich Vorsorge treffen müssen. Übrigens auch, um auf die Veränderungen beim Wohngeld zu reagieren, wo wir mit einer Verdreifachung der Fallzahlen rechnen. Der Bund beschließt, die Kommunen müssen reagieren - auch hier fordern wir, gemeinsam mit den Kollegen im HSK und dem Städte- und Gemeindebund weitere Unterstützung vom Bund!

Ich stelle fest: die finanziellen Rahmenbedingungen, um die vielen Flüchtlinge unterzubringen, zu versorgen und zu integrieren, sind seitens Bund und Land noch nicht gut gelöst. Und wenn man im Bundestag und in Talkshows darüber streitet, wie der Sprachgebrauch im Bereich der Migrationspolitik aussehen darf und wie nicht, lenkt dies lediglich von den eigentlichen Problemen ab, vor denen wir in den Kommunen aktuell stehen.

Wohnen ist übrigens ein gutes Stichwort. Unser gemeinsames Ziel ist und bleibt, bezahlbaren und bedarfsgerechten Wohnraum zu entwickeln. Das, liebe Kolleginnen und Kollegen, geht jedoch nicht von jetzt auf gleich und vor allem nicht nach Gefühl und Wollenschlag. Neben den städtebaulichen Maßnahmen, die wir am Waltenberg, im Schnell-Gebiet und im Innenstadtbereich mit den Beschlüssen zur Änderung der Bebauungspläne einschließlich der Veränderungssperren getroffen haben, um dem Dauerwohnen Raum zu geben, arbeiten wir weiter an dem Handlungskonzept Wohnen. Mit diesem Konzept bekommen wir eine Grundlage, wo Wohnraum in welcher Qualität für welche Zielgruppe und in welcher Größe fehlt. Ob wir als Stadt dann selbst Wohnraum entwickeln, hängt sicher von den Rahmenbedingungen auch der nächsten Monate ab. Interessante Erkennt-

nisse dazu wird sicherlich das Werkstatt-Gespräch „Kommunale Wohnungsbaugenossenschaft“ am 3. November bringen. Für die Veränderung der Bebauungspläne haben wir übrigens 300.000 Euro zurückgestellt, auch das gehört zur Ehrlichkeit und Transparenz dazu.

Und da wir den Wohnungsmarkt in der Stadt nur entspannen können, wenn wir auch weiteres kommunales Bauland ausweisen, appelliere ich an die Bezirksregierung und den HSK uns hier zu unterstützen. Jede Wohnung die geschaffen wird, entlastet den Wohnungsmarkt.

Trotz der nicht einfachen Rahmenbedingungen werden wir auch im nächsten Jahr wieder mit Städtebaufördermitteln in unsere Stadt investieren. Neben der Gestaltung der öffentlichen Fläche „Hof Giersen“ in Niedersfeld werden auch die Arbeiten an der Umgestaltung der Bullenwiese in Züschen anlaufen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich kann mich noch gut an das Jahr 2016 erinnern, in dem wir die Bezirksregierung zu einem Förder-Gespräch in die WTW eingeladen haben. Dieses Förder-Gespräch war dann der Startschuss für die Entwicklung des integrierten Entwicklungskonzeptes für die Vision Winterberg 2030 für unsere Stadt. Im nächsten Jahr, also nach gut 7 Jahren, werden wir die meisten Maßnahmen, die wir gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern in unserer Stadt entwickelt haben, abschließen. Daher planen wir im zweiten Halbjahr 2023 aktiv in die Fortschreibung unseres Entwicklungskonzeptes einzusteigen und bis Mitte 2024 abzuschließen. So hoffen wir, ab 2025 wieder Fördermittel für wichtige Dorf- und Stadtentwicklungsmaßnahmen gewinnen zu können. In diesen Prozess werden wir auch unsere Idee des „Campus und Zukunftsraums Bahnhof“ einbringen.

Wie die Förderlandschaft im Jahr 2025 aussieht, dazu kann heute niemand eine verlässliche Aussage treffen. Es gilt jedoch: Vorbereitet sein ist besser als nachzuarbeiten und hinterher zu laufen! Natürlich kann man die Frage stellen: Macht das eigentlich alles Sinn, muss das sein?

Gemeinsam mit unseren Bürgerinnen und Bürgern konnten wir in den letzten Jahren über das Entwicklungskonzept unsere Stadt

als attraktiven und lebendigen Lebensraum gestalten und haben mit Förder- und Eigenmitteln rund 6,5 Millionen Euro investiert. So haben wir die Lebensverhältnisse und -qualität in unserer Stadt insgesamt weiter zukunftsorientiert verbessert.

Und wie beim letzten Entwicklungskonzept geht es nicht nur um Maßnahmen in Stein und Zement, sondern auch um Investitionen für ein gutes gesellschaftliches Miteinander, das die Basis und das Rückgrat unserer Stadt ist. Daher haben wir auch die Anfinanzierung für einen multifunktionalen Skatepark als Ort der Kommunikation im Entwurf des Haushaltsplans - wie in diesem Kreis bereits besprochen - vorgesehen. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Bürgerinnen und Bürger und Vereine, die diese Projekte mit Herzblut vorangetrieben haben. Hier zeigt sich, Winterberg ist eine echte Mitmachstadt!

Im nächsten Jahr werden wir auch in einen breiten, transparenten, offenen und fairen Bürgerbeteiligungsprozess zur Entwicklung des Kirmesplatzes einsteigen, auf dessen Ergebnis nicht nur ich gespannt bin.

Vielen Dank an den Ortsvorsteher von Züschen, Joachim Reuter, der im letzten Bürgerdialog darauf hingewiesen hat, dass in Züschen noch keine Bushaltestelle barrierearm ausgebaut wurde. Wir haben die Anregung aufgegriffen und werden, abgestimmt mit den Verkehrsträgern, jetzt einen Investitionsfahrplan für den barrierearmen Umbau der Bushaltestellen in unserer Stadt auflegen. So gestaltet man den ÖPNV im ländlichen Raum attraktiv. Voraussetzung ist allerdings, dass auch weiterhin Fördermittel in der bisherigen Höhe fließen.

Von Krise zu Krise, so fühlen wir uns doch gerade: Aktuell beschäftigt uns die Energiekrise in einem Maße, die die Herausforderungen für unsere Kinder und Enkel, den Klimawandel, zu überlagern scheint. Energie zu sparen, mehr regenerative Energien zu nutzen, ist da nicht nur wegen der Energiekrise das Gebot der Stunde. Gestattet mir in diesem Zusammenhang eine Anmerkung: Auch wenn grundsätzlich gilt, dass jede eingesparte Kilowattstunde zählt! Bei der Frage, was an Maßnahmen erforderlich ist, gehen die Meinungen durchaus

auseinander. Wir werden die Weihnachtsbeleuchtung in unserer Stadt aufhängen und einschalten. Ob und wie lange, daran arbeiten wir noch. Wir alle brauchen in diesen schweren Zeiten auch ein paar Lichter der Hoffnung, auch wenn es ein paar Kilowattstunden kostet. Dazu gehört für mich auch, die Sporthallen für unsere Vereine offen zu lassen. Nach zwei Jahren Pandemie ringen viele unserer Vereine ums Überleben. Wenn wir jetzt den Vereinen im Winterhalbjahr die Möglichkeit nehmen, Jugendarbeit zu betreiben und Trainings anzubieten, dann werden einige Vereine diesen Winter nicht überleben und wir verlieren wichtige Partner im Bereich der außerschulischen Bildung.

Die Entwicklung der letzten Monate hat uns schmerzlich vor Augen geführt, dass wir unsere kommunalen Gebäude energetisch prüfen und im nächsten Jahr einen energetischen Sanierungs-fahrplan entwickeln müssen. Hier haben wir viel zu lange nicht kritisch genug hingeschaut. Dieser hilft uns langfristig bei der Beseitigung des Sanierungsstaus und unterstützt das strategische Vorgehen bei der energetischen Sanierung unserer kommunalen Gebäude. Wichtig dabei ist allerdings, dass wir endlich das gemeinsame Klimaschutzkonzept des HSK und der Städte und Gemeinden abschließen können. Erst dann können wir die Stelle im Klimaschutzmanagement gefördert besetzen. Das wollen wir dann gemeinsam im Rahmen einer interkommunalen Zusammenarbeit mit den Städten Hallenberg und Medebach angehen. Dazu gehört für mich auch der weitere Ausbau unserer Radwegeinfrastruktur, bei der wir uns auch von immer neuen Anforderungen aus einem ausufernden Regelwerk nicht beeindrucken lassen dürfen. Und so hoffe ich, dass nach Jahren der Ankündigung nun endlich die Bagger im nächsten Jahr rollen, um den Radweg zwischen Winterberg und Neuastenberg zu bauen. Sehr geehrte Damen und Herren, ein heikles Thema in unserer Stadt und unserer Region ist die veränderte Rechtslage beim Thema Windkraft. Die Planungshoheit wechselt von den Kommunen auf die Landesebene und damit zum Regionalrat bei der Bezirksregierung Arnsberg. Auch die Genehmigung von Windkraftanlagen soll

nach dem Zukunftsvertrag für Nordrhein-Westfalen, der Koalitionsvereinbarung von CDU und Grünen, zukünftig durch die Bezirksregierung erfolgen. Wir haben uns mal die Mühe gemacht und im Ratsinformationssystem recherchiert, wie oft und mit welchen Abstimmungsergebnissen das Thema Windkraft bereits im Rat der Stadt Winterberg aufgegriffen wurde. Ich kann Ihnen versichern, dass sich gerade die Stadt Winterberg in den letzten 20 Jahren sehr intensiv mit allen Fragen rund um das Thema Windkraft auseinandersetzt hat. Ich kann Ihnen ebenfalls sagen, dass die Beschlüsse, die dieses Gremium zu den unterschiedlichsten Fragestellungen getroffen hat, weitestgehend durch alle Fraktionen einvernehmlich mitgetragen wurden.

Wir werden das Thema Windkraft in den nächsten Monaten sehr intensiv in diesem Gremium und auch mit unseren Bürgerinnen und Bürgern diskutieren. In den vergangenen Bürgerdialogen oder auch Sprechstunden bin ich dem Thema nicht ausgewichen, sondern habe es proaktiv mit dem Ziel angesprochen, zu informieren und auch ein Meinungsbild einzuholen. Da es sich um ein sehr emotionales Thema handelt, werden die Diskussionen sicherlich auch emotional werden. Seit der Ankündigung, die Rechtslage auf Bundes- und Landesebene so zu ändern, dass der Windenergie absoluter Vorrang eingeräumt wird, stelle ich mir die Frage, ob es richtig ist, dass zukünftig fremde Investoren mit unserem Wind Geld verdienen und dafür in unsere Landschaft, in unsere Heimat eingreifen.

Das ist nicht meine Vorstellung von Bürgerbeteiligung. Ich habe daher positiv zur Kenntnis genommen, dass man in dem gesamten Regelwerk zu diesem Thema auch eine Stärkung der Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger und der Kommunen an den wirtschaftlichen Effekten vorgesehen hat.

Wir in Winterberg werden die Energiewende auch vor dem Hintergrund der veränderten gesetzlichen Rahmenbedingungen weiter gemeinsam mit unseren Bürgerinnen und Bürgern gestalten. Zukünftig wollen und müssen wir die Energie, die wir direkt vor unserer Haustür regenerativ selbst erzeugen können, noch stärker nutzen. Ein Weg für uns kann die Gründung einer Bürgerenergiegenos-

senschaft sein, mit der wir bereits bei der Bürgerenergiegenossenschaft Kahler Asten eG gute Erfahrungen gemacht haben. Zudem prüfen die Stadtwerke die Möglichkeit, ihr Geschäftsfeld um die Aufgaben Energiegewinnung und Energievertrieb zu erweitern. Liebe Kolleginnen und Kollegen, viele Krisen hätte man noch im Jahr 2019 für unmöglich gehalten. Das erschwert auch die Haushaltplanung erheblich und vielfach können wir nur noch reagieren.

Dennoch legen wir heute sehrzeitig einen Haushaltsentwurf für 2023 vor, um im nächsten Jahr möglichst früh mit einem genehmigten Haushalt handlungsfähig zu sein. Das bringt jedoch erhebliche Unschärfe mit sich. Orientierungsdaten hat das Land bislang nicht vorgelegt. Viele Ansätze des GFG wie die Kurortehilfe, sind nicht final geklärt. Die weitere Preisentwicklung ist nicht vorhersehbar.

Und, auf uns Kommunen kommen immer neue Aufgaben zu. Nach Corona - wenn man das überhaupt so sagen kann - sind es nun die Unterbringung von geflüchteten Menschen, die wirtschaftlichen Auswirkungen des russischen Angriffsrieges auf die Ukraine, die Energiekrise oder die Inflation mit all ihren Folgen.

Kein Entlastungspaket nimmt bisher konkret die kommunalen Haushalte in den Blick, die erheblich zusätzlich belastet werden. Es gibt immer noch keine Lösung für die Frage der kommunalen Altschulden, die beim aktuellen Zinsanstieg und bei unserem hohen Verschuldungsgrad für uns zum Problem werden. Hier benötigen wir jetzt Aussagen der Bundes- und Landesregierung, die die Lösung der Altschuldenproblematik der Kommunen in ihren Koalitionsverträgen verankert haben.

Wir werden im nächsten Jahr für die vielen, unabwendbaren Investitionen möglicherweise neue Schulden aufnehmen müssen, das gehört zur Wahrheit dazu. Allerdings sind das für mich rentierliche Schulden, die auch kommende Generationen schultern müssen. Das ist meines Erachtens jedoch auch richtig, da die kommenden Generationen, wie zum Beispiel im Bereich der Schulen, auch den maßgeblich Nutzen davon haben werden. Hier bauen wir ja nicht nur für die nächsten 10 oder 20 Jahre. Hier nehmen wir die Entwicklung der nächsten

AUS DEN STÄDTISCHEN GREMIEN

50 Jahre in den Blick.

Auch wenn die besonderen finanziellen Belastungen durch die Corona-Pandemie geringer geworden sind, sind sie dennoch nicht Geschichte. Dazu kommen die Kosten, die uns durch die humanitäre Hilfe für die geflüchteten Menschen aus der Ukraine entstehen. Deshalb ist die Planung der Landesregierung, dass wir nicht nur die besonderen finanziellen Belastungen durch die Corona-Krise isolieren können, sondern auch die, die uns in der Folge des Ukraine-Krieg entstehen, eine Erleichterung. Sie eröffnet uns größere finanzielle Spielräume als wir erwartet haben. Es wäre für uns allerdings besser, wenn wir die Lasten erst gar nicht tragen müssten, sondern diese Zusatzkosten von Bund und Land im Rahmen eines echten kommunalen Entlastungspaketes übernommen würden. Dies wäre auch gerechter und fairer.

Bei unserem Gestaltungsspielraum nehmen Fördermittel eine zentrale Rolle ein, zum Beispiel auch für die dringend notwendige Verbesserung unserer Breitbandversorgung. Eine Daueraufgabe, die auch im nächsten Jahr weitergeht.

Daueraufgaben, liebe Kolleginnen und Kollegen, benötigen jedoch auch eine Dauerfinanzierung. Mir wäre es daher lieber, nicht am Tropf von Fördermitteln zu hängen. Richtiger wäre eine auskömmliche Finanzierung über eine fairere und vor allem größere Beteiligung an den Steuereinnahmen von Bund und Land.

Lassen Sie mich zum Schluss noch einmal betonen: Die Steuern nicht zu erhöhen, ist in der aktuellen Krisensituation das beste Entlastungspaket für unsere Bürgerinnen und Bürger.

Und die Möglichkeit der Isolierung sollte auch der Hochsauerlandkreis, nutzen, um die Kommunen genau jetzt und in dieser Situation bei der Kreisumlage zu entlasten.

Sehr geehrte Ratsmitglieder, unser Landrat hat am Freitag den Entwurf des Haushaltsplans des Hochsauerlandkreises in den Kreistag eingebracht. Der HSK plant dabei den Haushalt für das nächste Jahr, ohne die Möglichkeit der Isolierung in Anspruch zu nehmen. Nicht zu isolieren auf Ebene des HSK bedeutet allerdings, dass wir unseren Haushalt noch weiter belasten müs-

ten. Daher appelliere ich an den HSK und unsere Vertreter im Kreistag: Gebt uns auch Luft zum Atmen und lasst uns bei der Frage der Isolierung eine gute Kompromisslinie erarbeiten. Die Stadt Winterberg ist hierzu bereit. Am Ende gilt mein Dank allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die an der Erstellung des Entwurfs des Haushaltsplans der Stadt Winterberg mitgearbeitet haben. Allen voran unserem Kämmerer Bastian Östreich und Ann-Kathrin Wahle, die diesen Haushalt, trotz der vielen Unwägbarkeiten ins Werk gestellt haben. Ein besonderer Dank geht auch an die Bürgerinnen und Bürger und die Unternehmerinnen und Unternehmer unserer Stadt, die mit ihren Steuern, Gebühren und Beiträgen Motor für die weitere Entwicklung unserer Stadt und unseres gesellschaftlichen Zusammenhalts sind. Herzlichen Dank!

Im Anschluss trägt Kämmerer Bastian Östreich vor:
Vielen Dank Herr Bürgermeister;
Sehr geehrte Damen und Herren
Ratsmitglieder,
sehr verehrte Zuhörer und Pressevertreter,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
auch ich heiße Sie ganz herzlich zur heutigen Ratssitzung willkommen und darf Ihnen erneut zusammen mit Bürgermeister Michael Beckmann den Entwurf unseres Haushalts für das kommende Jahr 2023 einschließlich mittelfristiger Finanzplanung der Jahre 2024-2026 vorstellen.

Nach den harten Corona-Jahren 2020 & 2021 für den städtischen Haushalt, die sich insbesondere in den erforderlichen Isolierungen von Covid-19-Schäden nach dem sog. Isolierungsgesetz in Höhe von 3.826.510,77 € widerspiegeln, hatten wir die Zuversicht, dass sich die städtischen Finanzen wieder erholen können. Diese Zuversicht, meine Damen und Herren, ist seit dem 24.02.2022 vorbei. Die Auswirkungen des brutalen Angriffskrieges von Wladimir Putin gegen die Ukraine sind im gesamten Haushalt der Jahre 2023-2026 zu spüren. Die Inflation und die Zinsen steigen und steigen, die Topökonomien prognostizieren für Deutschland eine Rezession, die Energiekosten explodieren und keiner weiß, wann bzw. ob überhaupt ein „Ende der Fahnentstange“ erreicht ist.

Bürgermeister Michael Beck-

mann hat es eben bereits ausgeführt - wir legen Ihnen heute einen fiktiven Haushaltsausgleich für das Jahr 2023 vor. Die Erträge im § 1 der Haushaltssatzung belaufen sich auf 38.398.206 €, diesen Erträgen stehen Aufwendungen in Höhe von 39.655.494 € gegenüber. Der daraus resultierende geplante Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.257.288 € kann gem. § 4 der Haushaltssatzung der Ausgleichsrücklage entnommen werden. Jedoch ist dieser fiktive Haushaltsausgleich nur möglich, da die Landesregierung den Entwurf einer Erweiterung des eben genannten Isolierungsgesetzes vorgelegt hat. Neben den Corona-Schäden können nunmehr auch die Folgen des Krieges gegen die Ukraine isoliert werden - und davon haben wir im vorliegenden Entwurf im Jahr 2023 in Höhe von 1.064.750 € Gebrauch gemacht. Wie schon in der letztjährigen Haushaltrede beschrieben verschieben wir somit die Lasten in das Jahr 2026 bzw. in die Jahre danach.

Aufgrund der aktuellen Haushaltsausführung im Jahr 2022 gehen wir nicht davon aus, dass wir im Jahr 2022 eine Isolierung vornehmen müssen. Fasst man jedoch die bereits jetzt vorgenommenen Isolierungen der Jahre 2020 & 2021 zusammen und zieht die geplante Isolierung für das Jahr 2023 hinzu, stände Ende des Jahres 2023 ein Betrag von 4.891.260,77 € - dies entspricht rd. 5% unserer aktuellen Allgemeinen Rücklage. Zudem ist die Pandemie noch immer nicht vorbei - ganz im Gegenteil, die Fallzahlen steigen aktuell wieder an. Insofern kann es im Rahmen der Haushaltsausführung 2023 durchaus noch zu höheren Isolierungen kommen.

Ich werde mit den folgenden Ausführungen versuchen, Ihnen das

Zahlenwerk mit den wichtigsten Eckdaten des Haushalts 2023 sowie der mittelfristigen Finanzplanung der Jahre 2024-2026 vorzustellen. Die Gewerbesteuereinnahmen sind ein wichtiger und entscheidender Eckpfeiler unseres Haushalts. Den geplanten 5,0 Mio. € Einnahmen im Jahr 2022 stehen aktuell rd. 5,9 Mio. € erzielten Einnahmen gegenüber, so dass man sicherlich auch mehr als die im Jahr 2023 veranschlagten 5,5 Mio. € hätte ansetzen können. Mit Blick auf die drohende Rezes-

sion wurde jedoch ein Ansatz unterhalb des voraussichtlichen Jahresergebnisses 2022 angenommen. In der Finanzplanung haben wir die Orientierungsdaten aus dem vergangenen Jahr fortgeschrieben, da diese für das kommende Jahr noch nicht vorliegen. Die tatsächliche Entwicklung hängt von der konjunkturellen Entwicklung ab, und dies gilt auch für die so wichtigen Einnahmen aus den Gemeindeanteilen bei der Einkommen- und Umsatzsteuer, wo wir zusammen 2023 7,1 Mio. € veranschlagen haben. Diese Veranschlagung beruht auf den letztjährigen Orientierungsdaten. Die Systematik des Gemeindefinanzausgleichs sieht vor, dass die Höhe der Schlüsselzuweisungen u. a. auch von der Steuerkraft der Kommunen abhängig ist. In Folge der Pandemie sind unsere Steuereinnahmen dramatisch eingebrochen, dies haben Sie z. B. im Jahresabschluss 2020 gesehen bzw. sehen es aktuell im Entwurf des Jahresabschlusses 2021. Durch die sehr gut erholte Steuerentwicklung im maßgeblichen Referenzzeitraum für das Gemeindefinanziierungsgesetz 2023 brechen in Folge dessen die Schlüsselzuweisungen um rd. 1,6 Mio. € gegenüber dem letzten Jahr ein.

Für die Kurorteausgleichszahlung des Jahres 2023 liegen noch keine Berechnungen vor. In der Planung gehen wir jedoch davon aus, dass wir nach dem Einbruch im vergangenen Jahr wieder 1,4 Mio. € erhalten.

Leider steigt der Soziallastenansatz erneut von 18,56 auf 20,02 mit der Folge einer weiteren Benachteiligung für den ländlichen Raum. Auch das Thema der Einwohnerveredlung wird nicht angepackt, der Kölner ist jetzt sogar 1,63 und nicht mehr 1,57 pro Einwohner wert, der Winterberger weiterhin nur 1,0. Aber es gibt auch durchaus positive Signale - die differenzierten fiktiven Hebesätze zwischen kreisfreiem und kreisangehörigem Raum, eine jahrelange Forderung wird zu Gunsten des ländlichen Raumes fortgesetzt. Und auch die Fortführung einer Klima- und Forstpauschale, die unserem Forstbetrieb in 2022 rd. 171.000 € gebracht hat, ist selbstverständlich zu begrüßen. Für das Jahr 2023 liegen diesbezüglich auch noch keine Werte vor.

In Abstimmung mit Forstbetriebsleiter Michael Kleinsorge wurde

insbesondere vor dem Hintergrund der aktuellen Liquidationssituation im Forstbetrieb die politische Zielvorgabe zur jährlichen Überschussbeteiligung des Forstbetriebes ab dem Jahr 2023 in Höhe von jährlich 500.000 € wieder veranschlagt.

Bei unseren Personalkosten haben wir bei den Tarifsteigerungen den Benchmark der Kommunen im Hochsauerlandkreis von 3% für das komplette Jahr 2023 angenommen und bei den Besoldungssteigerungen die feststehende Steigerung von 2,8% berücksichtigt. Durch unseren ausgelasteten kommunalen Kindergarten in Züschen haben wir an dieser Stelle mehr Personalkosten, die jedoch durch höhere Zuwendungen anteilig finanziert werden. Durch die Wohngeldreform rechnen wir mit erhöhten Fallzahlen, so dass der Stellenanteil entsprechend aufgestockt wurde. Gleiches gilt für den Bereich des Jobcenters in Folge der gestiegenen Fallzahlen durch Flüchtlinge aus der Ukraine, wobei auch diese Stellen durch den Hochsauerlandkreis entsprechend finanziert werden. Zur Umsetzung der Digitalisierung haben wir zudem eine halbe Stelle vorgesehen. Zusammenfassend beträgt der Ansatz der Personal- und Versorgungsaufwendungen im Jahr 2023 7.042.286 €, dies entspricht auch unter Berücksichtigung der Änderungen im Stellenplan einer Steigerung von 4,22%.

Eine der größten Aufwandsposition im Haushalt der Stadt Winterberg ist die Zahllast gegenüber dem Hochsauerlandkreis aus der Kreis- und Jugendumtsumlage. Der Haushaltsplanentwurf beinhaltet 6.476.000 € für die Kreisumlage und 4.320.600 € für die Jugendumtsumlage, zusammen rd. 27% unseres Gesamtetats. Der Entwurf des Kreishaushalts 2023 sieht bei der Kreisumlage gegenüber dem Vorjahr einen erhöhten Hebesatz in Höhe von 33,72% (Erhöhung um 0,82%-Punkte) vor. Die Bürgermeister und Kämmerer fordern unisono, insbesondere mit Blick auf die beschriebene Möglichkeit der Isolierung der Belastung durch den Krieg gegen die Ukraine, eine Senkung des Kreisumlagehebesatzes vorzunehmen. Vor diesen Hintergründen wurde beim vorstehenden Haushaltsplanentwurf ein gegenüber dem Jahr 2022 unveränderter Hebesatz von 32,90% berück-

sichtigt. Durch die gestiegene Steuerkraft ergibt sich jedoch unabhängig von den vorherigen Ausführungen unter Berücksichtigung des Hebesatzes aus 2022 eine erhöhte Zahllast für die Stadt Winterberg in Höhe von 406.750 €. Sollte der Hebesatz nicht verändert werden, würde sich eine zusätzliche Belastung von 161.407 € ergeben.

Meine Damen und Herren, große Sorgen macht uns die Entwicklung der Jugendumtsumlage. Der Entwurf des Kreishaushalts 2023 sieht hier einen Anstieg beim Hebesatz 1,63%-Punkte auf 21,95% vor. Dies wurde im vorliegenden Entwurf berücksichtigt. Unter Berücksichtigung der gestiegenen Steuerkraft ergibt sich hier eine erhöhte Zahllast für die Stadt Winterberg in Höhe von 572.054 €. In Summe beläuft sich die erhöhte Zahllast gegenüber dem Hochsauerlandkreis aus der Kreis- und Jugendumtsumlage im vorliegenden Entwurf gegenüber dem Jahr 2022 auf 978.804 €.

Im Rahmen der Flüchtlingsunterbringung sind die Auswirkungen des Angriffskrieges gegen die Ukraine, aber auch die weiteren weltweiten Krisen spürbar. Die Zuweisungen sind auch bei uns in Winterberg in den letzten Wochen angestiegen und es ist schwer bis unmöglich, hier verlässliche Prognosen für die kommenden Monate anzustellen. Es wird eine große Herausforderung sein, ausreichend Wohnraum zur Flüchtlingsunterbringung bereitzustellen. Vor diesem Hintergrund haben wir den Aufruf zum Angebot von Wohnraum in der letzten Woche durchgeführt und bedanken uns bei allen Eigentümern für die Bereitschaft, entsprechend Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Auch der Städte- und Gemeindebund ist mit den Ergebnissen des Flüchtlingsgipfels mit dem Bund in der vergangenen Woche nicht zufrieden. Alle Kommunen erwarten hier Nachbesserungen und weitere Unterstützungen.

Was die Finanzausstattung der Kommunen angeht, decken trotz der Reform des Flüchtlingsaufnahmengesetzes (FlüAG) im Jahr 2021 die Landeszuvorwendungen nicht vollumfänglich die Kosten für die Unterbringung und Versorgung der ausländischen Flüchtlinge ab. Konkret wird für das Jahr 2023 mit Aufwendungen in Höhe von 485.500 € und Erträgen von 370.000 € gerechnet, so dass ein

städtischer Eigenanteil in Höhe von 115.500 € für die Unterbringung und Versorgung der ausländischen Flüchtlinge veranschlagt wurde.

Für den Personenkreis der Bestandsgeduldeten bis zum 31.12.2020 ist eine Nachzahlung in Höhe von 309.213,16 € im Zeitraum 2021 und 2022 erfolgt. Zudem sollen für die Jahre 2023 und 2024 landesweit weitere 100 Mio. € für diesen Personenkreis gezahlt werden. Der konkrete Betrag wurde noch nicht bekanntgegeben.

Aus den beschriebenen Erträgen sind allerdings - wie in der Vergangenheit - auch mögliche hohe Krankheitskosten sowie die städtischen Personalkosten zu streiten. Insoweit ist man weiterhin noch immer davon entfernt, den Kommunen 100% der entstehenden tatsächlichen Kosten zu erstatten.

Zusammenfassend ist durch die o. g. Ausführungen die Risikoposition für den städtischen Haushalt klar beschrieben und eine klare und eindeutige Erwartungshaltung an Bund und Land formuliert. Dies gilt gleichermaßen auch für die sog. Dynamisierung der Finanzzuwendungen. Diese sind zwingend Jahr für Jahr aufgrund von Kostensteigerungen anzupassen und dürfen nicht stagnieren.

Der Blick in die Finanzplanung 2024-2026, meine Damen und Herren, sieht leider nicht besser aus wie im Jahr 2023, ganz im Gegenteil. Planerisch ergeben sich dort Defizite von jeweils über 2,0 Mio. €, in Summe rd. 6,6 Mio. €. Isoliert werden kann nach ge- genwärtigem Stand bis zum Jahresabschluss 2023, so dass ab 2024 keine Isolierung mehr geplant wurde.

Lassen Sie uns gemeinsam versuchen, das bis dato gut laufende Jahr 2022 auch gut zu Ende zu bringen und möglichst viel der Ausgleichsrücklage zuzuführen, die nach der planerischen Inanspruchnahme von 1.257.288 € in 2023 nur noch rd. 210.000 € aufweist. Nur so kann es uns gelingen, möglichst lange einen fiktiven Haushaltssausgleich zu erreichen, ohne die Allgemeine Rücklage in Anspruch nehmen zu müssen.

Der § 6 der Haushaltssatzung sieht, wie Bürgermeister Michael Beckmann schon ausgeführt, unveränderte Hebesätze der Grund- und Gewerbesteuer vor.

Verlassen wir nun den Ergebnisplan und wenden uns den tatsächlichen Finanzströmen im Finanzplan zu. Durch den Einbruch der Schlüsselzuweisungen auf der Einnahmeseite und die gleichzeitigen exorbitanten Mehraufwendungen durch die Inflation, steigende Energiekosten, erhöhte Verlustabdeckung bei der Sportzentrum Winterberg Hochsauerland GmbH, erhöhte Zahllast aus Kreis- und Jugendumtsumlage etc. haben wir erstmals seit dem Jahr 2019 wieder einen planerischen Bedarf an Kassenkrediten ab 2023, in Summe bis zum Jahr 2026 in Höhe von rd. 2,4 Mio. €. Um handlungsfähig zu bleiben, verbleibt die Ermächtigung zur Aufnahme von Kassenkrediten mit einem Höchstbetrag von 7,0 Mio. € im § 5 der Haushaltssatzung.

Dies führt im Umkehrschluss dazu, dass wir entgegen der Vorjahre keine Liquiditätsüberschüsse erzielen, die wir für unsere Zukunftsinvestitionen zum Teil einsetzen könnten. Damit einhergehend ergibt sich im Jahr 2023 eine geplante Nettoneuverschuldung bei den Investitionskrediten in Höhe von 3.985.080 €, in den Jahren 2024-2026 kommen 8.804.000 € hinzu. Bei zusammenfassender Betrachtung ergibt sich somit im Zeitraum 2023-2026 eine planerische Nettoneuverschuldung in Höhe von rd. 15,1 Mio. €. Der damit verbundene Zinsaufwand verdoppelt sich von 2023 bis 2026 auf dann 1,2 Mio. €. Aufgrund der aktuell guten Liquiditätssituation hoffen wir jedoch, dass der Kreditbedarf in der Haushaltssausführung entsprechend geringer ausfällt.

Meine Damen und Herren, hoffen wir gemeinsam, dass sich diese jetzt angenommenen Finanzrahmendaten sowohl auf der Einnahme- als auch auf der Ausgabenseite verbessern. Dies gilt insbesondere für die Energiekosten. Wir haben hier eine Verdopplung eingeplant, was zu Mehraufwendungen in Höhe von 717.550 € führt. Welche Auswirkungen die Gas- und Strompreisbremse haben wird, können wir aktuell nicht beurteilen. Aus unserer Sicht haben wir hier hoffentlich den worst case abgebildet.

Fasst man den Einbruch bei den Schlüsselzuweisungen und die Mehraufwendungen der Jugendumtsumlage sowie der Energiekosten zusammen, ergibt sich eine insgesamte Mehrbelastung

AUS DEN STÄDTISCHEN GREMIEN

für den städtischen Haushalt im Jahr 2023 in Höhe von 2,9 Mio. €. Dies verdeutlicht, warum wir erneut die Möglichkeit der Isolierung in Anspruch nehmen müssen, um zumindest einen fiktiven Haushaltsausgleich vorstellen zu können.

Investieren heißt neue Werte schaffen. Wir investieren trotz der mehr als schwierigen Haushaltssituation in die so wichtigen Bereiche wie Bildung, Feuerwehr, Digitalisierung, Straßen, Breitbandversorgung, Radwege und so weiter. In den Jahren 2023-2026 sind insgesamt rd. 32,7 Mio. € Investitionen veranschlagt; für unsere Größe eine stolze Summe, meine Damen und Herren. Eine Übersicht aller geplanten Investitionen von 2023-2026 haben wir Ihnen in gewohnter Form im Haushalt abgedruckt. Auf dieser einen Seite erhalten Sie komprimiert einen Überblick, wo wann und wie investiert wird.

Zu den Investitionen in die Bildung hat Bürgermeister Michael Beckmann eben schon ausgeführt. Ob die dort als Platzhalter veranschlagten Mittel für die Rückkehr zu G 9 oder zur Erfüllung des Ganztagsanspruchs an den Grundschulen ausreichend sind, können wir Ihnen heute wie im vergangenen Jahr noch nicht sagen. Aber wir können Ihnen erneut sagen, dass wir dort vor Riesenherausforderungen stehen.

Für den Feuerschutz haben wir in den Jahren 2023-2026 insgesamt für das laufende Geschäft sowie für Investitionen rd. 6,67 Mio. Euro veranschlagt. Die zweite und letzte Rate der neuen Drehleiter mit 425.000 € wird gezahlt, so dass diese hochmoderne neue Technik dann zum Einsatz kommen kann. Die Einheit in Langewiese erhält ihr neues TSF-W, und nach dem Beschluss im Zuge der Haushaltseratungen 2022 wird der vollständige Ersatz der persönlichen Schutzausrüstung für all unsere Feuerwehrkameradinnen und -kameraden im Umfang von 500.000 Euro im kommenden Jahr 2023 abgeschlossen, so dass sie dann ausgehändigt werden kann.

Für den Neubau des Feuerwehrhauses in Züschen sind in 2023 & 2024 insgesamt 2,5 Mio. € veranschlagt, die Finanzplanung sieht Platzhalter für die Neubauten in Neuastenberg und Langewiese vor.

Beim Thema Wirtschaftswege sind wir zugegebenermaßen enttäuscht. War der Fördertopf im Jahr 2021 noch überzeichnet, haben wir auf unseren Antrag für das laufende Jahr 2022 bislang noch keine Antwort erhalten. Dass auch in diesem Jahr insofern nichts gebaut werden kann, versteht sich leider von selbst. Wir haben unabhängig davon in 2023 und 2024 den Höchstbetrag der Förderung mit 500.000 Euro angenommen.

Meine Damen und Herren, eine attraktive Stadt braucht kommunale Baugrundstücke, um sich weiter entwickeln zu können. Auch wenn aktuell die Baukosten und Zinsen steigen und das Bauen sehr schwierig, ja teilweise leider unmöglich machen, müssen wir hier aus unserer Sicht langfristig denken. Die Alternative wäre, den Kopf in den Sand zu stecken und überhaupt keine neuen Baugebiete mehr zu entwickeln - dies ist für uns jedoch keine Alternative.

Die Grundstücke Am Hammer in Siedlinghausen sind in der Vermarktung, für die neuen Baugebiete Ebenau in Züschen und In den Riegeln in Altastenberg läuft nach Abschluss des Grunderwerbs die Bauleitplanung. Nach dem Bau der Erschließungsanlage im Geiselland können wir auch hier in die Vermarktung unter Berücksichtigung der Vergabekriterien gehen. Und nach Abschluss des Grunderwerbs für die Erweiterung des Baugebietes Im Geiselland kann dort auch die Bauleitplanung erfolgen. Neben diesen neuen Baugebieten arbeiten wir bekanntermaßen auch an der Erweiterung des Baugebiets Am Dumel. Mit den Grundstückseigentümern der potentiellen Ersatzflächen für das kartierte Biotop haben wir eine grundsätzliche Einigung erzielt, so dass wir im nächsten Schritt die Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde des Hochsauerlandkreises weiter vorantreiben können.

Für all diese Maßnahmen haben wir entsprechende Mittel veranschlagt; hoffen wir, dass wir in die Umsetzung kommen.

Für die weitere Umsetzung der ISEK-Maßnahme des multifunktionalen Aufenthalts- und Begegnungsort in Winterberg in 2023 haben wir 243.200 € veranschlagt. Für das Projekt Begegnungsraum Züschen sind 225.700 € veran-

schlagt, für die weitere Umsetzung des Projekts Neue Mitte Niedersfeld in 2023 & 2024 insgesamt 410.500 €. Im Rahmen der Produktbeschreibungen und Begründungen im Haushalt sind alle Maßnahmen aus den Bereichen ISEK und IKEK zusammenfassend mit den entsprechenden Ansätzen dargestellt. In die Zukunft betrachtet muss eine Fortschreibung des ISEK erfolgen, in 2023 & 2024 wurden hierfür insgesamt 50.000 € veranschlagt.

Und auch im Bereich Tiefbau - die Stelle konnten wir glücklicherweise wiederbesetzen - sieht der Haushaltsentwurf zahlreiche zukunftsreiche Investitionen vor. Für den Bau des neuen Radwegs nach Neuastenberg sind 1,12 Mio. € veranschlagt und 1,29 Mio. € wollen wir in den Jahren 2023 bis 2026 zur Schaffung von weiteren behindertengerechten Bushaltestellen investieren, beginnend im Jahr 2023 vorbehaltlich des Erhalts von Fördermitteln in Silbach. Im Jahr 2023 sowie in der Finanzplanung bis 2026 sind zudem zusätzlich zu den Mitteln für die geplanten neuen Baugebiete Haushaltssmittel für die Erschließung bzw. den Ausbau der Straßen Buchenweg, Erlenweg, Auf dem Deich, Von-Stein-Straße, Mittelstraße, Kiefernweg, Franziskusstraße und Fichtenweg veranschlagt.

Und meine Damen und Herren, auch außerhalb dieser Investitionen im Sinne des NKF beinhaltet der Ergebnisplan wichtige Maßnahmen für unsere Infrastruktur. Wir investieren beim Bauhof auch im Jahr 2023 in das Pilotprojekt zum Risseverguss bei Straßen und hoffen, dass wir den zahlreichen Hinweisen in den Bürgerdialogen hier Rechnung tragen können. Hierfür stehen jährlich 20.000 € zur Verfügung.

Wir investieren rd. 292.000 € an unseren Schulen, hervorzuheben sind z. B. die Erneuerung des Glasdachs über dem Eingangsbereich an der Grundschule Winterberg (75.000 €), der Außenanstrich inkl. Erneuerung von Schieferbändern an der Sekundarschule Winterberg (33.500 €) sowie die Sanierung von Räumen an der Grundschule Niedersfeld (37.000 €).

Betrachtet man die Investitionen in unsere Gebäude außerhalb der Schulen, steht in 2023 ein Gesamtbetrag von 725.000 €. Wir

erneuern den Bodenbelag von der Aussegnungshalle am Friedhof Winterberg (17.000 €), investieren in unseren Kindergarten Züschen 220.000 € für den Außenanstrich, die Dachsanierung sowie die Errichtung einer Photovoltaik-Anlage. Bei der Friedhofskapelle Langewiese erfolgen Trockenlegungsarbeiten (33.300 €), im Schwimmbad wird eine Pumpe der Hebeanlage ausgetauscht (9.000 €) und für eine Konzepterstellung für die Erneuerung von Heizungsanlagen haben wir 50.000 € veranschlagt.

Es ist richtig und wichtig, weiterhin laufend in unsere Gebäude zu investieren. Nur so können wir es schaffen, nachhaltig unsere Gebäudesubstanz zu erhalten sowie einen Sanierungsstau mit damit dann verbundenen nachhaltigen Schäden möglichst zu vermeiden.

Im Produkt Klima-, Energie- und Mobilitätsmanagement haben wir die operativen Mittel um 25.000 € auf 75.000 € pro Jahr erhöht. Auch sieht der Haushaltsentwurf von 2023-2026 jährlich 50.000 € für die Errichtung von Photovoltaik-Anlagen auf städtischen Gebäuden vor. Ob wir hier noch nachjustieren müssen, wird sich zeigen, aber wir gehen es an.

Wir hoffen, dass wir Ihnen das Zahlenwerk zum Haushalt 2023 sowie der Finanzplanung 2024-2026 möglichst einfach dargestellt haben. Der heute vorgestellte Haushaltsentwurf für das kommende Jahr 2023 ist das Ergebnis unserer Planung mit den uns heute zur Verfügung stehenden Informationen. Unser Land Deutschland steht vor harten Zeiten, und dies spüren selbstverständlich die Kommunen, das spüren wir in Winterberg. Behalten wir jedoch trotz der aktuell nicht guten Prognosen unsere Zuversicht und hoffen, dass nach diesen schweren Zeiten auch wieder bessere Zeiten kommen. Den Kopf in den Sand stecken können und dürfen wir nicht! Packen wir es auch für 2023 gemeinsam an und lassen Sie uns versuchen, gemeinsam das Beste für unsere Stadt Winterberg mit ihren Dörfern zu erreichen!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit, ich gebe das Wort zurück an unseren Bürgermeister Michael Beckmann.

Michael Beckmann, Bürgermeister
Linda Brieden, Schriftführerin

Ende: Aus den städtischen Gremien



Pluspunkte für den Arbeitgeber

Umfrage: Freiwillige Gesundheitsleistung wichtiger als Firmenauto oder Handy

Die eigenen Mitarbeiter sind für deutsche Unternehmen wichtige Werbeträger, wenn es darum geht, qualifizierte und motivierte Beschäftigte zu gewinnen. Einer Studie der Universitäten Bamberg und Frankfurt am Main zufolge resultiert immerhin fast jede zehnte Neueinstellung aus Empfehlungen der Mitarbeiter - dies ist somit die dritt wichtigste Art der Personalbeschaffung. Aber wie schaffen es Unternehmen, dass sie von ihren eigenen Mitarbeitern weiterempfohlen werden? Dieser Frage ist eine repräsentative Umfrage der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) im Auftrag der Allianz unter Schülern und Studenten nachgegangen.

Freiwillige Gesundheitsleistungen beeinflussen Arbeitgeberwahl

Ein üppiges Gehalt und die entsprechenden Karrierechancen sind demnach längst nicht mehr die allein entscheidenden Faktoren bei der Beurteilung der Attraktivität des eigenen Arbeitgebers. Stattdessen wird beispielsweise ein Angebot wie die betriebliche Krankenversicherung von zwei Dritteln der Studienteilnehmer als besondere Wertschätzung durch den Chef empfunden. Deshalb finden 92 Prozent der jungen Leute diese freiwilligen Ge-



Ein Angebot wie die betriebliche Krankenversicherung wird als besondere Wertschätzung durch den Chef empfunden: Man wird im Freundeskreis gerne davon erzählen und Werbung für die eigene Firma machen.

Foto: djd/Allianz/thx

sundheitsleistungen so attraktiv, dass sie davon Freunden und Bekannten erzählen würden und somit Werbung für die Firma machen. 39 Prozent der befragten jungen Menschen finden eine betriebliche Krankenzusatzversicherung so gut, dass sie die Arbeitgeberwahl positiv beeinflussen würde. Einen höheren Wert erreicht nur die betriebliche Altersvorsorge (46 Prozent). Damit sind

dies aus Sicht der jungen Leute die beiden attraktivsten monetären Personalzusatzleistungen.

Diensthandy und Dienstwagen deutlich weniger relevant

Im Gegensatz zu freiwilligen Gesundheitsleistungen wird das Diensthandy nur von 13 Prozent der Schüler und Studenten als Pluspunkt bei der Entscheidung für einen Arbeitgeber angesehen. Auch Sportangebote können die jungen Leute nicht überzeugen (13 Prozent), selbst der Dienstwagen landet weit abgeschlagen bei nur 22 Prozent. Dr. Jan Esser, Vorstand bei der Allianz Privaten Krankenversicherung, ergänzt: „Dass Leistungen wie eine betriebliche Krankenversicherung bei Schülern und Studenten so hoch im Kurs stehen, zeigt: Die junge Generation will ihr Leben bei aller Flexibilität vorausschauend gestalten.“ (djd)

Stellenausschreibung



Der Nordrhein-Westfälische Bob- und Schlittensportverband (NWBSV) zählt zu den leistungsstärksten Landsverbänden in Deutschland. Im Fokus seiner Aufgaben steht die Entwicklung der Athlet*innen und der Strukturen in den Sportarten Bob, Rennrodeln und Skeleton am Bundesstützpunkt. Sitz des Verbandes und Standort der Geschäftsstelle ist Winterberg.

Beim NWBSV ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle

Mitarbeiter Finanzbuchhaltung (m/w/d)

auf 520 EUR-Basis (10 Wochenstunden) am Bundesstützpunkt in Winterberg zu besetzen.

Ihre Aufgaben:

- Verbuchung aller laufenden Geschäftsvorfälle
- Debitoren-, Kreditoren- und Bankbuchungen
- Sachkontenabstimmung
- Finanz- und Liquiditätskontrolle
- Unterstützung bei Tätigkeiten der Geschäftsstelle

Wir erwarten von Ihnen:

- Kaufmännische oder eine Ausbildung zum Steuerfachangestellten (m/w/d)
- Erfahrungen in der Finanz- und Lohnbuchhaltung
- Eine eigenständige Arbeitsweise
- Gute MS-Office Kenntnisse
- Kenntnisse von DATEV sind von Vorteil

Wir bieten Ihnen:

- Ein attraktives Arbeitsumfeld in den Mittelgebirgen in NRW
- Flexible Arbeitszeiten sowie die Vereinbarkeit mit der Familie

Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben bitten wir um schriftliche Zusendung Ihrer Bewerbungsunterlagen bis zum **31. Januar 2023**, zusammengefasst in einer pdf-Datei, per E-Mail an geschaefsstelle@nwbsv.org, NWBSV Geschäftsstelle, Kapperundweg 2, 59955 Winterberg.



Für deutsche Arbeitnehmer werden monetäre Personalzusatzleistungen wie etwa eine vom Arbeitgeber finanzierte private Krankenzusatzversicherung immer wichtiger.

Foto: djd/Allianz/thx

Die nächste Ausgabe erscheint am:
Freitag, 27. Januar 2023
Annahmeschluss ist am:
19.01.2023 um 10 Uhr

Rautenberg Media Zeitungspapier –
nachhaltig & zertifiziert:
Made of paper awarded the EU Ecolabel
reg. no. FI/11/001, supplied by UPM

IMPRESSUM

MITTEILUNGSBLATT WINTERBERG

HERAUSgeber, DRUCK UND VERLAG

RAUTENBERG MEDIA KG
Kasinostraße 28-30 · 53840 Troisdorf
Fon +49 (0) 2241 260-0 · Fax 260-259
willkommen@rautenberg.media

V.i.S.d.P. Redaktioneller Teil:
Bianca Breuer und Christoph de Vries
Verantwortlich f. d. Anzeigenteil:
Dunja Rebinski

ERSCHEINUNG vierzehntäglich

Kostenlose Haushaltsverteilung in Winterberg. Zustellung ohne Rechtsanspruch. Einzelbezug über Rautenberg Media 5,00 Euro/Stück + Porto. Sind gesetzlich geschützte Warenzeichen nicht gekennzeichnet, erlauben fehlende Hinweise keine freie Nutzung. Namentlich gekennzeichnete Artikel spiegeln nicht immer die Meinung der Redaktion wider.

Handhabung für unverlangt hereingegabe

Pressematerialien

Rautenberg Media übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit (inhaltlich u. orthographisch) und Vollständigkeit. Per Post erhaltenes Pressematerial wird nicht zurückgesandt. Keine garantierter Veröffentlichung. Entstehen Forderungen Dritter aus Verletzungen des Urheber-, Presse- oder Nutzungsrechts durch das Pressematerial, fordert Rautenberg Media Schadenersatz beim Einreicher. Bei irrtümlich fehlender Namensnennung am Werk (z.B. Bildnachweis) verzichtet der Einreicher auf jegliche Forderung an Rautenberg Media. Durch den Einreicher des Pressematerials wird Rautenberg Media befugt, dieses sowohl für ihre Print-Ausgaben, als auch für die durch sie betriebenen elektronischen Medien zu verwenden.

KONTAKT

MEDIENBERATERIN

Birgit Lauber
Mobil 0171 885 99 40
b.lauber@rautenberg.media

VERTEILUNG

Regio Presse Vertrieb GmbH
mail@regio-pressevertrieb.de
regio-pressevertrieb.de

SERVICE Fon 02241 260-112
service@rautenberg.media

REDAKTION Fon 02241 260-250 /-212
redaktion@rautenberg.media

INFORMATION
info@rautenberg.media

RAUTENBERG MEDIA ONLINE

rautenberg.media
facebook.de/rautenbergmedia
twitter.de/rautenbergmedia
instagram.de/rautenberg_media



ZEITUNG

mitteilungsblatt-winterberg.de/e-paper
unserort.de/winterberg

SHOP

rautenberg.media/anzeigen

LOKALER GEHT'S NICHT

Für Nordrhein-Westfalen publiziert Rautenberg Media über 80 Städte- und Gemeindezeitungen. Die Zeitungsartikel mit Bildmaterial erscheinen auch unter unserort.de.

WEITERE ZEITUNGEN VON UNS

Rund 50 Städte- und Gemeindezeitungen des Schwesterverlages **HBV** im Hauptstadtbüro in Berlin stehen ebenfalls mit dem Slogan „Lokaler geht's nicht!“ für Informationen der Bürgerschaft, für örtliche Werbetreibende und interessierte Leser in Brandenburg und Berlin. heimatblatt.de

Darüber hinaus gibt es noch eine Vielzahl von **Sonderpublikationen**, die meist im Bogen-Druck/Bilderdruktpapier hergestellt werden



PRIVATE & GESCHÄFTLICHE KLEINANZEIGEN

ONLINE BESTELLEN

www.rautenberg.media/kleinanzeigen

Angebote

An- und Verkauf

Seriöser Ankauf von

Geschirr, Buntkristall, Kleidung, Schallplatten Porzellan, Modeschmuck, Puppen, Echtschmuck, Bilder, Uhren aller Art, Münzen, Silberauflage, Zinn usw. Freue mich auf Ihren Anruf. Richter Tel.: 0178/4885718

Achtung seriöser Ankauf

von Pelzen aller Art, zahlen 300 - 3.500 Euro in bar. Kleidung, Näh-/Schreibmaschinen, Porzellan, Bilder, Teppiche, Puppen, Jagdtrophäen, Mode-/ Goldschmuck, Zinn, Schallplatten, Rolex Uhren, Bibeln.

Bieten gerne kostenlose Hausbesuche an.
0178/2913248 Fr. Hartmann



Gesuche

Kaufgesuch

Kaue Klaviere, Weine & Cognac

Achtung sofort Bargeld für Näh-/Schreibmasch., Bücher, Tischwäsche, Rollatoren, Zinn, Tafelsilber, Münzen, Modeschmuck, Armband-/Taschenuhren, Bekleidung D/H! Kaufe alles aus Wohnungsauflösung. Tel.: 01634623963 Hr. Braun! Gerne machen wir Ihnen ein seriöses Angebot. Hygienevorschriften vorhanden



AUTO & ZWEIRAD

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen

Tel.: 03944-36160 www.wm-aw.de
"Wohnmobilcenter Am Wasserturm"



ANKAUF

Ankauf:

Kleidung aller Art, Pelze, Taschen, Näh- u. Schreibm., Spinnräder, Schmuck, Jagdzubeh., Orden, Kameras, Bernstein, Porzellan, Krüge, Bleikristall, Puppen, Teppiche, Gemälde, Zinn, altdt. Möbel, Silberbesteck, Münzen, Uhren, Lampen, LP's.

Fa. Hartmann 0162-8971806

Familien

RAUTENBERG
MEDIA

ANZEIGENSHOP



rautenberg.media/kleinanzeigen

Ihre private*
KLEINANZEIGE
bis 100 Zeichen
in dieser Zeitung

ab 6,99€

*gewerbliche Kleinanzeige ab 13,99 €

02241 260-400 Telefonische Beratung

RAUTENBERG MEDIA

NOTDIENSTE

WIR SIND RUND UM DIE UHR FÜR SIE DA!



110 POLIZEI
112 FEUERWEHR



A POTHEKEN-NOTDIENST

Apotheken-Notruf 0800 00 22833

Freitag, 13. Januar

Ahorn-Apotheke

Bahnhofstr. 7, 34497 Korbach (Korbach)

Samstag, 14. Januar

Markt-Apotheke

Marktstr. 11, 59955 Winterberg, 02981/92130

Sonntag, 15. Januar

Cosmas-Apotheke

Hinterstr. 11, 59964 Medebach, 02982/297

Montag, 16. Januar

Upland Apotheke

Neuer Weg 7, 34508 Willingen, 05632/69344

Dienstag, 17. Januar

Hanse-Apotheke

Niederstr. 2, 59964 Medebach, 02982/1877

Mittwoch, 18. Januar

St. Valentin-Apotheke

Obringhauser Str. 4, 57392 Schmallenberg, 02972/961930

Donnerstag, 19. Januar

Upland Apotheke

Neuer Weg 7, 34508 Willingen, 05632/69344

Freitag, 20. Januar

Brunnen-Apotheke

Merklinghauser Str. 10, 59969 Hallenberg, 02984/2636

Samstag, 21. Januar

Franziskus-Apotheke

Poststr. 6, 59955 Winterberg, 02981/2521

Sonntag, 22. Januar

Stadt-Apotheke

Nuhnestr. 3, 59969 Hallenberg, 02984/8397

Montag, 23. Januar

Markt-Apotheke

Marktstr. 11, 59955 Winterberg, 02981/92130

Dienstag, 24. Januar

Berg Apotheke

Bergstraße 1, 34508 Willingen, 05632/6699

Mittwoch, 25. Januar

Priv. Marien-Apotheke

Oberstr. 10, 59964 Medebach, 02982/8559

Donnerstag, 26. Januar

Apotheke am Schlosspark

Schloßstr. 4, 57319 Bad Berleburg, 02751/3975

Freitag, 27. Januar

Stadt-Apotheke

Nuhnestr. 3, 59969 Hallenberg, 02984/8397

Samstag, 28. Januar

Cosmas-Apotheke

Hinterstr. 11, 59964 Medebach, 02982/297

Sonntag, 29. Januar

Markt-Apotheke

Marktstr. 11, 59955 Winterberg, 02981/92130

Notdienste jeweils von 9 bis 9 Uhr am Folgetag
Angaben ohne Gewähr



Caritas Brilon: Allgemeine Soziale Beratung und Migrationsberatung

Büro für soziale Fragen mit Beratung, Unterstützung, Information und Vermittlung

Sprechzeiten: jeden 1. und 3. Dienstag im Monat in der Zeit von 9 bis 11 Uhr

Adresse: Hauptstraße 30 in Winterberg

Kontakt:

Resi Kupitz

Telefon: 0176/12340255

E-Mail: t.kupitz@caritas-brilon.de

Simone Geck

Telefon: 0151/29202120

E-Mail: s.geck@caritas-brilon.de

Ihre Caritas
Senioren- & Altenhilfe



Pflege und Helfen
Leben und Wohnen

**Seniorenzentrum
St. Josef Hallenberg**

- Wohngruppenkonzept
 - Leben in Einzelzimmern
 - Kurzzeit- & Verhinderungspflege
 - Mietwohnungen auf Wunsch mit Service
 - Essen auf Rädern
- Kontakt 02984 3040

**Sozialstationen
Winterberg & Hallenberg**

Kontakt 02981 6345

Medebach

Kontakt 02982 908888

Caritasverband Brilon



• Heimweg-Telefon

Für alle, die sich vom mulmigen Gefühl auf ihrem nächtlichen Weg mit einem netten Gespräch ablenken lassen möchten.

030 120 74 182

So. - Do. 20:00 - 24:00 Uhr

Fr. - Sa. 22:00 - 4:00 Uhr

mit neuem
Firmenzeichen

St. Franziskus-Hospital

Franziskusstrasse 2

59955 Winterberg

Telefon: 02981 802-0

Telefax: 02981 802-4316



www.gesundheitszentrum-winterberg.de

TAXI Greve GmbH

Omnibus- & Taxibetrieb

Busse bis 65 Sitzplätze · Kleinbusse bis 20 Personen

Kurierdienst · Chemotherapie- und Bestrahlungsfahrten

Kranken- und Dialysefahrten · Rollstuhlfahrten

Vertragspartner aller Krankenk.

24-Stunden-Dienst

Remmewiese 1, 59955 Winterberg

info@taxi-greve.de, Fax 02981/81318

www.taxi-greve.de



02981
484

Neue Schritte gehen - Kurse mit Susanne Beine

Qi Gong/Thai Chi -Kurse für mehr Ausgeglichenheit und Gesundheit



Ab dem 24.01.2023 beginnen wieder die Bewegungskurse mit Qi Gong/Tai Chi- und achtsamem Yoga.

Ab dem 25.01.2023 startet der Qi Gong-Kurs in Winterberg, in dem noch 3 Plätze frei sind. In dem Kurs werden sanfte fließende Übungen aus den 18-er Reihen erlernt, Übungen aus „die Rückkehr des Frühlings“, sowie das Tai Chi der 5 Elemente. Diese Bewegungen sind besonders für die Gesundheit wertvoll, sie fördern die Achtsamkeit und innere Ruhe. Bei regelmäßiger Teilnahme führen sie zu einer ausgeglicheneren Lebensenergie.

Ab dem 28.01.2023 findet ein Workshop mit Qi Gong/ Thai Chi im Edith-Stein-Haus statt. Der



Workshop dient der Erholung und Pflege der Lebensenergie. Anmeldungen sind noch mög-

lich unter info@neueschritte.de, 015164688590 oder 02962/9791088.

Rat und Hilfe

Notfalldienstpraxen

Der Notdienstbezirk für Hallenberg-Medebach-Winterberg und Schmallenberg-Eslohe.

Die zentrale Notdienstpraxis befindet sich für diesen Bezirk am MVZ Bad Fredeburg, Im Ohle 31, 57392 Schmallenberg.

Dienstzeiten sind

Montag, Dienstag, Donnerstag: 18 bis 22 Uhr

Mittwoch und Freitag: 13 bis 22 Uhr

Samstag, Sonntag und Feiertag: 8 bis 22 Uhr

Zu diesen Zeiten ist die Praxis unter der Rufnummer 02974/9689616 erreichbar.

Kernsprechzeiten mit Anwesenheit eines Arztes sind:

Montag, Dienstag, Donnerstag: 19 bis 20 Uhr

Mittwoch und Freitag 16 bis 17 Uhr

Samstag, Sonntag und Feiertag 10 bis 12 Uhr und 16 bis 18 Uhr

An Sa./So. und Feiertagen ist für die Winterberger (Hallenberger und Medebacher) Patienten die Notfallpraxis am St. Franziskus Hospital dienstbereit. In der Franziskusstraße 2 ist die Praxis von 8 bis 22 Uhr unter 02981/8021000 erreichbar.

Kernsprechzeiten mit Anwesenheit eines Arztes sind 10 bis 12 Uhr und 16 bis 18 Uhr

Caritas-Konferenz St. Jakobus Winterberg

Ansprech-Telefonnummer:

02981/6846 (Karin Sommer)

Second-Hand-Shop der Caritas im Edith-Stein-Haus Auf der Wallme 6 ist wieder regelmäßig geöffnet. Öffnungszeiten: 1. und 3. Montag im Monat von 14 bis 16 Uhr Abholung gebrauchter Kleidung. 2. Montag im Monat von 14 bis 16 Uhr Annahme sauberer, gefalteter und tragbarer Kleidung.

Caritas-Konferenz Siedlinghausen

Telefon: 02983/8118

Praktische und finanzielle Hilfen für Menschen in Notsituationen, Besuchsdienste, Gesprächskreise für Pflegende und Alleinstehende, Behördenbegleitung, „Mobil(e)“ - Sprechstunde der Caritas jeden 4. Dienstag im Monat von 10 bis 11 Uhr im katholischen Pfarrheim (außer im Dezember)

Caritas Konferenz Niedersfeld

Telefon: 02985/8717

Hilfe zur Selbsthilfe, Hilfe für Mitmenschen in Notsituationen, Besuchsdienste in Krankenhäusern und Seniorenheimen, Seniorenbearbeit, sozialer Warenkorb, Senio-

renmessen, Angebote von Vorträgen wichtiger zeitgemäßer Themen für jedermann

Donum vitae Schwangerschaftskonfliktberatung

0291/9086960

winterberg@donumvitae.org

Öffnungszeiten:

dienstags 9 bis 11 Uhr im DRK-Familienzentrum,

Am Rad 16

Staatl. anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftskonflikte, Beratung und Begleitung während und nach der Schwangerschaft bis zum 3. Lebensjahr des Kindes, Informationen und Beratung zur Empfängnisverhütung, geschlechtsspezifische sexual-pädagogische Präventionsarbeit und Beratung

Hospizinitiative Hallenberg/Winterberg e.V.

Telefon: 0151 15669840

Es geht darum, Schwerkranke und deren Angehörige auf ihrem Weg zu begleiten, Trauerbegleitung

Sozialverband VdK Hochsauerlandkreis

Stiftsplatz 3, 59872 Meschede

0291/902240 / 9022420

Pers. Sprechstunde: Donnerstag 8 bis 11 und 14 bis 18 Uhr

Telefon von 9 bis 12 Uhr - nicht

am Donnerstag!

In der **Stadt Winterberg** jeden 3. Dienstag im Monat von 14.30 bis 15.30 Uhr Haus Nordhang Am Hagenblech 53

Der Sozialverband VdK steht allen Menschen offen und vertritt die Interessen von allen Sozialversicherten, von Menschen mit Behinderungen, chronisch Kranken, Rentnerinnen und Rentnern, Patientinnen und Patienten gegenüber der Politik und bei den Sozialgerichten.

VdK-Ortsverbände in der Stadt Winterberg:

Ortsverband Hildfeld /Grönebach

Telefon: 0174 5858498

VdK Ortsverband Siedlinghausen

Telefon: 02983/1025

VdK Ortsverband Winterberg

Telefon: 02981/2363

VdK Ortsverband Züschen

Telefon: 0173 5211542

VdK Ortsverband Hesborn

Telefon: 02984/569

Sozialwerk St. Georg Westfalen Süd gGmbH

Kontakt- und Beratungsstelle

Heike Will und Florian Klaholz

Telefon: 02981/802929

Kontakt- und Beratungsstelle für Menschen mit psychischen Erkrankungen

NOTDIENSTE

110 POLIZEI
112 FEUERWEHR

kungen und der Angehörigen sowie für Menschen mit psychosozialen Problemen, Beratungsangebot, Einzel- und Gruppengespräche, Offener Treffpunkt, Freizeitgestaltung, gemeinsame Ausflüge, Angehörigengesprächskreise für psychisch Erkrankte

Kath. Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen

Telefon: 02961/4400
eheberatung-brilon@erzbistum-paderborn.de
Öffnungszeiten:

nach telefonischer Vereinbarung
Montag bis Freitag: 9 bis 12 Uhr
Beratung für Menschen, die sich
in belastenden Konfliktsituatio-
nen befinden, unabhängig von Alter,
Konfession und Weltanschau-
ung.

**Sucht- und Drogenberatungsinfor-
mation**

Beratung, Vermittlung und Be-
handlung bei Fragen zur Alkohol-
abhängigkeit, Medikamentenab-
hängigkeit und Drogenabhängi-
keit sowie bei exzessivem Spie-

len.
Terminvereinbarung für Winter-
berg: 02961/3053

Ort: Hauptstraße 30
Ansprechpartner: Herr Gregor
Völlmecke

ALLGEMEINE NOTDIENSTE

- | | |
|----------------------------|--------------------|
| • Polizei-Notruf | 110 |
| • Feuerwehr/Rettungsdienst | 112 |
| • Ärzte-Notruf-Zentrale | 116 117 |
| • Gift-Notruf-Zentrale | 0228 192 40 |
| • Opfer-Notruf | 116 006 |



Ohne Ausnahme: Arzneimittel sind kein Spielzeug

Umgang mit Medikamenten im Familienhaushalt

Franziskus-Apotheke

Der Nachwuchs stellt das Leben und damit häufig auch den Haushalt und alle darin befindlichen Dinge im wahrsten Sinne des Wortes auf den Kopf. Spätestens, wenn es darum geht, Haus oder Wohnung kindersicher zu machen, sollten Eltern immer unbedingt auch an das Thema Arzneimittel denken. „Medikamente müssen grundsätzlich außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahrt werden“, betont Apotheker Jürgen Schäfer, Sprecher der Apothekerschaft im Altkreis Brilon.

„Grundsätzlich gehören Arzneimittel und Medizinprodukte an einen sicheren Ort - und das nicht nur in einem Haushalt mit Kindern“, so Schäfer, „aber allerspätestens dann, wenn Babys anfangen mobil zu werden, also loskrabbeln und sich an Stühlen und Tischen hochziehen, sollten Tabletten und Co. nicht mehr ‚praktisch griffbereit‘, sondern absolut kindersicher verstaut sein.“ Zu groß ist die Gefahr, dass die mitunter bunten Tabletten und Kapseln in den schön knisternden Verpackungen in neugierige Baby- und Kinderhände und Kindermün-der geraten - und das kann gefährlich enden. „Landet eine Tablette im Babymund, droht Vergiftungs- und damit Lebensgefahr“, warnt Schäfer.

Nicht nur für diesen Fall empfiehlt es sich, wichtige Notfall-Telefonnummern wie die des Kinderarztes und des Giftnotrufes (0228 192 40) gut sichtbar, zum Beispiel am Kühlenschrank, hängen zu haben.



Bei der Suche nach einem geeigneten Aufbewahrungsort für Arzneimittel sollten Eltern den Ideenreichtum und Bewegungsradius der Sprösslinge eher über- als unterschätzen. Schließlich sind Kleinkinder erforderlich. Mit Stühlen oder anderen verrückbaren Möbelstücken ist schnell eine Art Leiter gebaut. Die Hausapotheke einfach höher oben in einem Schrank unterzubringen, ist daher keine Lösung. Der Apotheker rät: „Verstauen Sie Arzneimittel stets in einem abschließbaren Schrank in einem trockenen Raum. Und zwar am besten bevor der Nachwuchs überhaupt da ist - damit alle Familienmitglieder schon Routine mit dem neuen Ablageort haben.“

Ebenso wichtig wie die sichere Lagerung ist es indes, Kleinkindern sehr früh beizubringen, dass sie Medikamente und medizinische Hilfsmittel nur unter Aufsicht

nutzen dürfen: „Arzneimittel sind kein Spielzeug und gehören nicht in Kinderhände“, betont Schäfer. In diesem Zusammenhang sei es auch besonders wichtig, das weitere Familienumfeld, vor allem Großeltern dafür zu sensibilisieren: „Immer mehr ältere Menschen nehmen immer mehr Medi-

kamente ein. Auch im Haushalt der Großeltern sollte klar sein, dass Arzneimittel wirklich alle sicher verstaut sind, wenn das Enkelkind zu Besuch ist.“

Wichtig für Eltern zu wissen ist außerdem: Auch wenn Kinder in dem Alter sind, in dem sie bereits kleine Einkäufe erledigen können, sollten Eltern sie nicht in die Apotheke schicken, um dort Rezepte einzulösen: „Die Apothekerteams geben Arzneimittel nicht an Kinder ab, die ohne Begleitung Erwachsener etwas abholen möchten - sicher ist sicher.“

„Nichts für Kinderhände“ ist auch die Devise, wenn es um die Einnahme der Medizin selbst geht: „Die Anwendung bzw. Einnahme von Arzneimitteln sollte grundsätzlich und auch bei älteren Kindern nur mit oder durch die Eltern erfolgen“, sagt Schäfer. Die Teams in den Apotheken in Westfalen-Lippe haben weitere Tipps für werdende Eltern und junge Familien in Sachen Hausapotheke parat.

Franziskus-Apotheke
WINTERBERG • Poststraße 6 • www.franziskus-apotheke-winterberg.de
Tel. (02981/2521)

NAH, VERTRAUT UND SICHER!

Wussten Sie schon etwas über...

ein durchaus interessantes Event in Winterberg im Mai 2023?

Teil 1

Ich hoffe sehr, Sie hatten alle ein friedvolles Weihnachtsfest, in einigermaßen warmen Stuben und, trotz steigender Preise, auch bei einem Festtagsessen! Für das Jahr 2023 wünsche ich Ihnen (und mir auch) endlich einmal positive, optimistische Meldungen. Mit dem Ausblick auf einen, sich in Planung befindlichen, positiven Moment, möchte ich diesen Artikel beginnen. Für den **12. Mai 2023** ist im Bereich des Marktplatzes in Winterberg ein **Mobilitätstag** geplant. Beispielsweise sind Vorträge zum Thema Rad und Pedelec, sowie ein Fahrsicherheitstraining (Parcours) über die HSK-Verkehrspolizei angedacht. Des Weiteren soll es um die richtige Einstellung, die Handhabung, sowie die Verkehrssicherheit des Rollators gehen. Ferner soll ein Beratungsbus für interessierte Senioren und deren Angehörige bereitstehen. Die genauen Themen der Beratungsmöglichkeiten werden zeitnah noch bekannt gegeben. Geplant sind auch Informationen rund um den ÖPNV, sowie ein Blickpunkt-Auge Bus, in dem über Augenerkrankungen und

diesbezügliche Hilfsmittel beraten werden soll. Das war nur ein kurzer Auszug und Ausblick über den geplanten Mobilitätstag. Über ein Themenfeld werde ich Ihnen in diesem und im nächsten Artikel schon mal etwas genauer berichten, damit sie sich schon einmal freuen können, was der Frühling an interessanten Dingen für Sie bereithält. Ich persönlich finde super, dass sich die Stadt Winterberg und explicit der Seniorenbeirat Gedanken um „Lebenserleichterungen“ im Alter machen. Oftmals können Sie sich bestimmt auch des Gedankens nicht erwehren (wie ich!), dass ältere Menschen nicht gerade im Fokus des allgemeinen Interesses stehen. Aus diesem Grund ist es wichtig, so ein Engagement einmal besonders hervorzuheben. Beispiel 1 des geplanten Aktionstages: **Verkehrssicher am Rollator:** Mal ehrlich, ist der Rollator wirklich **immer** passend auf den jeweiligen Menschen eingestellt? Sind die Menschen, die den Rollator benutzen, **wirklich** sicher in dessen Handhabung? Jetzt antworten alle Betroffenen bestimmt mit einem dicken „Ja natürlich“, oder? Wenn ich mir allerdings als „Fachfrau“ so manche Situations-

nen im Straßenbild bezüglich des „Rollator Handlings“ genauer anschau, möchte ich dieses dicke „Ja, natürlich“ einmal in Abrede stellen und mit einem „Nein, von Fall zu Fall“ versehen. Der Rollator soll bekanntlich Sturzsicherheit bieten, die allerdings nur bei richtiger Handhabung wirklich gegeben ist. Gera-de zur aktuellen Jahreszeit, in der es relativ früh dämmerig oder gar dunkel wird, fällt mir als Autofahrer schon mal auf, dass nicht nur Fahrradfahrer, sondern auch Menschen, die am Rollator gehen, dunkel gekleidet, mit dunklen „Fortbewegungsmitteln“ spontan die Straße betreten (fernab vom Zebrastreifen). Für Autofahrer oftmals erst im letzten Moment erkennbar. Richtig gefährlich!!! Genau wie für Fahrräder, so ist es auch beim Rollator möglich, eine gute Sichtbarkeit in der Dämmerung herzustellen. Die sogenannten Katzenaugen gibt es nicht nur für Fahrräder und Reflexionsbänder nicht nur für Außensportler. Manchmal sind die mitgeführten Haustiere durch ihre warmen, mit Reflexionsstreifen versehenen „Winter Jäckchen“ besser sichtbar als das jeweilige Herrchen/



Frauchen. Frei nach dem Motto: Hauptsache Fiffi passiert nichts!!! Gefahrensituationen können allerdings nur minimiert werden, wenn der Mensch um sie weiß. Bei allem gilt also: „Gewusst wie!“ Sichtbarkeit kann Leben retten!

Im nächsten Artikel schreibe ich über die Verkehrssicherheit auf dem Rad und über den Blickpunkt Auge - Bus.

Mit jedem Eintritt in eine neue Altersphase erschrickt man anfangs über den Verlust, den sie einem bringt und gewinnt nach einer Weile die Vorzüge lieb, die sie einem verleiht. August Pauly

In diesem Sinne,
herzlichst
Petra Meyer



Besuchen Sie uns auf unserer Homepage www.apocare.info

Mobile Pflege und Hilfe zuhause



„Liebevolle Zuneigung hat mehr Macht über die Krankheit als jede Medizin!“

Nuhnetalstraße 96
59955 Winterberg
Telefon 0 29 81 - 14 40
E-Mail apocare@t-online.de



Ihr qualifiziertes Pflegeteam für

- Winterberg
- Medebach
- Hallenberg

„Mit Spaß am Leben teilnehmen!“



*Tagsüber bestens versorgt... und abends zurückkehren in das eigene Zuhause.
Das bedeutet Tagespflege!*

Hardtstraße 8
59955 Winterberg
Telefon 0 29 81 - 82 07 145
E-Mail apocare@t-online.de

Zusatzangebot
Ihrer
Pflegekasse!

